

Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 4 (Schulabgänger
und individuell nachverfolgte Schüler)
Haupterhebung Herbst 2016
B110 und B110_O

Autoren: Anne Kersting, Jonathan Ruiz Marcos, Folkert Aust

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6110 / 6110_O
Bonn, März 2018
Hd, Ke

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Anne Kersting, Jonathan Ruiz Marcos, Folkert Aust

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Ralph Cramer, Sabine Fleger, Doris Hess, Anne Kersting, Jonathan Ruiz Marcos, Bernd Schneider, Marco Stengel, Anne Tarnowski, Thomas Weiß

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Befragung von Abgängerinnen und Abgängern¹ aus dem allgemeinbildenden Schulsystem der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ – Etappe 6 „Schule, Ausbildung und Beruf“ war bis zum Ende des Jahres 2013 am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnitfforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fortgeführt.²

Mit der Etappe 6 der NEPS-Studie sollen Ausbildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von jugendlichen Schulabgängern nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule erhoben und im Panel weiterverfolgt werden. Zielgruppe der Etappe 6 sind Personen im jungen Erwachsenenalter, die die allgemeinbildende Schule verlassen haben.

Als Basis der Haupterhebung mit Start im Herbst 2016 dient eine Stichprobe von panelbereiten Abgängern aus dem allgemeinbildenden Schulsystem nach Klasse 9, 10, 11, 12 oder 13, die ursprünglich von IEA Hamburg³ in ausgewählten Schulen im Klassenkontext (Etappe 4) rekrutiert und im Rahmen der jährlichen Herbsthebungen (2011 bis 2016) als Schulabgänger (Etappe 6) identifiziert wurden. Neben Schulabgängern werden in der Herbsthebung 2016 auch vereinzelt Schüler befragt, die noch eine allgemeinbildende Schule besuchen (Etappe 5). Zentraler Bestandteil der Herbsthebung 2016 ist die Durchführung von Kompetenzmessungen im Face-to-Face-Feld, wobei sich das Design der Aufgabenbearbeitung für drei Substichproben unterscheidet. Während eine Substichprobe, die sogenannte Basisstichprobe, ab Herbst 2016 befragt wurde, wurden die beiden weiteren Substichproben mit leicht abweichendem Design ab April 2017 befragt.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der Herbsthebung 2016 sowie die Ergebnisse. Die Ergebnisse werden dabei getrennt für die beiden Feldphasen sowie die drei Substichproben ausgewiesen. Anschreiben und Dankschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

² Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnitfforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. LifBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sabine Weinert (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

³ Das Data Processing and Research Center (DPC) in Hamburg ist Teil der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA).

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	11
1.1	Überblick	11
1.2	Designunterschiede nach Substichproben	12
1.3	Studiensynopse nach Substichproben	13
2	Stichprobe und Substichproben	16
3	Erhebungsinstrumente	19
3.1	Lebensverlaufsinterview	21
3.2	Aufgabenbearbeitung	23
3.3	Online-Befragung	32
3.3.1	Zielgruppen und Inhalt der Online-Befragung	32
3.3.2	Ablauf der Online-Befragung	33
4	Basisstichprobe – Einsatzstichprobe, Durchführung, Ergebnisse und Online-Befragung	36
4.1	Einsatzstichprobe nach Methode	36
4.2	Durchführung der CAPI-/CATI-Erhebung	38
4.2.1	Ankündigungsschreiben, Dankschreiben und Verlosungsschreiben	38
4.2.2	Tracking in der Feldphase	42
4.2.3	Auswahl und Einsatz der Interviewer	45
4.2.4	Interviewerschulung	46
4.3	Ergebnisse der CAPI-/CATI-Erhebung	47
4.3.1	Ablauf der Feldarbeit	47
4.3.2	Realisierung im Face-to-Face-Feld und Bearbeitung von Aufgaben	48
4.3.3	Realisierung im CATI-Feld	53
4.3.4	Bruttoausschöpfung	56
4.3.5	Interviewdauer	60
4.3.6	Güte der realisierten Stichprobe	61
4.3.7	Kontaktaufwand	62
4.3.8	Zuspielungsbereitschaft	63
4.4	Online-Befragung	65
4.4.1	Umfang der übergebenen/versandten Zugangsdaten und Erinnerungen	65
4.4.2	Ergebnisse	66
5	Substichproben ehemaliger Hauptschüler der Vergleichsgruppe und ehemaliger Förderschüler – Einsatzstichprobe, Durchführung, Ergebnisse und Online-Befragung	68
5.1	Einsatzstichprobe nach Methode	68
5.2	Durchführung der CAPI-/CATI-Erhebung	75
5.2.1	Ankündigungsschreiben, Dankschreiben und Verlosungsschreiben	75
5.2.2	Tracking in der Feldphase	78
5.2.3	Auswahl und Einsatz der Interviewer	84
5.2.4	Interviewerschulung	85
5.3	Ergebnisse der CAPI-/CATI-Erhebung	85
5.3.1	Ablauf der Feldarbeit	85
5.3.2	Realisierung im Face-to-Face-Feld und Bearbeitung von Aufgaben	88
5.3.3	Realisierung im CATI-Feld	96

5.3.4	Bruttoausschöpfung	104
5.3.5	Interviewdauer	111
5.3.6	Güte der realisierten Stichprobe	112
5.3.7	Kontaktaufwand	114
5.3.8	Zuspielungsbereitschaft	116
5.4	Online-Befragung	119
5.4.1	Umfang der übergebenen/versandten Zugangsdaten und Erinnerungen	119
5.4.2	Ergebnisse	120
6	Datenaufbereitung	124
Anhang		125
	Basisstichprobe – Interview- und Kontextsituation	125
	Basisstichprobe – Schulungsabläufe Interviewerschulungen	127
	Substichproben ehemaliger Hauptschüler der Vergleichsgruppe und ehemaliger Förderschüler – Interview- und Kontextsituation	131
	Substichproben ehemaliger Haupt- und Förderschüler – Schulungsabläufe Interviewerschulungen	133
	Anschreiben, Dankschreiben und Erinnerungsschreiben	134
	Erhebungsdokumente	137

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Überblick über Gesamtpanel	12
Abbildung 2	Ablauf des Interviews	20
Abbildung 3	Ablauf Aufgabenbearbeitung – Basisstichprobe	27
Abbildung 4	Ablauf Aufgabenbearbeitung – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	29
Abbildung 5	Ablauf Aufgabenbearbeitung – ehemalige Förderschüler	31
Abbildung 6	Versand von Online-Erinnerungen und Dankschreiben	35
Abbildung 7	Ablauf der CAPI-Schulungen für erfahrene Interviewer (Basisstichprobe)	127
Abbildung 8	Ablauf der CAPI-Schulungen für unerfahrene Interviewer (Basisstichprobe)	128
Abbildung 9	Ablauf der CATI-Schulungen für erfahrene Interviewer (Basisstichprobe)	130
Abbildung 10	Ablauf der CAPI-Schulungen für erfahrene Interviewer (ehemalige Haupt- und Förderschüler)	133

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	13
Tabelle 2	Bruttostichprobe nach differenzierten Teilstichproben und Substichproben	16
Tabelle 3	Einsatzstichprobe nach differenzierten Teilstichproben und Substichproben	18
Tabelle 4	Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe	19
Tabelle 5	Fragenprogramm (CATI/CAP) im Überblick	22
Tabelle 6	Aufgabenbearbeitung nach Substichproben	25
Tabelle 7	Rotationen der Aufgaben	25
Tabelle 8	Online-Fragenprogramm im Überblick	33
Tabelle 9	Face-to-Face-Stichprobe nach steuerungsrelevanten Merkmalen	36
Tabelle 10	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe	37
Tabelle 11	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen	38
Tabelle 12	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen	40
Tabelle 13	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	43
Tabelle 14	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	44
Tabelle 15	Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	45
Tabelle 16	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview	46
Tabelle 17	Schulungsplan	46
Tabelle 18	Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode	48
Tabelle 19	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe	49
Tabelle 20	Kontaktaufwand im Face-to-Face-Feld	50
Tabelle 21	Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Teilstichprobe	51
Tabelle 22	Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe	52
Tabelle 23	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe	54
Tabelle 24	Kontaktaufwand im CATI-Feld	55
Tabelle 25	Ergebnis der Konvertierung	55
Tabelle 26	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe	58
Tabelle 27	Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews	59
Tabelle 28	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	60
Tabelle 29	Interviewdauer in Minuten	61
Tabelle 30	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe	62
Tabelle 31	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	63
Tabelle 32	Kontaktversuche gruppiert	63
Tabelle 33	Zuspielungsbereitschaft	64
Tabelle 34	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart	65
Tabelle 35	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen	66
Tabelle 36	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	67
Tabelle 37	Dauer der Online-Befragung in Minuten	67

Tabelle 38	Face-to-Face-Stichprobe nach steuerungsrelevanten Merkmalen – Gesamt	69
Tabelle 39	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Substichprobe	70
Tabelle 40	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – Gesamt	71
Tabelle 41	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	71
Tabelle 42	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler	71
Tabelle 43	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – Gesamt	72
Tabelle 44	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	73
Tabelle 45	Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – ehemalige Förderschüler	74
Tabelle 46	Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen nach Incentive-Höhe	77
Tabelle 47	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – Gesamt	79
Tabelle 48	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	79
Tabelle 49	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – ehemalige Förderschüler	80
Tabelle 50	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – Gesamt	81
Tabelle 51	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	82
Tabelle 52	Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – ehemalige Förderschüler	83
Tabelle 53	Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview	84
Tabelle 54	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview	85
Tabelle 55	Schulungsplan	85
Tabelle 56	Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode	87
Tabelle 57	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe – Gesamt	89
Tabelle 58	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	90
Tabelle 59	Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler	91
Tabelle 60	Kontaktaufwand im Face-to-Face-Feld	92
Tabelle 61	Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	93
Tabelle 62	Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	94
Tabelle 63	Realisierung der Testdomänen nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler	95
Tabelle 64	Realisierung der Testdomänen nach Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe – ehemalige Förderschüler	96

Tabelle 65	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – Gesamt	98
Tabelle 66	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	99
Tabelle 67	Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler	100
Tabelle 68	Kontaktaufwand im CATI-Feld	101
Tabelle 69	Ergebnis der Konvertierung – Gesamt	102
Tabelle 70	Ergebnis der Konvertierung – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	103
Tabelle 71	Ergebnis der Konvertierung – ehemalige Förderschüler	103
Tabelle 72	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – Gesamt	105
Tabelle 73	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	106
Tabelle 74	Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler	107
Tabelle 75	Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – Gesamt	108
Tabelle 76	Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	108
Tabelle 77	Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – ehemalige Förderschüler	108
Tabelle 78	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – Gesamt	109
Tabelle 79	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	110
Tabelle 80	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – ehemalige Förderschüler	110
Tabelle 81	Interviewdauer in Minuten – Gesamt	111
Tabelle 82	Interviewdauer in Minuten – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	111
Tabelle 83	Interviewdauer in Minuten – ehemalige Förderschüler	111
Tabelle 84	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – Gesamt	113
Tabelle 85	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	113
Tabelle 86	Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – ehemalige Förderschüler	114
Tabelle 87	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	115
Tabelle 88	Kontaktversuche gruppiert – Gesamt	115
Tabelle 89	Kontaktversuche gruppiert – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	116
Tabelle 90	Kontaktversuche gruppiert – ehemalige Förderschüler	116
Tabelle 91	Zuspielungsbereitschaft – Gesamt	117
Tabelle 92	Zuspielungsbereitschaft – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	118
Tabelle 93	Zuspielungsbereitschaft – ehemalige Förderschüler	119
Tabelle 94	Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart	120

Tabelle 95	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – Gesamt	121
Tabelle 96	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	121
Tabelle 97	Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – ehemalige Förderschüler	122
Tabelle 98	Dauer zwischen Interview und Online-Befragung	122
Tabelle 99	Dauer der Online-Befragung in Minuten	123
Tabelle 100	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode (Basisstichprobe)	125
Tabelle 101	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode (Basisstichprobe)	126
Tabelle 102	Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode (ehemalige Haupt- und Förderschüler)	131
Tabelle 103	Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode (ehemalige Haupt- und Förderschüler)	132
Tabelle 104	Übersicht über Anschreibenvarianten, Schreiben/E-Mail zur Adressermittlung und Konvertierungsschreiben	134
Tabelle 105	Übersicht über Dankschreibenvarianten	134
Tabelle 106	Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten	135
Tabelle 107	Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen (inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung für Online-Zielpersonen)	135
Tabelle 108	Übersicht über Verlosungsschreiben	136

1 Design der Hauptstudie

1.1 Überblick

Die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ umfasst mehrere Zielgruppen. Eine der Zielgruppen ist die der Schüler, Schulabgänger und Auszubildenden.

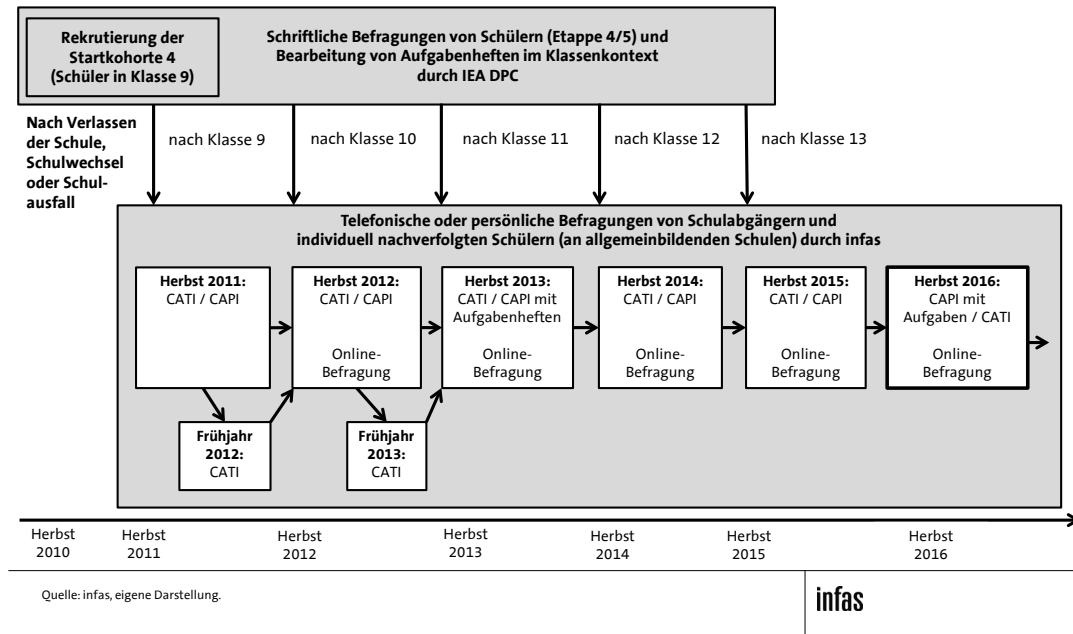
Im Rahmen der NEPS-Studie wurden im Jahr 2010 unter anderem Schüler der Klasse 9 für die Studie durch die IEA DPC rekrutiert und im Klassenkontext befragt (Startkohorte 4). Während die Schüler, die auch in den Folgejahren noch eine allgemeinbildende Schule besuchten, zur Etappe 4 (Besuch der Sekundarstufe I) oder Etappe 5 (Besuch der Sekundarstufe II an weiterführenden Schulen) gehörten, umfasste die Stichprobe von Etappe 6 alle Schüler der Startkohorte 4, die die allgemeinbildende Schule verlassen hatten, sowie alle Schüler beruflicher Schulen. Im Herbst 2015 wurden erstmals alle 2010 im Klassenkontext rekrutierten Personen außerschulisch befragt, unabhängig davon, ob sie bereits als Schulabgänger (Etappe 6) identifiziert wurden oder noch als individuell nachverfolgte Schüler galten (Etappe 4/5).

Bei der Herbstenerhebung 2016 handelte es sich um

- die achte Erhebung nach Verlassen der NEPS-Schule für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 9,
- die sechste Erhebung nach Verlassen der NEPS-Schule für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 10,
- die vierte Erhebung nach Verlassen der NEPS-Schule für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 11 und
- die dritte Erhebung nach Verlassen der NEPS-Schule für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 12 und
- die zweite Erhebung nach Verlassen der NEPS-Schule für Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 13.

Schulabgänger von ehemaligen Förderschulen wurden im Herbst 2014 generell nicht befragt, sodass diese jeweils an einer Erhebung weniger beteiligt waren.

Abbildung 1 veranschaulicht das wellenübergreifende Design für Startkohorte 4 und ordnet die Herbstenerhebung 2016 in das Gesamtpanel dieser Startkohorte ein.

Abbildung 1 Überblick über Gesamtpanel


1.2 Designunterschiede nach Substichproben

In der Herbst 2016 sollten persönlich-mündliche Interviews (CAPI) durchgeführt werden, da im Rahmen des Interviews Aufgaben bearbeitet werden sollten. Falls ein Interview vor Ort nicht realisiert werden konnte oder eine Person die Teilnahme verweigerte, sollte es telefonisch (CATI) durchgeführt werden. Darüber hinaus wurde ein Teil der Befragungsteilnehmer – Studierende, Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr und Schüler an allgemeinbildenden Schulen – im Anschluss an das Interview um die Teilnahme an einer nachgelagerten Online-Befragung gebeten.

Die Feldzeiten unterschieden sich dabei je nach Substichprobe:⁴

- Für den größten Teil der Stichprobe, die sogenannte Basisstichprobe (siehe Kapitel 2), dauerte das Face-to-Face-Feld vom 04.10.2016 bis zum 17.04.2017, das CATI-Feld vom 30.11.2016 bis zum 09.04.2017 und das Online-Feld vom 04.10.2016 bis zum 09.05.2017. Im CATI-Feld wurden Fälle mit Telefonnummer bearbeitet, die vor Ort nicht erreicht wurden, die eine Teilnahme verweigert hatten und die eine telefonische Befragung wünschten.
- Für zwei Substichproben – einerseits ehemalige Förderschüler, andererseits ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe (siehe Kapitel 2) – dauerte das

⁴ Für alle Substichproben – auch ehemalige Förderschüler sowie ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe – wird die Erhebung mit „Herbsterhebung 2016“ bezeichnet und damit von den Herbsterhebungen der Vorjahre abgegrenzt.

Face-to-Face-Feld vom 04.04.2017 bis zum 30.07.2017, das CATI-Feld vom 22.05.2017 bis zum 12.08.2017 und das Online-Feld vom 04.04.2017 bis zum 12.08.2017. Im CATI-Feld wurden zunächst nur Fälle mit Telefonnummer bearbeitet, die vor Ort nicht erreicht wurden, die eine Teilnahme verweigert hatten und die eine telefonische Befragung wünschten. Nach Abschluss des Face-to-Face-Feldes wurden fast alle Fälle mit Telefonnummer, die bisher nicht telefonisch kontaktiert wurden, im CATI-Feld weiterbearbeitet. Ausgenommen waren nur Personen, die grundsätzlich verweigert hatten, die dauerhaft krank waren oder deren Eltern die Teilnahme untersagt hatten.

Für die drei Substichproben unterschieden sich nicht nur die Feldzeiten, sondern auch der Inhalt und der Ablauf der Aufgabenbearbeitung (siehe Kapitel 3.2).

- Fälle der Basisstichprobe, die im Face-to-Face-Feld interviewt wurden, wurden gebeten, Mathematik- und Leseaufgaben am Laptop (Technologiebasierte Testung (TBT)) zu bearbeiten.
- Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe, die im Face-to-Face-Feld interviewt wurden, wurden gebeten, Mathematik- oder Leseaufgaben sowie kognitive Denkaufgaben am Laptop (TBT) zu bearbeiten.
- Ehemalige Förderschüler, die im Face-to-Face-Feld interviewt wurden, wurden gebeten, Leseaufgaben in einem Aufgabenheft sowie kognitive Denkaufgaben am Laptop (TBT) zu bearbeiten.

1.3 Studiensynopse nach Substichproben

In der folgenden Tabelle sind die wesentlichen Bestandteile des Designs und der Studiendurchführung zusammengefasst.

Tabelle 1 Studiensynopse

	Gesamt	Basisstichprobe	Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	Ehemalige Förderschüler
Erhebungsmethode	- Computergestützte Face-to-Face-Interviews (CAPI) mit Aufgabenbearbeitung - Computergestützte telefonische Interviews (CATI) - Ergänzende Online-Interviews (CAWI)			
Durchführungszeitraum		Feldzeit vom 04.10.2016 bis zum 09.05.2017 - CAPI-Feld: 04.10.2016 bis 17.04.2017 - CATI-Feld: 30.11.2016 bis 09.04.2017 - Online-Feld: 04.10.2016 bis 09.05.2017	Feldzeit vom 04.04.2017 bis zum 12.08.2017 - CAPI-Feld: 04.04.2017 bis 30.07.2017 - CATI-Feld: 22.05.2017 bis 12.08.2017 - Online-Feld: 04.04.2017 bis 12.08.2017	
Grundgesamtheit	n=16.425 Schüler der Klasse 9 an ausgewählten Schulen (NEPS-Startkohorte 4, K9-Stichprobe)			

CAPI-/CATI-Erhebung				
Erhebungsinstrument	Computergestützter Fragebogen (CAPI und CATI), Erstbefragungsinstrument und Panelbefragungsinstrument, Befragungssprache: Deutsch			
Aufgabenbearbeitung im Face-to-Face-Feld		- Mathematikaufgaben (TBT) und - Leseaufgaben (TBT)	- Mathematikaufgaben oder Leseaufgaben (TBT) und - kognitive Denkaufgaben (TBT)	- Leseaufgaben (Aufgabenheft) und - kognitive Denkaufgaben (TBT)
Einsatzstichprobe	n=11.042 - CAPI-Feld: 11.042 Fälle - CATI-Feld: 1.547 Fälle	n=9.655 - CAPI-Feld: 9.655 Fälle - CATI-Feld: 1.013 Fälle	n=706 - CAPI-Feld: 706 Fälle - CATI-Feld: 254 Fälle	n=681 - CAPI-Feld: 681 Fälle - CATI-Feld: 280 Fälle
Stichprobenaufbereitung	Aktualisierung der Kontaktdaten, Versand Ankündigungsschreiben			
Interviewerauswahl		- 148 NEPS-erfahrene CAPI-Interviewer - 109 NEPS-unerfahrene CAPI-Interviewer - 40 NEPS-erfahrene CATI-Interviewer	- 85 CAPI-Interviewer, die bereits für die Basisstichprobe geschult wurden - CATI: keine weitere Schulung, Einsatz von CATI-Interviewern, die für das identische CATI-Instrument der Basisstichprobe geschult wurden	
Interviewerschulung	persönlich-mündliche Schulungen durch Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter	- CAPI-Feld, NEPS-Erfahrene: 5 Schulungen (1-tägig, 7 Stunden) - CAPI-Feld, NEPS-Unerfahrene: 3 Schulungen (3-tägig, 19 Stunden) - CATI-Feld: NEPS-Erfahrene: 1 Schulung (2,5 Stunden)	- CAPI-Feld, NEPS-Erfahrene: 2 Schulungen (1-tägig, 6,5 Stunden)	
Realisierte Interviews und Brutto-realisation	n=7.996 Interviews (72,4 Prozent), davon - CAPI-Feld: n=7.461 Interviews - CATI-Feld: n=535 Interviews (Auslandsfälle: n=37)	n=7.225 Interviews (74,8 Prozent), davon - CAPI-Feld: n=6.779 Interviews - CATI-Feld: n=446 Interviews (Auslandsfälle: n=37)	n=410 Interviews (58,1 Prozent), davon - CAPI-Feld: n=355 Interviews - CATI-Feld: n=55 Interviews	n=361 Interviews (53,0 Prozent), davon - CAPI-Feld: n=327 Interviews - CATI-Feld: n=34 Interviews
Gültig realisierte Fälle	n=7.984 Interviews, davon - CAPI-Feld: n=7.449 Interviews (n=12 nicht auswertbar) - CATI-Feld: n=535 Interviews	n=7.213 Interviews, davon - CAPI-Feld: n=6.767 Interviews (n=12 nicht auswertbar) - CATI-Feld: n=446 Interviews	n=410 Interviews, davon - CAPI-Feld: n=355 Interviews - CATI-Feld: n=55 Interviews	n=361 Interviews, davon - CAPI-Feld: n=327 Interviews - CATI-Feld: n=34 Interviews
Interviewdauer	Ø 89,4 Minuten, davon - CAPI-Feld: Ø 93,4 Minuten - CATI-Feld: Ø 33,9 Minuten	Ø 90,3 Minuten, davon - CAPI-Feld: Ø 94,1 Minuten - CATI-Feld: Ø 33,3 Minuten	Ø 73,6 Minuten, davon - CAPI-Feld: Ø 79,8 Minuten - CATI-Feld: Ø 33,4 Minuten	Ø 89,4 Minuten, davon - CAPI-Feld: Ø 94,4 Minuten - CATI-Feld: Ø 41,9 Minuten
Dankschreiben und Incentivierung (inkl. 3. Online-Erinnerung an Online-Befragung)	7.994 Dankschreiben/ E-Mails (inkl. 3. Online-Erinnerung) (2 Fälle verweigerten nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschten kein Dankeschön), davon - 7.957 Dankschreiben mit 50 Euro - 37 Dankes-E-Mails an Auslandsfälle mit 50 Euro-Gutschein	7.224 Dankschreiben/ E-Mails (inkl. 3. Online-Erinnerung) (1 Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön), davon - 7.187 Dankschreiben mit 50 Euro - 37 Dankes-E-Mails an Auslandsfälle mit 50 Euro-Gutschein	409 Dankschreiben/ E-Mails (inkl. 3. Online-Erinnerung) (1 Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön), davon - 409 Dankschreiben mit 50 Euro	361 Dankschreiben/ E-Mails (inkl. 3. Online-Erinnerung), davon - 361 Dankschreiben mit 50 Euro

Verlosung	Auslosung und Versand von - 1 Reisegutschein im Wert von 1.000 Euro - 10 Reisegutscheinen im Wert von 500 Euro - 50 Reisegutscheinen im Wert von 200 Euro - 280 Technikgutscheinen im Wert von 100 Euro - 100 Shoppinggutscheinen im Wert von 50 Euro - 180 Erlebnisgutscheinen im Wert von 50 Euro	Auslosung und Versand von - 1 Reisegutschein im Wert von 1.000 Euro - 9 Reisegutscheinen im Wert von 500 Euro - 46 Reisegutscheinen im Wert von 200 Euro - 194 Technikgutscheinen im Wert von 100 Euro - 97 Shoppinggutscheinen im Wert von 50 Euro - 166 Erlebnisgutscheinen im Wert von 50 Euro	Auslosung und Versand von - 1 Reisegutschein im Wert von 500 Euro - 4 Reisegutscheinen im Wert von 200 Euro - 6 Technikgutscheinen im Wert von 100 Euro - 3 Shoppinggutscheinen im Wert von 50 Euro - 14 Erlebnisgutscheinen im Wert von 50 Euro	Auslosung und Versand von - 80 Technikgutscheinen im Wert von 100 Euro
Online-Befragung				
Erhebungsinstrument	Screening- und Feedbackmodul; drei zielgruppenspezifische Module (für Auszubildende im letzten Jahr, Studierende und Schüler; das Schülermodul umfasste zwei Module, eins für Schüler in der Klasse 11 und eins für Schüler in der Klasse 12 oder 13).			
Einsatzstichprobe	n=3.915 Online-Zielpersonen	n=3.833 Online-Zielpersonen	n=55 Online-Zielpersonen	n=27 Online-Zielpersonen
Einladungen und Erinnerungen	- Zugangsdaten 3.915 persönlich bzw. per E-Mail - 1. Erinnerung - 798 per E-Mail - 5 per Post - 2. Erinnerung: 400 per Post - 3. Erinnerung / Dankschreiben 220 per Post	- Zugangsdaten 3.833 persönlich bzw. per E-Mail - 1. Erinnerung - 769 per E-Mail - 2 per Post - 2. Erinnerung: 379 per Post - 3. Erinnerung / Dankschreiben 210 per Post	- Zugangsdaten 55 persönlich bzw. per E-Mail - 1. Erinnerung - 19 per E-Mail - 2. Erinnerung: 11 per Post - 3. Erinnerung / Dankschreiben 3 per Post	- Zugangsdaten 27 persönlich bzw. per E-Mail - 1. Erinnerung - 10 per E-Mail - 3 per Post - 2. Erinnerung: 10 per Post - 3. Erinnerung / Dankschreiben 7 per Post
Realisierte Online-Befragungen	- n=3.723 (95,1 Prozent)	- n=3.658 (95,4 Prozent)	- n=46 (83,6 Prozent)	- n=19 (70,4 Prozent)
Gesamt				
Auswertungen	- Datenprüfung - Auswertung durch Mithören der Mitschnitte			
Datenlieferung	- Drei Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten (CAPI/CATI und Online) mit reduzierten Methodendatensätzen - Reportings im Zweiwochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten - Audiodateien von CAPI- und CATI-Mitschnitten - Enddatenlieferung mit Datensatz der Kompetenzmessungen, Kontaktverlaufsdaten und Methodendatensatz			

Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B110

2 Stichprobe und Substichproben

Im Rahmen der NEPS-Studie wurden im Jahr 2010 16.425 Schüler der Klasse 9 durch die IEA DPC rekrutiert und im Klassenverband befragt (K9-Stichprobe, Startkohorte 4).

Einsatzstichprobe gesamt

Die Einsatzstichprobe der Herbsthebung 2016 setzte sich aus Fällen zusammen, die seit Herbst 2011 bis Herbst 2015 durch die IEA DPC als Schulabgänger oder individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 9, 10, 11, 12 oder 13 gemeldet worden waren.

Die folgende Tabelle fasst den Stand der Gesamtstichprobe der Startkohorte 4 nach Abschluss der Herbsthebung 2015 (Stand vor Start der Herbsthebung 2016) zusammen.

Von den 16.425 ursprünglich für die Startkohorte 4 rekrutierten Fällen konnten im Herbst 2016 11.042 eingesetzt werden, während 5.383 Fälle zwischen Herbst 2010 und Herbst 2016 (Stand vor Start der Herbsthebung 2016) aus dem Panel ausgefallen waren (siehe Tabelle 2, Ausfälle sind grau hinterlegt).

Tabelle 2 Bruttostichprobe nach differenzierten Teilstichproben und Substichproben

Status vor Herbsterberhebung 2015	Gesamtstichprobe der Startkohorte 4 (Stand Herbst 2015)		Substichprobe						Differenzierte Teilstichproben Herbsterberhebung 2015
			Basisstichprobe		Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		Ehemalige Förderschüler		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
Gesamt	16.425	100,0	14.533	100,0	706	100,0	1.186	100,0	
Endgültiger Ausfall/Widerruf bis Beginn Herbsterberhebung 2016	5.383	32,8	4.878	33,6	-	-	505	42,6	Ausfälle
Letzte Teilnahme im Herbst 2015	9.029	55,0	7.972	54,9	549	77,8	508	42,8	Wiederholer
Letzte Teilnahme im Herbst 2014 (Förderschüler: Letzte Teilnahme im Herbst 2013)	1.798	10,9	1.472	10,1	154	21,8	172	14,5	Temporäre Ausfälle I
Schulabgänger oder Schulwechsler nach Klasse 13, keine Teilnahme seit Herbst 2015	215	1,3	211	1,5	3	0,4	1	0,1	Temporäre Ausfälle I K13

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B110, grau hinterlegte Zellen: kein Einsatz in der B110

Es verblieben 11.042 Fälle, die im Herbst 2016 eingesetzt wurden. Diese verteilen sich auf drei **Teilstichproben**

- 9.029 Wiederholer, die zuletzt im Herbst 2015 teilgenommen hatten,
- 1.798 Temporäre Ausfälle I, die zuletzt im Herbst 2014 bzw. im Herbst 2013 teilgenommen hatten⁵, und
- 215 Temporäre Ausfälle I K13, die im Jahr 2015 nach Klasse 13 erstmals außerschulisch befragt werden sollten, die aber nicht erreicht oder zur Teilnahme überzeugt werden konnten (Temporäre Ausfälle I K13 oder K13-Abgänger).

Neben den Teilstichproben wird im vorliegenden Bericht auch zwischen drei **Substichproben** unterschieden, für die sich das Design und die Bearbeitungszeiten teilweise unterscheiden:

- Zur Substichprobe der ehemaligen Förderschüler gehören alle, die im Jahr 2010 eine Förderschule besucht hatten (ehemalige Förderschüler).
- Zur zweiten Substichprobe gehören alle, die im Jahr 2010 entweder eine Hauptschule oder eine Schule mit mehreren Bildungsgängen besucht hatten und die aufgrund ihrer Leistung als gleichrangige Vergleichsgruppe für ehemalige Förderschüler ausgesucht wurden (ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe).
- Zur Basisstichprobe gehören alle anderen Fälle (Basisstichprobe).

Tabelle 3 gibt eine Übersicht, wie viele Fälle der Einsatzstichprobe auf die differenzierten Teilstichproben und Substichproben entfallen.

⁵ Von den 1.798 Temporären Ausfällen I entfallen 172 auf ehemalige Förderschüler. Bei diesen entfiel im Jahr 2014 die Herbsthebung, sodass diese Fälle zuletzt im Herbst 2013 befragt wurden. 1.626 Fälle, die nicht von ehemaligen Förderschulen stammten, wurden zuletzt im Herbst 2014 befragt.

Tabelle 3 Einsatzstichprobe nach differenzierten Teilstichproben und Substichproben

Differenzierte Teilstichproben Herbsterhebung 2015	Gesamt		Substichprobe					
			Basisstichprobe		Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		Ehemalige Förder- schüler	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.042	100,0	9.655	100,0	706	100,0	681	100,0
Wiederholer	9.029	81,8	7.972	82,6	549	77,8	508	74,6
Temporäre Ausfälle I	1.798	16,3	1.472	15,2	154	21,8	172	25,3
Temporäre Ausfälle I K13	215	1,9	211	2,2	3	0,4	1	0,1

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz und Befragungsdaten B110

Merkmale der Einsatzstichprobe

Die folgende Tabelle beschreibt zentrale Stichprobenmerkmale der gesamten Einsatzstichprobe nach Teilstichproben.⁶

Die Unterschiede der Risikogruppenverteilung⁷ beruhen auf der Definition der beiden Gruppen: Neben allen Förder- und Hauptschülern wurden auch alle Abgänger und Wechsler nach Klasse 9 (egal von welcher Schulform sie abgegangen waren) der High Risk-Gruppe zugerechnet. Schulabgänger und individuell nachverfolgte Schüler nach Klasse 10, 11, 12 oder 13, die keine Haupt- oder Förderschule besucht hatten, wurden in die Low Risk-Gruppe eingestuft.

Die Geschlechterverteilung ist ausgeglichen (49,7 Prozent sind männlich), wobei es Schwankungen von bis zu ca. 15 Prozentpunkten zwischen den Teilstichproben gibt. Vor allem bei den K13-Abgängern fällt der Anteil der männlichen jungen Erwachsenen mit 34 Prozent geringer aus.

⁶ Die Einsatzstichproben der jeweiligen Substichproben sind in Kapitel 4 und 5 beschrieben.

⁷ Es werden Schulabgänger nach Klasse 9 und Abgänger von Haupt- und Förderschulen („High Risk-Gruppe“) und Jugendliche, die erst später die Schule verlassen und die keine Haupt- oder Förderschule besucht haben („Low Risk-Gruppe“), voneinander unterschieden. Die Stichprobe der Schulabgänger nach Klasse 9 sowie der ehemaligen Haupt- und Förderschüler gilt als die schwierigere von beiden Befragungspopulationen. Erfahrungsgemäß wird bei ihr eine geringere Teilnahmebereitschaft vermutet.

Tabelle 4 Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe

	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.042	100,0	9.029	100,0	1.798	100,0	215	100,0
Geburtsjahrgang								
1994 und früher	1.205	10,9	919	10,2	280	15,6	6	2,8
1995	5.176	46,9	4.239	46,9	858	47,7	79	36,7
1996 und später	4.650	42,1	3.866	42,8	654	36,4	130	60,5
Keine Angabe	11	0,1	5	0,1	6	0,3	-	-
Geschlecht								
Männlich	5.488	49,7	4.508	49,9	907	50,4	73	34,0
Weiblich	5.553	50,3	4.521	50,1	891	49,6	141	65,6
Keine Angabe	1	0,0	-	-	-	-	1	0,5
Risikogruppe								
High Risk (HR)	3.218	29,1	2.497	27,7	702	39,0	19	8,8
Low Risk (LR)	7.824	70,9	6.532	72,3	1.096	61,0	196	91,2

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

3 Erhebungsinstrumente

Für die Durchführung der CAPI- und CATI-Interviews kam ein Panel- und ein Erstbefragungsinstrument zum Einsatz. Mit dem Panelbefragungsinstrument wurden in der Herbsthebung 2016 junge Erwachsene befragt, die bereits bis zum Herbst 2015 als Schulabgänger identifiziert wurden. Mit dem Erstbefragungsinstrument wurden die jungen Erwachsenen befragt, die entweder bisher nur in der Schule, aber noch nicht von infas, befragt wurden oder die vor Herbst 2015 als Schüler identifiziert und von infas befragt wurden (sogenannte „individuell nachverfolgte Schüler“).

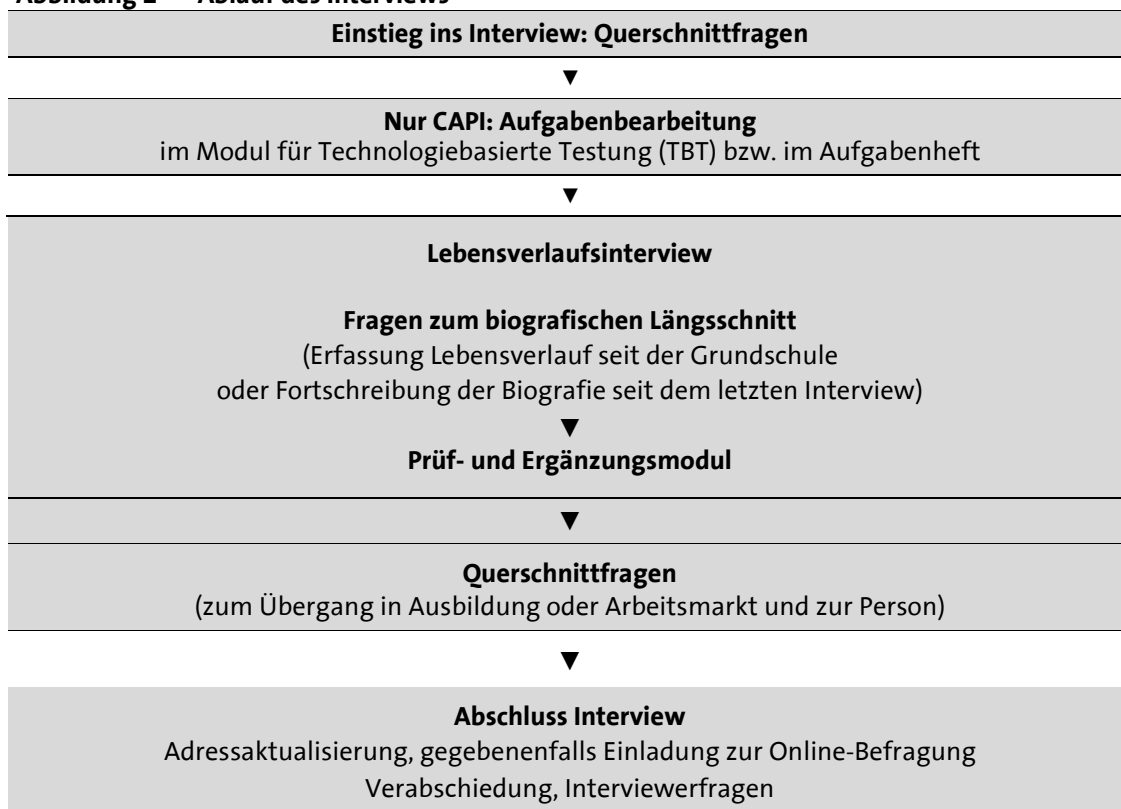
In der Herbsthebung 2016 lag der Schwerpunkt auf der Messung von Kompetenzen. Aufgrund der vorgesehenen Aufgabenbearbeitung sollten die Interviews möglichst persönlich vor Ort als computergestützte Interviews (CAPI) durchgeführt werden. In jedem Face-to-Face-Interview war kurz nach dem Start der Befragung die Kompetenzmessung in jeweils zwei Aufgabenblöcken vorgesehen. Abhängig von der Zugehörigkeit zu einer Substichprobe sollten computerbasierte Aufgaben aus den Domänen „Lesen“, „Mathematik“ oder „Kognitive Denkaufgaben“ im Modul für Technologiebasierte Testung (TBT) oder papierbasierte Aufgaben in einem Aufgabenheft aus der Domäne „Lesen“ bearbeitet werden. Die verschiedenen Varianten der Kompetenzmessung werden in Kapitel 3.2 genauer erläutert. Fälle, die nicht im Face-to-Face-Feld realisiert werden konnten, wurden telefonisch nachbearbeitet. Im telefonischen Interview entfiel die Aufgabenbearbeitung.

Sowohl im Erstbefragungs- als auch im Panelinstrument wurde der Lebensverlauf erhoben. Im Face-to-Face-Interview folgte die Lebensverlaufserfassung auf die Aufgabenbearbeitung, in einem telefonischen Interview stellte sie den Hauptteil des Interviews dar.

Zum Ende des Interviews wurde ein Teil der Befragten, abhängig von dem im Interview ermittelten Status, um die Teilnahme an der anschließenden Online-Befragung gebeten. In allen Fällen wurde die Adresse aktualisiert und der Interviewer beantwortete Fragen zum Interview.

Die folgende Abbildung fasst die Inhalte der Erhebungsinstrumente schematisch zusammen und verdeutlicht den Ablauf eines Interviews.

Abbildung 2 Ablauf des Interviews



Quelle: infas, eigene Darstellung

3.1 Lebensverlaufsinterview

Die wesentlichen Fragenblöcke des Erhebungsprogramms sind in Tabelle 5 dargestellt. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt und Prüfmodul typisiert. In der ersten Spalte der Tabelle ist aufgeführt, an wen sich welcher Befragungsblock richtete.

An alle Befragten wurden zu Beginn einige allgemeine Fragen, beispielsweise zur Zufriedenheit, gerichtet. Nach den Einstiegsfragen folgte für die Teilnehmer im Face-to-Face-Feld die Aufgabenbearbeitung. Die Erhebung der Ausbildungs- und Erwerbsbiografie war Bestandteil aller Interviews. Der Fragebogen war daher als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Ausbildungs- und Erwerbsverlauf möglichst präzise und lückenlos erfasst wird, war das Erhebungsinstrument thematisch angelegt, wobei für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils verschiedene themenspezifische Längsschnittmodule angesteuert wurden.

Während bei Erstbefragten zunächst nach Schulbesuchen und Berufsvorbereitungen und dann nach Ausbildungen gefragt wurde, wurde bei Panelbefragten die Sukzession umgestellt und Berufsvorbereitungen und Ausbildungen wurden vor den Schulepisoden erhoben. Nach der weiteren Abfrage von Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten und Kindern bzw. mit diesen verbundenen Elternzeiten wurde die erfasste Biografie im Prüfmodul auf Lücken und Überschneidungen geprüft. Die Erfassung und Prüfung der Längsschnittepisoden bezog sich bei Personen, die mit dem Erstbefragungsinstrument befragt wurden, auf den Zeitraum seit der Einschulung. Bei den wiederholt Befragten wurde die Biografie seit dem letzten Interviewzeitpunkt fortgeschrieben. Im Anschluss an die Erfassung der Biografie wurden in einem abschließenden Querschnittteil Fragen zur aktuellen Situation gestellt, also zum Beispiel Fragen zum Übergang in die Ausbildung.

Das Interview endete für alle Befragten mit der Adressaktualisierung und der Verabschiedung. Ein Teil der Befragten wurde um die Teilnahme an der Online-Befragung gebeten.

Tabelle 5 Fragenprogramm (CATI/CAPI) im Überblick

An wen?	Fragenblock	Modul	Typ
Alle	Begrüßung und Kontaktaufnahme	Kontaktmodul	Querschnitt
	Allgemeines zur Person	Fragen zur Zufriedenheit und sozialen Zugehörigkeit	Querschnitt
Face-to-Face-Befragte	Aufgabenbearbeitung	Aufgabenbearbeitung im Modul für Technologiebasierte Testung (TBT) (Lesen/Mathe/Kognitive Denkaufgaben) bzw. im Aufgabenheft (Lesen)	Querschnitt
Alle	Ausbildung und Erwerbsleben (in Panelbefragung: Abfrage von Episoden seit dem letzten Interview; im Erstbefragungsinstrument: Abfrage von Episoden seit der Grundschule)	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
		Ausbildung	Längsschnitt
		Schulbesuche (in Erstbefragung: zuerst Fragen nach Schulbesuchen, dann nach Berufsvorbereitungen und Ausbildungen)	Längsschnitt
		Erwerbstätigkeit	Längsschnitt
		Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
	Familie	Kinder und Elternzeiten	Längsschnitt
	Erwerbs- und Ausbildungsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Ergänzungs-/Prüfmodul (ggf. Aufnahme von Wehr-, Zivil- und Freiwilligendiensten und Lückenaktivitäten)	Prüfung der Längsschnitte (Prüfmodul)
	Ausbildung und Erwerbsleben: Kurse	Nachfragen zu Kursen/Lehrgängen während anderer Episoden	Längsschnitt
	Übergang in den Arbeitsmarkt (je nach aktueller biografischer Situation)	Fragen zur aktuellen Ausbildung bzw. zum Studium, z.B. zum sozialen Umfeld, zum letztem Ausbildungsjahr und zum Übergang in den Arbeitsmarkt	Querschnitt
	Allgemeines zur Person	Z.B. Fragen zu Gesundheit, Behinderung, Haushalt	Querschnitt
	Abschlussfragen	Adressaktualisierung und Verabschiedung, ggf. Hinweis auf Online-Befragung und Übergabe/Versand der Zugangsdaten	Querschnitt
Interviewer		Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Aufgabenbearbeitung

3.2.1 Inhalte der Aufgabenbearbeitung

Leseaufgaben

Die Aufgabenbearbeitung „Lesen“ sollte das Textverständnis messen. Zunächst wurden die Zielpersonen gebeten, die aufgeführten Texte zu lesen. Anschließend wurden Fragen zum jeweiligen Text gestellt. Zur Beantwortung der Fragen durften die Zielpersonen in den Text zurückblättern.

Um die Lesefragen beantworten zu können, mussten die Zielpersonen:

- einzelne Informationen aus dem Text heraussuchen oder
- zusammenhängende Aussagen in mehreren Sätzen suchen oder
- Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen oder
- zentrale Aussagen von Abschnitten reflektieren und bewerten.

Die Texte waren dabei ganz vielfältig. Sie umfassten:

- Sachtexte,
- Texte mit Meinungen oder Kommentaren,
- Literarische Texte,
- Anleitungen, Rezepte,
- Aufrufe, Anzeigen oder Werbetexte.

Mathematikaufgaben

Dieser Aufgabenblock bestand aus der Bearbeitung von verschiedenen mathematischen Aufgaben aus dem Alltag. Bei jeder Aufgabe wurde zunächst die Problemsituation kurz beschrieben, anschließend sollte die Aufgabe bearbeitet und beantwortet werden. Dazu standen den Zielpersonen je nach Aufgabe unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung:

- Schmierpapier und Stift für Notizen, Skizzen und handschriftliche Rechnungen,
- ggf. integrierter Taschenrechner (konnte über entsprechenden Button aufgerufen werden),
- ggf. integrierter Kompass (konnte über entsprechenden Button aufgerufen werden),
- ggf. integrierte Audiodatei (konnte über entsprechenden Button aufgerufen werden).

Kognitive Denkaufgaben („Zeichen-Denkaufgaben“)

Die Aufgaben zu den kognitiven Grundfähigkeiten gliederten sich in zwei Teile. Im ersten Teil „Zeichen-Denkaufgaben I“ ging es um die Wahrnehmungsgeschwindigkeit. Nach einer erläuternden Übungsaufgabe sollten die Zielpersonen mithilfe eines vorgegebenen Lösungsschlüssels zu Symbolen die entsprechenden Zahlen eintragen. Dabei gab es drei Runden mit einer Dauer von jeweils 30 Sekunden. Die Runden wurden durch die Zielpersonen selbst gestartet

und vom TBT-Modul nach Ablauf der Zeit automatisch beendet. Für die Durchführung des ersten Teils waren etwa 4 Minuten vorgesehen.

Beim zweiten Teil, den „Zeichen-Denkaufgaben II“ ging es um das schlussfolgernde Denken. Auch hier wurde eine Übungsaufgabe vorangestellt, die den Aufgabentyp erklärte. Die Aufgabe bestand darin, Muster von geometrischen Elementen richtig zu ergänzen. Von diesem Aufgabentyp gab es drei Runden mit jeweils 4 Aufgaben. Der Zielperson standen für jede Runde genau 3 Minuten Bearbeitungszeit zur Verfügung. Für die Durchführung des zweiten Teils waren etwa 11 Minuten vorgesehen. Die Durchführung aller Aufgaben zu den Kognitiven Grundfähigkeiten dauerte insgesamt ca. 15 Minuten.

Zur Sicherstellung der maximalen Standardisierung bei der Durchführung der Kognitiven Denkaufgaben wurde ein Interviewerskript eingesetzt, das eine standardisierte Instruktion der Bearbeitung der Zeichen-Denkaufgaben durch die Interviewer ermöglichte. Das fünfseitige Interviewerskript enthielt zu beiden Aufgabenteilen die von den Interviewern wortwörtlich vorzulesenden Instruktionen. Die Zielpersonen konnten die Instruktionen am Laptop mitlesen. Zudem wurden den Interviewern zusätzliche Informationen zum Ablauf und zur Durchführung der jeweiligen Aufgaben in Form von nicht vorzulesenden Interviewerhinweisen bereitgestellt. Hierzu gehörte beispielsweise der Hinweis auf die Tonsignale, welche die Fortsetzung der Aufgabenbearbeitung ankündigte.

Die Interviewer waren während der gesamten Aufgabenbearbeitung angehalten, sich an diesem Interviewerskript zu orientieren und bei Lösungsschwierigkeiten und Problemen die Zielpersonen zu ermutigen, die Testdurchführung nicht abzubrechen. Vor jedem Aufgabenteil hatten die Zielpersonen Zeit, sich die Instruktionen und die Beispielaufgaben anzusehen und Nachfragen mit den Interviewern zu klären. Erst dann begann die Bearbeitung des jeweiligen Aufgabenteils.

3.2.2 Aufgabenbearbeitung nach Substichproben

Je nach Zugehörigkeit zu den drei Substichproben bearbeiteten die Zielpersonen Aufgaben zu zwei verschiedenen Domänen, in verschiedenen Bearbeitungsmodi und in verschiedenen Reihenfolgen.

Die Startkohorte 4 bearbeitete in der Herbstenerhebung 2016 erstmalig computerbasierte Aufgaben im Modul für Technologiebasierte Testung (TBT).

Die Basisstichprobe bearbeitete am Computer Aufgaben zu den Domänen „Lesen“ und „Mathematik“. Auch in der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe wurden beide Aufgabenblöcke am Computer bearbeitet: zunächst entweder Aufgaben zu „Lesen“ oder zu „Mathematik“ und im Anschluss „Kognitive Denkaufgaben“. Die ehemaligen Förderschüler bearbeiteten im ersten Aufgabenblock Aufgaben zur Domäne „Lesen“ papierbasiert im Aufgabenheft und anschließend „Kognitive Denkaufgaben“ am Computer.

Die nachfolgende Tabelle zeigt für die drei Substichproben, welche Domänen in welchem Modus bearbeitet wurden.

Tabelle 6 Aufgabenbearbeitung nach Substichproben

Substichprobe	Domänen (Modus)	
	Aufgabenblock I	Aufgabenblock II
Basisstichprobe	Lesen oder Mathematik (TBT)	Mathematik oder Lesen (TBT)
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	Lesen oder Mathematik (TBT)	Kognitive Denkaufgaben (TBT)
Ehemalige Förderschüler	Lesen (Aufgabenheft)	Kognitive Denkaufgaben (TBT)

Quelle: infas, eigene Darstellung

Nicht alle Zielpersonen bearbeiteten in den Domänen „Mathematik“ und „Lesen“ dieselben Aufgaben. Im TBT-Modul war der Schwierigkeitsgrad der Mathematikaufgaben adaptiv, d.h. je nach vorherigen Antworten wurde der Schwierigkeitsgrad der Folgefragen automatisch variiert, damit das jeweilige Schwierigkeitsniveau den Fähigkeiten der Zielperson möglichst gut entspricht. Zur Domäne „Lesen“ gab es am Computer eine leichte und eine schwere Variante. Die Zuweisung erfolgte auf Basis der Ergebnisse von Kompetenzmessungen aus vorherigen Wellen. Das Aufgabenheft Lesen sowie die Kognitiven Denkaufgaben waren für alle Zielpersonen identisch.

Tabelle 7 zeigt für jede Substichprobe die möglichen Rotationen (Testzuweisungen) der Aufgabenbearbeitung. Über Preloads wurde für jeden Fall eine Rotation vorgegeben.

Tabelle 7 Rotationen der Aufgaben

Substichprobe	Rotationen
Basisstichprobe	Lesen leicht - Mathematik Lesen schwer – Mathematik Mathematik – Lesen leicht Mathematik – Lesen schwer
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	Lesen schwer – Kognitive Denkaufgaben Lesen leicht – Kognitive Denkaufgaben Mathematik – Kognitive Denkaufgaben
Ehemalige Förderschüler	Lesen (Aufgabenheft) - Kognitive Denkaufgaben (TBT)

Quelle: infas, eigene Darstellung

Im Folgenden werden die Abläufe der Testdurchführung im Face-to-Face-Feld für die drei Substichproben aufgeführt.

Basisstichprobe

In der Basisstichprobe war die Bearbeitung von Lese- und Mathematikaufgaben am Computer im Modul für Technologiebasierte Testung (TBT) vorgesehen. Die Interviewer übergaben dafür nach der Einleitung in die Aufgabenbearbeitung den Computer an die Zielpersonen, welche die Aufgaben im Anschluss selbstständig bearbeiteten.

Die Aufgabenbearbeitung begann mit einer Videoinstruktion für die Zielperson, in welcher der Aufbau der Aufgabenblöcke sowie einzelne für die Bearbeitung der Aufgaben wichtige Techniken und Aufgabenformate erklärt werden. Die Zielpersonen schauten sich die Instruktion selbstständig an. Im Anschluss begannen die Zielpersonen mit der Aufgabenbearbeitung. Für die Reihenfolge der Bearbeitung waren zwei unterschiedliche Varianten vorgesehen, die für jede Zielperson in der Stichprobe hinterlegt wurden:

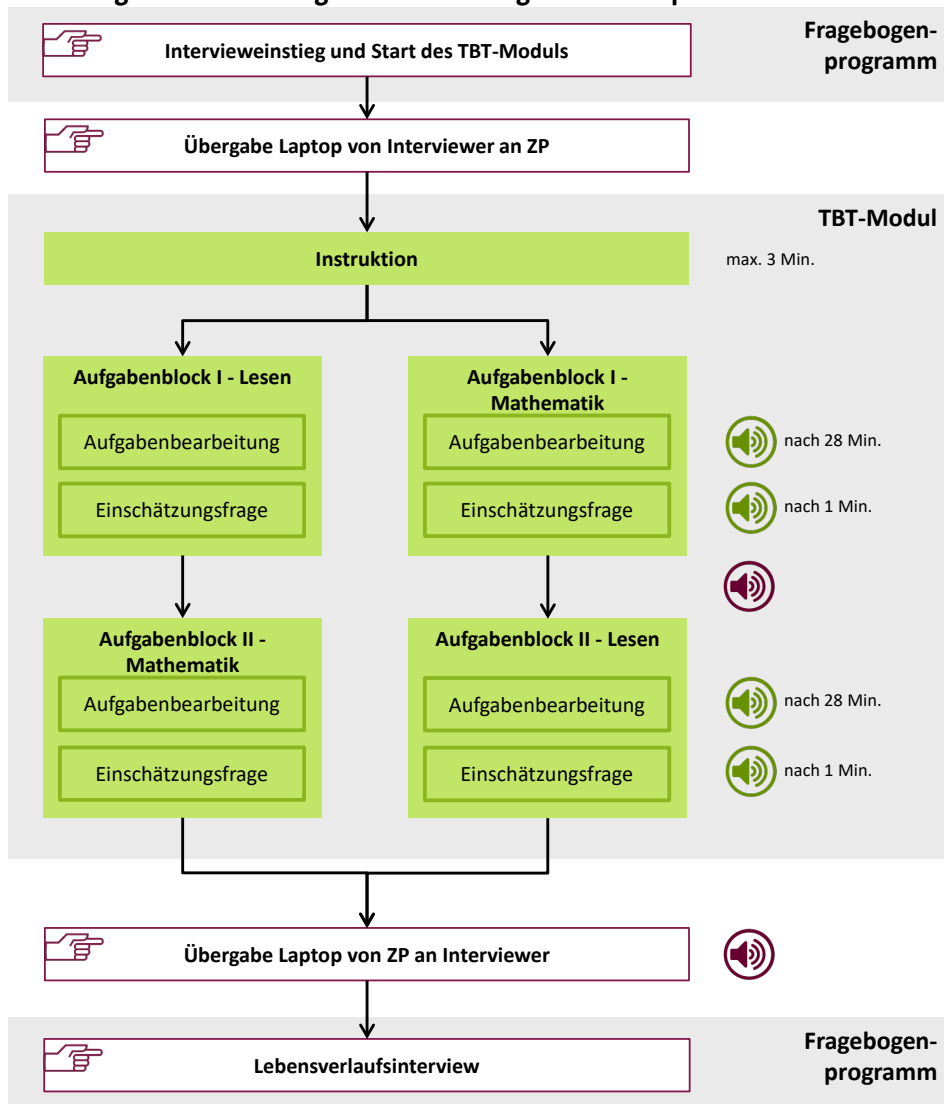
1. erst Leseaufgaben und dann Mathematikaufgaben
2. erst Mathematikaufgaben und dann Leseaufgaben

Für die Bearbeitung der Lese- und Mathematikaufgaben hatten die Zielpersonen pro Aufgabenblock jeweils 28 Minuten zur Verfügung. Innerhalb der 28 minütigen Bearbeitungszeiten konnte die Zeitmessung nicht angehalten werden, deshalb sollten hier keine Unterbrechungen stattfinden. Nach der Bearbeitung eines Aufgabenblockes folgte jeweils eine Einschätzungsfrage zu den gerade bearbeiteten Aufgaben, für die den Zielpersonen maximal eine Minute Bearbeitungszeit zur Verfügung stand. Die Zielpersonen wurden sowohl nach Ablauf der Bearbeitungszeit für die Aufgaben, als auch nach Ablauf der Bearbeitungszeit für die Einschätzungsfrage mit einem Signalton sowie einem Hinweistext darauf hingewiesen.

Im direkten Anschluss an die Einschätzungsfrage zum ersten Aufgabenblock bearbeiteten die Zielpersonen den zweiten Aufgabenblock. Auch während dieses Blockes erfolgt die zeitliche Steuerung automatisch und die Zielpersonen wurden nach Ablauf der 28 Minuten mittels eines Signaltons und eines Hinweistextes auf den Ablauf der Zeit hingewiesen.

Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung wurden die Zielpersonen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert, den Computer wieder an die Interviewer zu übergeben, sodass im Anschluss daran das Lebensverlaufsinterview mit den Zielpersonen geführt werden konnte. Bei Bedarf konnte an dieser Stelle, aber auch zwischen dem ersten und dem zweiten Aufgabenblock eine Pause gemacht werden, welche die Interviewer jedoch nicht aktiv angeboten haben. Der Ablauf der Aufgabenbearbeitung für die Basisstichprobe ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 3 Ablauf Aufgabenbearbeitung – Basisstichprobe



Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

In der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe wurden die Aufgaben wie auch in der Basisstichprobe vollständig im TBT-Modul bearbeitet. Im ersten Aufgabenblock wurden entweder Aufgaben der Domäne „Lesen“ oder „Mathematik“ bearbeitet. Die Bearbeitungsvariante war in der Stichprobe festgelegt. Im zweiten Aufgabenblock war für alle ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe die Bearbeitung der Kognitiven Denkaufgaben vorgesehen. Die Interviewer übergaben nach der Einleitung in die Aufgabenbearbeitung den Computer an die Zielpersonen, welche die beiden Aufgabenblöcke im Anschluss selbständig bearbeiteten.

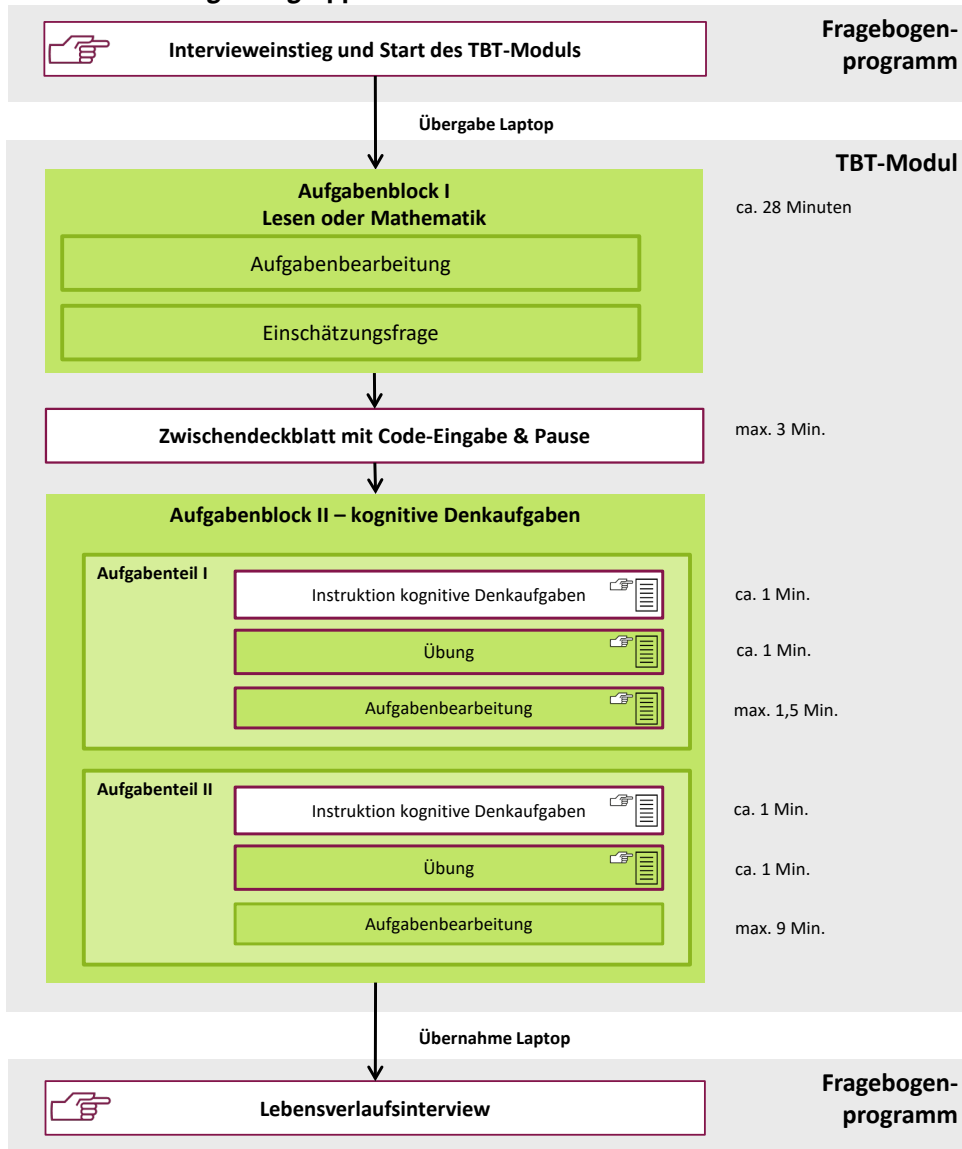
Der Ablauf der Bearbeitung des ersten Aufgabenblockes erfolgte analog zum Ablauf in der Basisstichprobe: Nach einer Videoinstruktion hatten die Zielperson maximal 28 Minuten Zeit zur Bearbeitung des Aufgabenblockes. Im

Anschluss an die Bearbeitung der Aufgaben wurde eine Einschätzungsfrage zu den gerade bearbeiteten Aufgaben gestellt, für welche die Zielpersonen maximal eine Minute Bearbeitungszeit hatten. Für die Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe gab es im Unterschied zur Basisstichprobe jedoch zwei Varianten des Instruktionsvideos: Zielpersonen, die Leseaufgaben bearbeiteten, erhielten eine um die Erläuterungen zum Taschenrechner gekürzte Variante der Videoinstruktion.

Im Anschluss an die Einschätzungsfrage zum ersten Aufgabenblock konnten die Zielpersonen eine Pause von 2-3 Minuten vor Bearbeitung der Kognitiven Denkaufgaben machen. Diese Pause wurde aktiv angeboten. Bevor die Zielpersonen mit der Aufgabenbearbeitung beginnen konnten, mussten die Interviewer die Bearbeitung des zweiten Aufgabenblockes per Eingabe eines Codes am Computer freischalten. Dazu musste der Computer von der Zielperson übernommen werden, der Code eingegeben und der Computer anschließend wieder an die Zielperson zurückgegeben werden. Die Instruktion beider Teile der Zeichen-Denkaufgaben erfolgte jeweils vor Beginn des Aufgabenteils mittels des in Kapitel 3.2.1 beschriebenen Interviewerskriptes.

Im Anschluss an die Bearbeitung der Kognitiven Denkaufgaben wurden die Zielpersonen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert, den Computer wieder an die Interviewer zu übergeben, sodass das Lebensverlaufsinterview mit den Zielpersonen geführt werden konnte. Der Ablauf der Aufgabenbearbeitung für die Substichprobe ist in der nachfolgenden Abbildung 4 dargestellt.

Abbildung 4 Ablauf Aufgabenbearbeitung – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe



Interviewer wird tätig



Zielperson arbeitet allein

Ablauf ehemalige Förderschüler

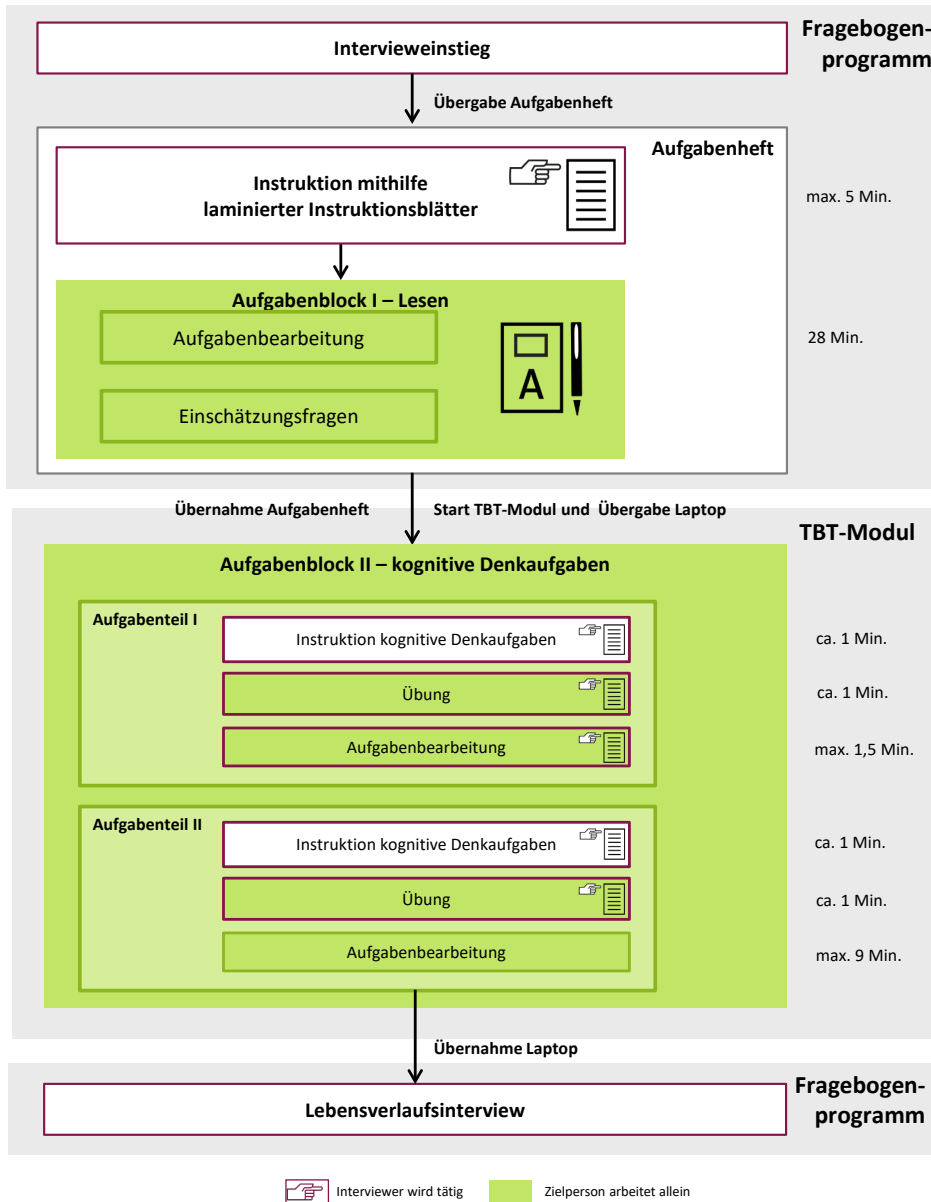
In der Substichprobe der ehemaligen Förderschüler war im ersten Aufgabenblock die Bearbeitung des Aufgabenheftes mit Leseaufgaben vorgesehen. Im zweiten Aufgabenblock sollten - wie auch in der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe - die kognitiven Denkaufgaben bearbeitet werden.

Vor Beginn der Bearbeitung des Aufgabenheftes wurden die ehemaligen Förderschüler mittels Instruktionstexten im programmierten Fragebogen und laminierten Instruktionsblätter durch die Interviewer instruiert, wie die Aufgaben bearbeitet und einmal gegebene Antworten wieder korrigiert werden können. Die Zielpersonen sollten während der Instruktion durch die Interviewer die Anleitung im Aufgabenheft still mitlesen. Nachdem ggf. Rückfragen geklärt wurden, hatten die Zielpersonen 28 Minuten Zeit zur Bearbeitung des Aufgabenheftes Lesen. Die Bearbeitungszeit wurde mit einer im Fragebogen implementierten Stoppuhr gemessen. Im Anschluss wurden eine allgemeine und fünf spezielle Einschätzungsfragen zu den einzelnen gelesenen Texten gestellt. Für die Beantwortung der insgesamt sechs Fragen hatten die Zielpersonen etwa drei Minuten Zeit.

Im Anschluss an die Einschätzungsfrage zum ersten Aufgabenblock konnten die Zielpersonen eine Pause von 2-3 Minuten vor Bearbeitung der kognitiven Denkaufgaben machen. Diese Pause wurde aktiv angeboten. Vor Beginn der Bearbeitung der kognitiven Denkaufgaben mussten die Interviewer den zweiten Aufgabenblock per Eingabe eines Codes freischalten und den Computer an die Zielpersonen übergeben. Die Instruktion beider Teile der kognitiven Denkaufgaben erfolgte jeweils vor Beginn der Aufgabenteils mittels des in Kapitel 3.2.1 beschriebenen Interviewerskriptes.

Im Anschluss an die Bearbeitung der kognitiven Denkaufgaben wurden die Zielpersonen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert, den Computer wieder an die Interviewer zu übergeben, sodass das Lebensverlaufsinterview mit den Zielpersonen geführt werden konnte. Der Ablauf der Aufgabenbearbeitung für die Gruppe der ehemaligen Förderschüler ist in der nachfolgenden Abbildung 5 dargestellt.

Abbildung 5 Ablauf Aufgabenbearbeitung – ehemalige Förderschüler



3.3 Online-Befragung

3.3.1 Zielgruppen und Inhalt der Online-Befragung

Zum Abschluss des CAPI- oder CATI-Interviews wurden folgende Interviewteilnehmer zu einer Online-Befragung eingeladen:

- Befragte Schüler mit dem Abschlussziel Abitur,
- Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr sowie
- Studierende.

Zu Beginn der Online-Befragung wurde für alle Online-Teilnehmer erneut die Zielgruppenzugehörigkeit festgestellt. Je nach Zielgruppe variierte der inhaltliche Fokus der Online-Befragung:

- Für Schüler fokussierte die Online-Befragung auf den aktuellen Schulbesuch und die Zukunftsperspektiven der Schüler. Die Fragen variierten dabei zwischen Schülern der 11. und 12./13. Klasse. Zu Beginn des Fragebogenteils für Schüler wurde daher festgestellt, welche Klasse ein Schüler besuchte und entsprechend wurde im Online-Fragebogen entweder ein Fragebogenmodul für Schüler der 11. Klasse oder für Schüler der 12./13. Klasse angesteuert. Die Inhalte des Online-Instruments für Schüler orientierten sich stark an zwei Paper-and-Pencil-Fragebögen der NEPS-Schülerbefragungen (Klasse-11-Fragebogen aus dem Herbst 2012 oder Klasse-12-Fragebogen aus dem Herbst 2013).
- Schulabgänger, die eine betriebliche Ausbildung absolvierten und im letzten Ausbildungsjahr waren, wurden nach den Inhalten der Ausbildung und den Anforderungen der Ausbildung gefragt.
- Studierende wurden zu ihrem derzeitigen Studium und zum Übergang in die Hochschule befragt. Dabei ging es zum Beispiel um ihre Ziele, die Lernumwelt und die Finanzierung des Studiums.
- Zum Abschluss wurden alle Online-Teilnehmer um Feedback gebeten.

Die folgende Tabelle fasst die Inhalte des Online-Fragenprogramms zusammen.

Tabelle 8 Online-Fragenprogramm im Überblick

An wen?	Fragenblock/Modul	Inhalte
Alle	Screening	Aktueller Status/Tätigkeit
Schüler	Schul-Screening	Fragen zur Schule bzw. Jahrgangsstufe
Schüler in der 11. Klasse	K11-Modul	Fragen zu Schule (z.B. Fächerauswahl, Lernverhalten, Zufriedenheit), berufliche Vorstellungen, Eltern, familiäres und persönliches Umfeld.
Schüler in der 12. oder 13. Klasse	K12/13-Modul	Fragen zur Lebenssituation, Durchsetzungs- und Konfliktfähigkeit, Zufriedenheit, Engagement und Selbsteinschätzung in der Schule, Vorstellungen, Informationen zur beruflichen Zukunft, allgemeine Einstellungen zu Schule und Bildung, Eltern & Freunde, Unterstützung in der Schule durch Eltern und Umfeld, Gesundheit, Zukunftsplanung.
Auszubildende im letzten Ausbildungsjahr	Task-Modul	Tätigkeiten & Anforderungen in der Ausbildung
Studierende	Studierendenmodul	Fragen zu derzeitigem Studium, z.B. Anforderungen, Zeitbudget, idealistische und realistische Aspirationen, Studienleistungen, Finanzierung, Lernumwelt, Sozialkapital, Übergang in die Hochschule
Alle	Feedback	Fragen zur Durchführung der Befragung

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.3.2 Ablauf der Online-Befragung

Die Online-Zielpersonen wurden um eine Bearbeitung der Online-Befragung binnen Wochenfrist gebeten. Sie wurden darauf hingewiesen, dass das Incentive in Höhe von 50 Euro nach der Teilnahme an diesem 2. Befragungsteil – der Online-Befragung – versandt würde. Gleichzeitig wurde auf die Freiwilligkeit der Teilnahme hingewiesen.

Zugangsdaten

Alle Teilnehmer erhielten zum Öffnen des Online-Fragebogens Zugangsdaten in Form

- eines Webseiten-Links zur Startseite der Online-Befragung und
- eines individuellen Passworts zum Öffnen des eigentlichen Online-Fragebogens durch Eingabe des Zugangscodes auf der Startseite.

Die Zugangsdaten wurden abhängig von der Erhebungsmethode auf unterschiedlichen Wegen übermittelt:

- Im CAPI-Feld wurden der Webseiten-Link und das individuelle Passwort auf einer Karte vor Ort vom Interviewer übergeben. Der auf der Karte aufgedruckte und jeweils nur einmal vergebene achtstellige Buchstabencode wurde vom Interviewer vor Übergabe der Karte an eine Befragungsperson zweimal im CAPI-Instrument festgehalten, damit nachher die Befragungs- mit den Online-Daten verknüpft werden konnten.
- Im CATI-Feld wurde unmittelbar nach dem telefonischen Interview eine E-Mail mit Zugangsdaten versandt. Gab es keine gültige E-Mail-Adresse, dann wurden die Zugangsdaten in den Folgetagen postalisch verschickt. Im Schreiben bzw. in der E-Mail mit den Zugangsdaten an CATI-Fälle wurde noch einmal an das Incentive erinnert.
- An Auslandsfälle wurden die Zugangsdaten nur per E-Mail versandt. Es wurde in diesem Fall über ein Dankeschön in Form eines Amazon-Gutscheins in der zuvor angekündigten Höhe (50 Euro) informiert.

Erinnerungen und Dankschreiben

Die jungen Erwachsenen konnten faktisch zu einem beliebigen Zeitpunkt nach dem Interview an der Online-Befragung teilnehmen; unmittelbar danach oder auch erst einige Wochen später. Alle Interview-Teilnehmer erhielten ein Dankschreiben mit dem Incentive in Höhe von 50 Euro.

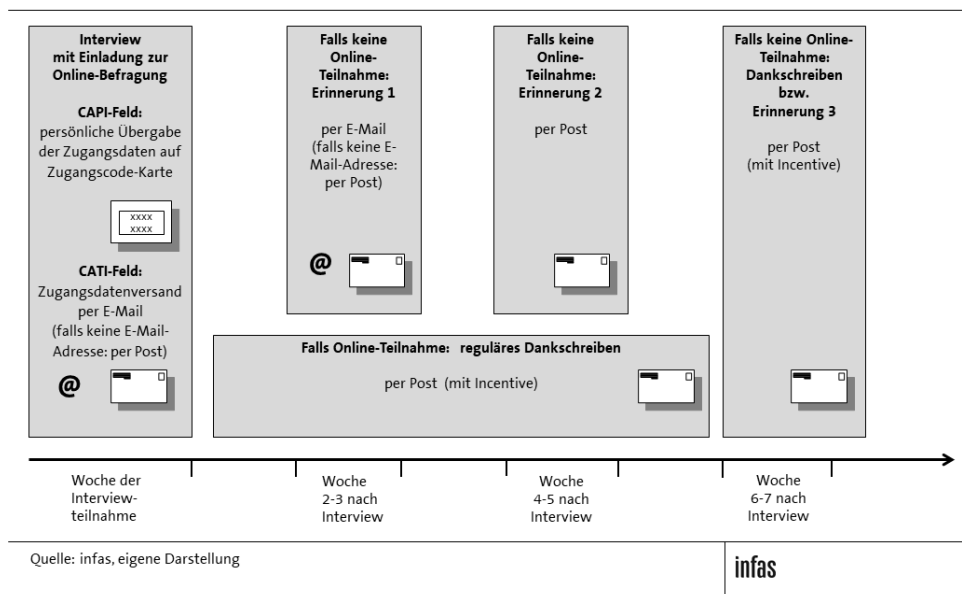
An jede Online-Zielperson wurden bis zu 3 Online-Erinnerungen versendet, wenn sie bis zu bestimmten Zeitpunkten nicht an der Online-Befragung teilgenommen hatten:

- Personen, die 2 oder 3 Wochen nach dem Interview den Online-Fragebogen noch nicht beantwortet hatten, erhielten eine 1. Erinnerung per E-Mail. In dieser wurde um Teilnahme gebeten und erneut auf die Zugangsdaten hingewiesen. Bei Fällen, die im Face-to-Face-Feld realisiert wurden, wurde nicht nur auf den Code auf der übergebenen Karte hingewiesen, sondern auch ein alternativer Code übermittelt, falls die Personen die Karte verloren hatten. Lag keine E-Mail-Adresse vor, wurde die 1. Erinnerung per Post versendet.
- Personen, die auch 4 oder 5 Wochen nach dem Interview noch nicht teilgenommen hatten, erhielten eine 2. Erinnerung, die immer postalisch versandt wurde.
- Personen, die auch 6 oder 7 Wochen nach dem Interview die Online-Befragung noch nicht abgeschlossen hatten, erhielten ein postalisches Dankschreiben mit einer 3. Erinnerung an die Online-Befragung und beiliegendem Incentive für die Teilnahme am Interview.
- Online-Zielpersonen, die nach dem Interview und vor dem Versand der 3. Erinnerung an der Online-Befragung teilnahmen, erhielten nach dem Abschluss der Online-Befragung das reguläre Dankschreiben mit beiliegendem Incentive (siehe Beschreibung der Dankschreiben in Kapitel 4.2.1 und 5.2.1).
- Personen, die im Ausland telefonisch befragt wurden, erhielten alle Erinnerungsschreiben bzw. das Dankschreiben mit dem Amazon-Gutschein mit der 3. Erinnerung per E-Mail.

- Letztlich erhielten somit alle Interviewteilnehmer, auch diejenigen, die zur Online-Befragung eingeladen wurden, aber dort nicht mitgemacht hatten, ein Dankschreiben mit dem zuvor angekündigten Incentive.

Abbildung 6 veranschaulicht die von der Online-Teilnahme abhängigen Erinnerungs- und Dankschreibenversendungen sowie den Rhythmus der Versendungen: Reguläre Dankschreiben wurden in der Regel wöchentlich versandt, die ersten beiden Erinnerungsschreiben bzw. das Dankschreiben mit der 3. Erinnerung wurden hingegen im Zweiwochentakt versandt. Bei einigen Online-Zielpersonen begann der Erinnerungsversand somit 2 und bei einigen 3 Wochen nach dem eigentlichen Interview.

Abbildung 6 Versand von Online-Erinnerungen und Dankschreiben



Im Anhang sind alle Anschreiben-, Erinnerungs- und Dankschreibenvarianten aufgelistet, die im Rahmen der Herbsthebung 2016 zum Einsatz kamen.

4 Basisstichprobe – Einsatzstichprobe, Durchführung, Ergebnisse und Online-Befragung

4.1 Einsatzstichprobe nach Methode

Von den 9.655 Fällen der Basisstichprobe, die eingesetzt wurden, gehörten 7.972 zur Teilstichprobe der Wiederholer, 1.472 waren temporäre Ausfälle I und 211 waren temporäre Ausfälle I nach Klasse 13 (K13-Abgänger).

Innerhalb der Einsatzstichprobe gab es vier verschiedene Kombinationen von Aufgaben: 26,3 Prozent der Einsatzstichprobe sollten im Aufgabenteil zunächst schwere Leseaufgaben und anschließend die Matheaufgaben bearbeiten. 23,2 Prozent sollten zunächst leichte Leseaufgaben und anschließend die Matheaufgaben bearbeiten. Für 27,5 Prozent der Einsatzstichprobe folgten auf die Matheaufgaben die schweren Leseaufgaben und für 23 Prozent schlossen an die Matheaufgaben die leichten Leseaufgaben an (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9 Face-to-Face-Stichprobe nach steuerungsrelevanten Merkmalen

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.655	100,0	7.972	100,0	1.472	100,0	211	100,0
Reihenfolge Domänen								
Lesen schwer / Mathematik	2.539	26,3	2.148	26,9	317	21,5	74	35,1
Lesen Leicht / Mathematik	2.236	23,2	1.794	22,5	401	27,2	41	19,4
Mathematik / Lesen schwer	2.657	27,5	2.271	28,5	323	21,9	63	29,9
Mathematik / Lesen leicht	2.223	23,0	1.759	22,1	431	29,3	33	15,6

Quelle: Personenregisterfile, Stichprobeninformationen B110 / Basis: Face-to-Face-Stichprobe B110

Vor Start des Face-to-Face-Feldes wurden alle 9.655 Fälle angeschrieben.

Nach Abschluss des CAPI-Feldes lag für 9.624 dieser Fälle ein Bearbeitungsstatus aus dem Face-to-Face-Feld vor. Für die anderen 31 Fälle lagen Rückmeldungen (zum Beispiel über die Hotline) vor, die eine Bearbeitung dieser Fälle im Face-to-Face-Feld verhinderten (z.B. Information, dass eine Person im Ausland lebt).

Ab Ende November 2016 wurden monatlich Fälle mit folgenden Face-to-Face-Bearbeitungsstatus und mit vorliegender Telefonnummer ins CATI-Feld geschickt (CATI-Nachbearbeitung):

- Fälle mit Adressproblemen sowie häufig kontaktierte und dennoch nicht erreichte Fälle, die auf eine zwei Wochen vorher versendete Adressaktualisierungs-E-Mail bzw. ein Adressaktualisierungsschreiben nicht reagiert hatten,
- Fälle, die entweder selbst verweigerten (aus Zeitgründen, mangelndem Interesse oder sonstigen Gründen) oder zu denen eine Kontaktperson (in der Regel die Eltern) die Auskunft verweigert hatte,
- Fälle, die um eine telefonische Befragung baten,

- Fälle, die angaben, in der Feldzeit nicht erreichbar zu sein sowie
- Fälle mit einer Adresse im Ausland.

Insgesamt wurden 1.013 Fälle im CATI-Feld eingesetzt und bearbeitet.

Die folgende Tabelle fasst den Einsatz und die Bearbeitung der gesamten Stichprobe im Face-to-Face- und im CATI-Feld zusammen: Zunächst wurden alle 9.655 Fälle im Face-to-Face-Feld eingesetzt. Darunter waren

- 13 Fälle, bei denen Hotline-/Rücklauf-Kontakte dazu führten, dass sie weder im Face-to-Face-Feld, noch im CATI-Feld bearbeitet wurden.
- 8.629 Fälle, die ausschließlich im Face-to-Face-Feld bearbeitet wurden und
- 1.013 Fälle, die zunächst im Face-to-Face-Feld eingesetzt waren und anschließend im CATI-Feld nachbearbeitet wurden (vgl. Tabelle 10).

Wenn eine Person im CATI-Feld den Wunsch äußerte, doch persönlich befragt werden zu wollen, dann wurde dieser Fall wieder an das Face-to-Face-Feld übergeben.

Tabelle 10 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe Face-to-Face	9.655	100,0	7.972	100,0	1.472	100,0	211	100,0
Nur Hotline-/Rücklauf-Kontakte - keine Bearbeitung im Face-to-Face- oder CATI-Feld	13	0,1	6	0,1	5	0,3	2	0,9
Nur Bearbeitung im Face-to-Face-Feld, kein Einsatz im CATI-Feld	8.629	89,4	7.287	91,4	1.176	79,9	166	78,7
Keine abschließende Bearbeitung im Face-to-Face-Feld und Telefonnummer vorhanden, Nachbearbeitung im CATI-Feld	1.013	10,5	679	8,5	291	19,8	43	20,4
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbearbeitung)	1.013	10,5	679	8,5	291	19,8	43	20,4

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Die folgende Tabelle beschreibt zentrale Stichprobenmerkmale der gesamten Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode.

Tabelle 11 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen

Spalten%	Gesamt		Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld		Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbe- arbeitung)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.655	100,0	9.642	100,0	1.013	100,0
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	883	9,1	883	9,2	128	12,6
1995	4.452	46,1	4.449	46,1	450	44,4
1996 und später	4.310	44,6	4.300	44,6	435	42,9
Keine Angabe	10	0,1	10	0,1	-	-
Geschlecht						
Männlich	4.703	48,7	4.698	48,7	433	42,7
Weiblich	4.951	51,3	4.943	51,3	580	57,3
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-	-
Risikogruppe						
High Risk (HR)	1.921	19,9	1.921	19,9	258	25,5
Low Risk (LR)	7.734	80,1	7.721	80,1	755	74,5
Teilstichprobe						
Wiederholer	7.972	82,6	7.966	82,6	679	67,0
Temporäre Ausfälle I	1.472	15,2	1.467	15,2	291	28,7
Temporäre Ausfälle I K13	211	2,2	209	2,2	43	4,2

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110
Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

4.2 Durchführung der CAPI-/CATI-Erhebung

4.2.1 Ankündigungsschreiben, Dankschreiben und Verlosungsschreiben

CAPI-Anschreiben

Alle Zielpersonen erhielten etwa eine Woche vor CAPI-Feldstart ein Anschreiben, in dem auf die Studie und auf den besonderen Fokus auf Fähigkeiten und Kenntnisse aufmerksam gemacht und über das Incentive in Höhe von 50 Euro informiert wurde. Gleichzeitig wurde mit der Anschreibenrückseite auf eine besondere Dankeschönaktion im Jahr 2017 aufmerksam gemacht, eine Verlosung von Preisen im Wert von 50.000 Euro.

E-Mail/Schreiben zur Adressermittlung und Konvertierungsschreiben

Ab November 2016 wurden monatlich

- alle Fälle angeschrieben, die trotz vielfacher Kontaktversuche vor Ort nicht erreicht wurden oder bei denen Adressprobleme auftraten (z.B. Person unbekannt verzogen), und um eine Adressaktualisierung gebeten. Die Bitte nach einer Adressaktualisierung erfolgte vorzugsweise per E-Mail, falls keine E-Mail-Adresse vorlag, per Post.
- alle Fälle angeschrieben, die vor Ort weich verweigert hatten (aufgrund mangelnder Zeit, mangelnden Interesses oder sonstiger Gründe oder aufgrund einer Kontaktperson, die die Auskunft verweigerte). In dem Konvertierungsschreiben wurde eine telefonische Befragung angekündigt und auf das gleichbleibend hohe Incentive bei kürzerer Befragungsdauer hingewiesen.

Dankschreiben

Der Dankschreibenversand erfolgte regelmäßig, mindestens im zweiwöchigen Abstand an die Interviewteilnehmer. Den Dankschreiben lag jeweils das Incentive in Höhe von 50 Euro bei. Es gab mehrere Dankschreibenvarianten:

- Interviewteilnehmer, die nicht um eine Online-Teilnahme gebeten wurden, erhielten ein reguläres Dankschreiben mit beiliegendem Bar-Incentive.
- Interviewteilnehmer, die innerhalb einiger Wochen nach dem Interview an der Online-Befragung teilgenommen hatten, erhielten ein reguläres Dankschreiben mit beiliegendem Bar-Incentive.
- Interviewteilnehmer, die an der Online-Befragung innerhalb einiger Wochen nach dem Interview nicht teilnahmen, erhielten eine eigene Dankschreibenvariante mit beiliegendem Bar-Incentive (siehe Kapitel 3.3.2).
- Auslandsfälle erhielten eine Dankes-E-Mail mit einem Amazon-Gutschein in Höhe von 50 Euro.

Im Anhang sind alle Anschreibenvarianten (Anschreiben, weitere Schreiben und Dankschreiben) aufgeführt.

Zwischen dem 03.11.2016 und dem 21.06.2017 wurden insgesamt 7.224 Dankschreiben bzw. E-Mails mit Gutscheinen versendet⁸, davon

- 7.187 Dankschreiben mit 50 Euro Bar-Incentive und
- 37 Dankes-E-Mails an Auslandsfälle mit 50 Euro-Amazon-Gutschein.

⁸ Ein Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön.

Die folgende Tabelle führt die Anzahl der versendeten Dankschreiben je Versandtermin ohne eine Ausdifferenzierung der einzelnen Dankschreibenvarianten auf.

Tabelle 12 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen

Versanddatum <i>Spalten%</i>	Gesamt		50 Euro bar		50 Euro als Amazon-gutschein	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	7.224	100,0	7.187	100,0	37	100,0
03.11.2016	1.486	20,6	1.486	20,7	-	-
11.11.2016	407	5,6	407	5,7	-	-
21.11.2016	498	6,9	498	6,9	-	-
29.11.2016	594	8,2	594	8,3	-	-
30.11.2016	9	0,1	9	0,1	-	-
12.12.2016	1	0,0	1	0,0	-	-
13.12.2016	557	7,7	557	7,8	-	-
14.12.2016	31	0,4	31	0,4	-	-
16.12.2016	326	4,5	326	4,5	-	-
21.12.2016	2	0,0	2	0,0	-	-
02.01.2017	504	7,0	504	7,0	-	-
03.01.2017	22	0,3	22	0,3	-	-
04.01.2017	153	2,1	135	1,9	18	48,6
10.01.2017	465	6,4	465	6,5	-	-
17.01.2017	28	0,4	28	0,4	-	-
18.01.2017	6	0,1	-	-	6	16,2
19.01.2017	1	0,0	1	0,0	-	-
23.01.2017	447	6,2	447	6,2	-	-
25.01.2017	1	0,0	-	-	1	2,7
01.02.2017	424	5,9	424	5,9	-	-
06.02.2017	75	1,0	75	1,0	-	-
08.02.2017	3	0,0	3	0,0	-	-
13.02.2017	214	3,0	214	3,0	-	-
15.02.2017	42	0,6	42	0,6	-	-
20.02.2017	3	0,0	-	-	3	8,1
22.02.2017	60	0,8	60	0,8	-	-
01.03.2017	18	0,2	18	0,3	-	-
03.03.2017	341	4,7	341	4,7	-	-
06.03.2017	4	0,1	-	-	4	10,8
15.03.2017	246	3,4	246	3,4	-	-
16.03.2017	4	0,1	-	-	4	10,8
29.03.2017	5	0,1	5	0,1	-	-
12.04.2017	176	2,4	176	2,4	-	-
19.04.2017	6	0,1	6	0,1	-	-
25.04.2017	16	0,2	16	0,2	-	-

27.04.2017	1	0,0	-	-	1	2,7
03.05.2017	12	0,2	12	0,2	-	-
17.05.2017	25	0,3	25	0,3	-	-
24.05.2017	10	0,1	10	0,1	-	-
21.06.2017	1	0,0	1	0,0	-	-

Basis: versendete Dankschreiben inklusive 3. Online-Erinnerung mit Incentives und inklusive Amazon-Gutscheine für realisierte Auslandsfälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

1 Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön.

Verlosungsschreiben

Wie schon in den beiden vorherigen Herbsthebungen angekündigt, wurde zusammen mit dem Anschreiben auf eine besondere Dankeschönaktion im Jahr 2017 aufmerksam gemacht – die Verlosung. Im Januar 2018 wurden diese Preise im Wert von 50.000 Euro unter den Teilnehmern der Basisstichprobe sowie der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe (CATI- oder CAPI-Interview in der Herbsthebung 2016) verlost.

In der Basisstichprobe wurden 513 Gewinner ermittelt, denen zufällig die vom Auftraggeber vorgegebenen Preise zugelost wurden. An die Gewinner wurden zwischen Januar und März folgende Preise versandt:

- 1 Reisegutschein im Wert von 1.000 Euro
- 9 Reisegutscheine im Wert von 500 Euro
- 46 Reisegutscheine im Wert von 200 Euro
- 194 Technikgutscheine im Wert von 100 Euro
- 97 Shoppinggutscheine im Wert von 50 Euro
- 166 Erlebnisgutscheine im Wert von 50 Euro

4.2.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern oder Adressen nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte oder ein endgültiger Ausfallstatus vorlag.⁹

Zunächst wurden die Rückläufe aus dem Online-Portal¹⁰ (siehe „Sonstiges“ in Tabelle 13) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem konnten die Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren („ZP-Rückmeldungen“), wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben. Im CAPI-Feld wurden auch neue Adressangaben berücksichtigt.

In den beiden nachfolgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 1.382 Fälle Recherchen durchgeführt (vgl. Tabelle 13). Für 1.140 Fälle konnten neue Adressdaten, darunter 841 neue Telefonnummern, 895 neue Anschriften und 431 neue E-Mail-Adressen ermittelt werden. Es wurden 791 Interviews (69,4 Prozent) mit Personen mit neuen Adressangaben durchgeführt.

⁹ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

¹⁰ Das Online-Adressportal gibt allen Zielpersonen oder Auskunftspersonen (Gesamtbestand des Panels) kontinuierlich die Möglichkeit, die Kontaktdaten zu aktualisieren. Dazu hat jeder Panelteilnehmer seinen individuellen Zugangscode. Es steht in drei Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Russisch und Türkisch.

Tabelle 13 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

Zentrale Tracking- maßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen <i>Zeilen%</i>		Gesamt	Ergebnis der Trackingmaßnahmen					Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
			Verstor- ben	Ins Ausland verzogen	Keine Auskunft möglich	Alte Adress- daten bestätigt	Neue Adress- daten zurück	Neue Adressda- ten zurück, davon:	Neue Telefon- nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail- Adresse
Gesamt	<i>abs.</i>	1.382	3	104	1	134	1.140	1.140	841	895	431
	%	100,0	0,2	7,5	0,1	9,7	82,5	100,0	73,8	78,5	37,8
EWO- Recherche	<i>abs.</i>	287	-	-	248	16	23	23	-	23	-
	%	100,0	-	-	86,4	5,6	8,0	100,0	-	100,0	-
Adressfactory- Recherche	<i>abs.</i>	454	-	-	6	281	167	167	71	167	-
	%	100,0	-	-	1,3	61,9	36,8	100,0	42,5	100,0	-
Sonstiges	<i>abs.</i>	555	-	-	454	-	101	101	72	101	-
	%	100,0	-	-	81,8	-	18,2	100,0	71,3	100,0	-
ZP- Rückmeldung	<i>abs.</i>	445	-	29	-	9	407	407	249	256	65
	%	100,0	-	6,5	-	2,0	91,5	100,0	61,2	62,9	16,0
Interviewer- rückmeldung	<i>abs.</i>	749	3	81	-	24	641	641	526	510	371
	%	100,0	0,4	10,8	-	3,2	85,6	100,0	82,1	79,6	57,9

Basis: durchgeführte Trackingmaßnahmen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgende Tabelle stellt das Ergebnis aller Trackingmaßnahmen nach ausgewählten Merkmalen dar.

Tabelle 14 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zentrale Tracking- maßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen		Ergebnis der Trackingmaßnahmen						Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Verstor- ben	Ins Ausland verzo- gen	Keine Aus- kunft möglich	Alte Adress- daten bestä- tigt	Neue Adress- daten zurück	Neue Adressda- ten zu- rück, davon:	Neue Telefon- nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail- Adresse
<i>Zeilen%</i>											
Gesamt	<i>abs.</i>	1.382	3	104	1	134	1.140	1.140	841	895	431
	<i>%</i>	100,0	0,2	7,5	0,1	9,7	82,5	100,0	73,8	78,5	37,8
Geburtsjahrgang											
1994 und früher	<i>abs.</i>	128	-	5	-	16	107	107	72	84	33
	<i>%</i>	100,0	-	3,9	-	12,5	83,6	100,0	67,3	78,5	30,8
1995	<i>abs.</i>	596	-	37	-	56	503	503	371	399	183
	<i>%</i>	100,0	-	6,2	-	9,4	84,4	100,0	73,8	79,3	36,4
1996 und später	<i>abs.</i>	658	3	62	1	62	530	530	398	412	215
	<i>%</i>	100,0	0,5	9,4	0,2	9,4	80,5	100,0	75,1	77,7	40,6
Geschlecht											
Männlich	<i>abs.</i>	570	2	32	1	53	482	482	347	385	198
	<i>%</i>	100,0	0,4	5,6	0,2	9,3	84,6	100,0	72,0	79,9	41,1
Weiblich	<i>abs.</i>	812	1	72	-	81	658	658	494	510	233
	<i>%</i>	100,0	0,1	8,9	-	10,0	81,0	100,0	75,1	77,5	35,4
Risikogruppe											
High Risk	<i>abs.</i>	248	-	13	-	38	197	197	140	157	55
	<i>%</i>	100,0	-	5,2	-	15,3	79,4	100,0	71,1	79,7	27,9
Low Risk	<i>abs.</i>	1.134	3	91	1	96	943	943	701	738	376
	<i>%</i>	100,0	0,3	8,0	0,1	8,5	83,2	100,0	74,3	78,3	39,9
Teilstichprobe											
Wiederholer	<i>abs.</i>	1.033	3	66	-	71	893	893	669	696	355
	<i>%</i>	100,0	0,3	6,4	-	6,9	86,4	100,0	74,9	77,9	39,8
Temporäre Ausfälle I	<i>abs.</i>	290	-	30	1	51	208	208	143	164	64
	<i>%</i>	100,0	-	10,3	0,3	17,6	71,7	100,0	68,8	78,8	30,8
Temporäre Ausfälle I K13	<i>abs.</i>	59	-	8	-	12	39	39	29	35	12
	<i>%</i>	100,0	-	13,6	-	20,3	66,1	100,0	74,4	89,7	30,8

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.2.3 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Befragungen im Face-to-Face-Feld wurden 297 Interviewer ausgewählt, von denen 148 bereits kurz zuvor in der NEPS-Erwachsenenbefragung geschult worden waren. Diese 148 Interviewer waren somit schon dort auf TBT-basierte Kompetenzmessungen vorbereitet und mussten nur noch an einer Auffrischungsschulung zur Kompetenzmessung teilnehmen. 250 der 297 geschulten CAPI-Interviewer realisierten mindestens ein Interview.

Für die telefonische Befragung wurden 40 erfahrene CATI-Interviewer ausgewählt und geschult, die alle bereits in den Vorwellen im Einsatz waren. Alle geschulten CATI-Interviewer realisierten mindestens ein Interview.

Die folgende Tabelle fasst die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem Interview nach Erhebungsmethode zusammen.

Tabelle 15 Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Interviewer	Gesamt		CATI-Feld		CAPI-Feld	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	290	100,0	40	100,0	250	100,0
Geschlecht						
Männlich	162	55,9	16	40,0	146	58,4
Weiblich	128	44,1	24	60,0	104	41,6
Altersgruppe						
Bis 29 Jahre	9	3,1	4	10,0	5	2,0
30-49 Jahre	48	16,6	17	42,5	31	12,4
50-65 Jahre	163	56,2	16	40,0	147	58,8
Älter als 65 Jahre	70	24,1	3	7,5	67	26,8
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/ POS/8.Klasse	35	12,1	2	5,0	33	13,2
Fachhochschulreife	36	12,4	5	12,5	31	12,4
Abitur/Hochschulreife	162	55,9	24	60,0	138	55,2
Realschulabschluss/Mittlere Reife/ Fachoberschulreife/POS 10.Klasse	56	19,3	9	22,5	47	18,8
Keine Angabe	1	0,3	-	-	1	0,4
Einsatz als Interviewer seit...						
Bis zu 1 Jahr	71	24,5	-	-	71	28,4
2-3 Jahre	51	17,6	3	7,5	48	19,2
4-5 Jahre	59	20,3	13	32,5	46	18,4
6 und mehr Jahre	109	37,6	24	60,0	85	34,0

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Interviewer-Stammdatenbank

Jeder der 250 Interviewer im Face-to-Face-Feld mit mindestens einem Interview realisierte durchschnittlich 27,1 Interviews. Im CATI-Feld lag die Anzahl der realisierten Fälle pro Interviewer (n=40) mit durchschnittlich 11,2 Interviews deutlich darunter.

Tabelle 16 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	290	7.225	24,9	1,0	106,0	16,65
CAPI-Feld	250	6.779	27,1	1,0	106,0	16,52
CATI-Feld	40	446	11,2	1,0	46,0	9,32

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

4.2.4 Interviewerschulung

Die 297 ausgewählten Interviewer wurden persönlich-mündlich durch die infas-Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter geschult. Die Schulungen orientierten sich an dem allgemeinen Schulungskonzept von NEPS und infas. Tabelle 17 dokumentiert den Schulungsplan der CAPI- und CATI-Schulungen. Im Anhang sind die Abläufe und Inhalte der CATI- und Face-to-Face-Schulungsveranstaltungen dargestellt.

Tabelle 17 Schulungsplan

Schulung	Termin von bis	Anzahl Interviewer
8 CAPI-Schulungen		
Dreitägige Schulungen Unerfahrene	21.09.2016-23.09.2016, Tag 1: 11-18 Uhr, Tag 2: 10-17:15 Uhr, Tag 3: 9-13:45	32
	27.09.2016-29.09.2016, Tag 1: 11-18 Uhr, Tag 2: 10-17:15 Uhr, Tag 3: 9-13:45	46
	21.11.2016-23.11.2016, Tag 1: 11-18 Uhr, Tag 2: 10-17:15 Uhr, Tag 3: 9-13:45	31
Eintägige Schulungen Erfahrene	26.09.2016, 11-18 Uhr	28
	06.10.2016, 11-18 Uhr	32
	07.10.2016, 11-18 Uhr	40
	12.10.2016, 11-18 Uhr	24
	13.10.2016, 11-18 Uhr	24
1 CATI-Schulung		
Eintägige Schulung	25.11.2016, 13-15:30 Uhr	40

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.3 Ergebnisse der CAPI-/CATI-Erhebung

4.3.1 Ablauf der Feldarbeit

Vor dem Start der Face-to-Face-Erhebung wurden alle Zielpersonen angeschrieben. Das Face-to-Face-Feld dauerte vom 04.10.2016 bis zum 17.04.2017. Während des CAPI-Feldes wurden mehrere ausschöpfungssteigernde Maßnahmen durchgeführt:

- Ab November 2016 wurden monatlich alle Fälle angeschrieben, die trotz vielfacher Kontaktversuche vor Ort nicht erreicht wurden oder bei denen Adressprobleme auftraten. Lagen zwei Wochen später für diese Fälle keine neuen Adressinformationen oder anderweitige Rückmeldungen vor, wurden sie zur Nachbearbeitung an das CATI-Feld übergeben.
- Zudem wurden monatlich alle Fälle angeschrieben, die vor Ort weich verweigert hatten (aufgrund mangelnder Zeit, mangelnden Interesses oder sonstiger Gründe oder aufgrund einer Kontaktperson, die die Auskunft verweigerte) (siehe Kapitel 4.2.1). Ab dem 30.11.2016 wurden 304 schwer motivierbare Zielpersonen erneut kontaktiert, um sie zu einer Teilnahme zu motivieren (telefonische Konvertierung, siehe Kapitel 4.3.3).
- Darüber hinaus wurden Fälle im CATI-Feld nachbearbeitet, die um eine telefonische Befragung gebeten hatten, die vor Ort angegeben hatten, während der Feldzeit nicht erreichbar zu sein oder die im Ausland lebten.

Das CATI-Feld dauerte vom 30.11.2016 bis zum 09.04.2017. Insgesamt wurden 1.013 Fälle im CATI-Feld bearbeitet. Befragte, die im CATI-Feld angaben, lieber persönlich befragt zu werden, wurden im CAPI-Feld weiterbearbeitet. Während der Feldzeit konnten Personen zu mehreren Zeitpunkten zwischen CAPI- und CATI-Feld hin- und herwechseln.

Die Online-Befragungen fanden für einen Teil der Befragten nachgelagert nach dem CAPI- oder CATI-Interview statt. Die ersten vollständig beantworteten Online-Fragebögen lagen im Oktober vor, während die letzten Online-Fragebögen auch noch nach Abschluss der CATI-/CAPI-Feldarbeit im Mai beantwortet wurden. Das Online-Feld wurde am 09.05.2017 geschlossen. Die Ergebnisse der Online-Erhebung sind in Kapitel 4.4 beschrieben.

Die folgende Tabelle führt für jeden Feldmonat die realisierten Fallzahlen nach Erhebungsmethode auf.

Tabelle 18 Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode

Feldmonat	Realisierte Interviews						Realisierte Online-Befragungen	
	Gesamt		CAPI-Interviews		CATI-Interviews			
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.225	100,0	6.779	100,0	446	100,0	3.658	100,0
Oktober 2016	1.758	24,3	1.758	25,9	-	-	738	20,2
November 2016	1.776	24,6	1.770	26,1	6	1,3	960	26,2
Dezember 2016	1.532	21,2	1.385	20,4	147	33,0	773	21,1
Januar 2017	1.246	17,2	1.158	17,1	88	19,7	635	17,4
Februar 2017	542	7,5	454	6,7	88	19,7	332	9,1
März 2017	311	4,3	207	3,1	104	23,3	172	4,7
April 2017	60	0,8	47	0,7	13	2,9	45	1,2
Mai 2017	-	-	-	-	-	-	3	0,1

Basis: realisierte Interviews bzw. Online-Befragungen

Quelle: Methodendaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.3.2 Realisierung im Face-to-Face-Feld und Bearbeitung von Aufgaben

Insgesamt wurden 9.655 Fälle im Face-to-Face-Feld eingesetzt. 8.629 Fälle wurden ausschließlich im Face-to-Face-Feld bearbeitet, während 1.013 Fälle zunächst im Face-to-Face Feld eingesetzt wurden, bevor sie anschließend im CATI-Feld nachbearbeitet wurden. Am Feldende hatten 9.624 der 9.655 im Face-to-Face-Feld eingesetzten Fälle einen Bearbeitungsstatus aus dem Face-to-Face-Feld. Für die anderen 31 Fälle lagen Rückmeldungen (zum Beispiel über die Hotline) vor, die eine Bearbeitung dieser Fälle im Face-to-Face-Feld verhinderten.

Bezogen auf die Face-to-Face-Einsatzstichprobe und daraus resultierende Fälle mit mindestens einem Feldkontakt (n=9.624), wurde im Face-to-Face-Feld eine Realisierung von 70,4 Prozent (n=6.779) erreicht (vgl. Tabelle 19, Basis: letzter Feldkontakt Face-to-Face-Feld).

1.237 Zielpersonen (12,9 Prozent) verweigerten die Teilnahme. 498 dieser Zielpersonen (5,2 Prozent der Einsatzstichprobe) zogen ihre Panelteilnahme zurück und fallen damit für die künftige Panelstudie weg.

Rund ein Zehntel (9,5 Prozent, n=917) aller Personen mit Face-to-Face-Kontakten wurde nicht erreicht, wobei

- 4,3 Prozent (n=416) bis zuletzt nicht erreichbar, aber anscheinend noch unter der zuletzt bekannten Adresse ansässig waren, während
- 3,5 Prozent (n=338) unbekannt verzogen waren und
- 1,7 Prozent (n=163) aufgrund einer Adressänderung nicht erreicht wurden.

Während in den vorherigen Herbsthebungen eher ein Erreichbarkeits- als ein Akzeptanzproblem bestand, ist der Anteil der Verweigerer erstmals höher als der Anteil nicht Erreichter. Einen Erklärungsansatz bietet eine möglicherweise empfundene, höhere Belastung durch die längere Befragungsdauer und die Kompetenzmessungen in der Herbsthebung 2016.

Tabelle 19 **Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe**

	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.624	100,0	7.954	100,0	1.461	100,0	209	100,0
Nicht Zielgruppe	5	0,1	5	0,1	-	-	-	-
Zielperson (ZP) verstorben	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
Bereits befragt (*)	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	917	9,5	564	7,1	293	20,1	60	28,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	416	4,3	251	3,2	140	9,6	25	12,0
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	338	3,5	188	2,4	125	8,6	25	12,0
Adressänderung/neue Adresse	163	1,7	125	1,6	28	1,9	10	4,8
Nonresponse – nicht befragbar	8	0,1	4	0,1	4	0,3	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	8	0,1	4	0,1	4	0,3	-	-
Nonresponse – Verweigerung	1.237	12,9	803	10,1	384	26,3	50	23,9
Verweigerung – grundsätzlich	498	5,2	289	3,6	176	12,0	33	15,8
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	193	2,0	139	1,7	50	3,4	4	1,9
ZP verweigert krank	11	0,1	9	0,1	2	0,1	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	5	0,1	4	0,1	1	0,1	-	-
Kontaktperson (KP) verweigert neue Anschrift	32	0,3	17	0,2	12	0,8	3	1,4
KP verweigert jegliche Auskunft	10	0,1	7	0,1	3	0,2	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Abgebrochen – Fortf. verweigert	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	55	0,6	26	0,3	28	1,9	1	0,5
Verw. – kein Interesse, Thema	76	0,8	56	0,7	17	1,2	3	1,4
Verw. – Datenschutzgründe	5	0,1	5	0,1	-	-	-	-
Verw. – sonstige Gründe	92	1,0	61	0,8	29	2,0	2	1,0
Verw. – nicht in dieser Welle	257	2,7	187	2,4	66	4,5	4	1,9
Nonresponse – Sonstiges	675	7,0	470	5,9	177	12,1	28	13,4
Termin in Feldzeit nicht möglich	214	2,2	150	1,9	52	3,6	12	5,7
Vager Termin	204	2,1	142	1,8	54	3,7	8	3,8
Definitiver Termin	14	0,1	11	0,1	3	0,2	-	-
Vager Termin mit vorherigem Anschriftenversand	1	0,0	-	-	1	0,1	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	170	1,8	123	1,5	46	3,1	1	0,5
ZP ins Ausland verzogen	72	0,7	44	0,6	21	1,4	7	3,3
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
Interview	6.779	70,4	6.105	76,8	603	41,3	71	34,0

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im Face-to-Face-Feld; dies ist kein Final Outcome / * Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbsthebung 2016 bereits befragt.

Kontaktversuche

Die Fälle mit mindestens einem Kontaktversuch vor Ort weisen im Schnitt 3,9 Kontakte durch Face-to-Face-Interviewer auf. Face-to-Face-Interviews wurden nach durchschnittlich 3,7 Kontaktversuchen realisiert. Bis zuletzt nicht erreichte Fälle wurden im Durchschnitt fast fünfmal kontaktiert (4,7 Kontaktversuche).

Tabelle 20 Kontaktaufwand im Face-to-Face-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	9.624	3,9	1,0	39,0	2,83	37.969
Realisierte Interviews	6.779	3,7	1,0	28,0	2,31	25.310
Nonresponse – nicht erreicht	917	4,7	1,0	39,0	4,18	4.345

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; Face-to-Face-Feldkontakte;
letzter Face-to-Face-Feldkontakt / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Realisierung der Testdurchführung

Im Rahmen des persönlichen Interviews war für alle Zielpersonen die Bearbeitung von Aufgaben vorgesehen. Tabelle 21 weist die Realisierung der Testdurchführung¹¹ für alle im Face-to-Face-Feld gültig realisierten Fälle aus.

Insgesamt liegen die Realisierungsquoten der Lese- und Mathematikaufgaben in einem sehr hohen Bereich von 99,4 Prozent (n=6.729). Bezüglich der Reihenfolge der Aufgaben zeigen sich mit Blick auf die Realisierung keine Auffälligkeiten.

Tabelle 21 Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Teilstichprobe

Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)		Gesamt			Lesen-Mathe			Mathe-Lesen		
		Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Gesamt	n	6.767	6.729	38	3.385	3.375	10	3.382	3.354	28
	%	100,0	99,4	0,6	100,0	99,7	0,3	100,0	99,2	0,8
Teilstichprobe										
Wiederholer	n	6097	6068	29	3064	3055	9	3033	3013	20
	%	100,0	99,5	0,5	100,0	99,7	0,3	100,0	99,3	0,7
Temporäre Ausfälle I	n	600	591	9	282	281	1	318	310	8
	%	100,0	98,5	1,5	100,0	99,6	0,4	100,0	97,5	2,5
Temporäre Ausfälle I K13	n	70	70	-	39	39	-	31	31	-
	%	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

¹¹ Eine begonnene Aufgabenbearbeitung gilt als realisiert.

Ebenso wenig lassen sich Unterschiede bei der Realisierung der Lese- und Mathematikaufgaben nach den Merkmalen Geburtsjahrgang, Geschlecht oder Risikogruppe (vgl. Tabelle 22) feststellen.

Tabelle 22 Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe

Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)		Gesamt			Lesen-Mathe			Mathe-Lesen		
		Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Gesamt	n	6.767	6.729	38	3.385	3.375	10	3.382	3.354	28
	%	100,0	99,4	0,6	100,0	99,7	0,3	100,0	99,2	0,8
Geburtsjahrgang										
1994 und früher	n	545	541	4	263	262	1	282	279	3
	%	100,0	99,3	0,7	100,0	99,6	0,4	100,0	98,9	1,1
1995	n	3.134	3.118	16	1.585	1.580	5	1.549	1.538	11
	%	100,0	99,5	0,5	100,0	99,7	0,3	100,0	99,3	0,7
1996 und später	n	3.082	3.064	18	1.533	1.529	4	1.549	1.535	14
	%	100,0	99,4	0,6	100,0	99,7	0,3	100,0	99,1	0,9
Keine Angabe	n	6	6	-	4	4	-	2	2	-
	%	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-
Geschlecht										
Männlich	n	3.354	3.336	18	1.689	1.684	5	1.665	1.652	13
	%	100,0	99,5	0,5	100,0	99,7	0,3	100,0	99,2	0,8
Weiblich	n	3.413	3.393	20	1.696	1.691	5	1.717	1.702	15
	%	100,0	99,4	0,6	100,0	99,7	0,3	100,0	99,1	0,9
Risikogruppe										
High Risk	n	1.186	1.170	16	609	605	4	577	565	12
	%	100,0	98,7	1,3	100,0	99,3	0,7	100,0	97,9	2,1
Low Risk	n	5.581	5.559	22	2.776	2.770	6	2.805	2.789	16
	%	100,0	99,6	0,4	100,0	99,8	0,2	100,0	99,4	0,6

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.3.3 Realisierung im CATI-Feld

Im nachgelagerten CATI-Feld wurden 1.013 Fälle bearbeitet. In 44,0 Prozent dieser Fälle (n=446) konnte ein CATI-Interview realisiert werden (vgl. Tabelle 23, Basis: letzter Feldkontakt CATI-Feld).

Gemessen an den 6.779 persönlich durchgeführten Interviews konnten durch die Nachbearbeitung im CATI-Feld 6,6 Prozent weitere Interviews (n=446) realisiert werden, sodass insgesamt eine Anzahl von 7.225 persönlichen oder telefonischen Interviews erreicht wurde.

Im CATI-Feld verweigerten 168 Personen (16,6 Prozent der CATI-Einsatzstichprobe) die Teilnahme, wovon 29 Zielpersonen ihre Panelteilnahme grundsätzlich zurückzogen. Der Anteil der grundsätzlichen Verweigerer liegt im CATI-Feld damit unter dem Verweigerungsanteil im Face-to-Face-Feld (CATI: 2,9 Prozent, Face-to-Face: 5,2 Prozent).

345 Zielpersonen (34,1 Prozent) konnten auch telefonisch nicht erreicht werden. Verantwortlich für diesen hohen Anteil Nicht-Erreichter war vor allem eine schlechte Erreichbarkeit der Fälle mit gültiger Telefonnummer; so wurde bei 26,0 Prozent der eingesetzten CATI-Fälle mit telefonischen Feldkontakten zuletzt ein Anrufbeantworter oder niemand erreicht (n=263). Weitere 47 Fälle (4,6 Prozent) konnten aufgrund nicht vergebener Anschlüsse oder weil die Telefonnummern falsch waren, nicht erreicht werden.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass im nachgelagerten CATI-Feld weniger Probleme durch mangelnde Akzeptanz, sondern vielmehr durch mangelnde Erreichbarkeit der jungen Zielgruppe bestanden. Im Vergleich zum Face-to-Face-Feld gibt es im CATI-Feld also eher Erreichbarkeits- als Akzeptanzprobleme.

Auch nach der telefonischen Nachbearbeitung gibt es noch einen erheblichen Anteil der Basisstichprobe, der weder vor Ort noch telefonisch erreicht werden konnte. Hierbei gilt es zu bedenken, dass die große Mehrheit der nicht erreichten CATI-Fälle bereits zuvor persönlich nicht erreicht worden ist.

Tabelle 23 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	1.013	100,0	679	100,0	291	100,0	43	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	345	34,1	178	26,2	142	48,8	25	58,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	124	12,2	74	10,9	46	15,8	4	9,3
Anrufbeantworter	139	13,7	68	10,0	59	20,3	12	27,9
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	27	2,7	12	1,8	14	4,8	1	2,3
Kein Anschluss	40	3,9	19	2,8	17	5,8	4	9,3
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	7	0,7	-	-	4	1,4	3	7,0
Fax/Modem	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	3	0,3	1	0,1	1	0,3	1	2,3
Adressänderung/neue Adresse	4	0,4	3	0,4	1	0,3	-	-
Nonresponse – Verweigerung	168	16,6	107	15,8	58	19,9	3	7,0
Verweigerung – grundsätzlich	29	2,9	18	2,7	11	3,8	-	-
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	8	0,8	6	0,9	2	0,7	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	3	0,3	2	0,3	1	0,3	-	-
KP verweigert neue Anschrift	3	0,3	2	0,3	1	0,3	-	-
Legt sofort auf	41	4,0	21	3,1	20	6,9	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	32	3,2	18	2,7	12	4,1	2	4,7
Verw. – kein Interesse, Thema	8	0,8	3	0,4	4	1,4	1	2,3
Verw. – Datenschutzgründe	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Verw. – sonstige Gründe	3	0,3	2	0,3	1	0,3	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	40	3,9	35	5,2	5	1,7	-	-
Nonresponse – Sonstiges	54	5,3	38	5,6	12	4,1	4	9,3
Termin in Feldzeit nicht möglich	32	3,2	23	3,4	5	1,7	4	9,3
Vager Termin	11	1,1	9	1,3	2	0,7	-	-
Definitiver Termin	4	0,4	2	0,3	2	0,7	-	-
ZP ins Ausland verzogen	7	0,7	4	0,6	3	1,0	-	-
Interview	446	44,0	356	52,4	79	27,1	11	25,6

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld; dies ist kein Final Outcome

Kontaktversuche

Fälle mit mindestens einem telefonischen Kontakt weisen im Schnitt 26,4 telefonische Kontaktversuche auf. Der hohe Kontaktierungsaufwand, um auch schwer erreichbare Fälle zu erreichen, wird anhand der Kontaktanzahlen bei zuletzt nicht erreichbaren Fällen deutlich: Im Durchschnitt liegen für nicht erreichte Fälle 53,3 telefonische Kontakte vor. Telefonische Interviews wurden nach durchschnittlich 12,2 telefonischen Kontakten realisiert.

Tabelle 24 Kontaktaufwand im CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	1.013	26,4	1,0	173,0	32,00	26.703
Realisierte Interviews	446	12,2	1,0	130,0	15,74	5.419
Nonresponse – nicht erreicht	345	53,3	1,0	173,0	37,11	18.382

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; CATI-Feldkontakte;
 letzter CATI-Feldkontakt / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Ergebnis der Konvertierungsstudie

Von den 304 Fällen, die in einer telefonischen Konvertierungsstudie nochmals bearbeitet wurden, konnten 113 Fälle (37,2 Prozent) zu einer Teilnahme am Interview überzeugt werden. Ein Anteil von 34,5 Prozent (n=105) wurde jedoch nicht erreicht und 25,0 Prozent (n=76) haben verweigert.

Tabelle 25 Ergebnis der Konvertierung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	304	100,0	216	100,0	83	100,0	5	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	105	34,5	67	31,0	37	44,6	1	20,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	47	15,5	34	15,7	13	15,7	-	-
Anrufbeantworter	38	12,5	23	10,6	15	18,1	-	-
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	12	3,9	6	2,8	6	7,2	-	-
Kein Anschluss	6	2,0	3	1,4	2	2,4	1	20,0
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	1	0,3	-	-	1	1,2	-	-
Adressänderungen/neue Adresse	1	0,3	1	0,5	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	76	25,0	48	22,2	26	31,3	2	40,0
Verweigerung – grundsätzlich	19	6,3	11	5,1	8	9,6	-	-
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	5	1,6	3	1,4	2	2,4	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,3	1	0,5	-	-	-	-
Legt sofort auf	13	4,3	8	3,7	5	6,0	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zug. verhindert	18	5,9	10	4,6	6	7,2	2	40,0
Verw. – kein Interesse, Thema	6	2,0	2	0,9	4	4,8	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	14	4,6	13	6,0	1	1,2	-	-
Nonresponse – Sonstiges	10	3,3	6	2,8	4	4,8	-	-
Termin in Feldzeit nicht möglich	4	1,3	3	1,4	1	1,2	-	-
Vager Termin	5	1,6	3	1,4	2	2,4	-	-
Definitiver Termin	1	0,3	-	-	1	1,2	-	-
Interview	113	37,2	95	44,0	16	19,3	2	40,0

Basis: Einsatzstichprobe Konvertierungsstudie, letzter Bearbeitungsstatus der telefonischen Konvertierungsstudie
 (kein endgültiger Status)

4.3.4 Bruttoausschöpfung

Auf Basis der Einsatzstichprobe von 9.655 Fällen und des endgültigen Bearbeitungsstatus konnten insgesamt 7.225 Interviews realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von 74,8 Prozent entspricht (vgl. Tabelle 26).

Die 2.430 nicht realisierten Fälle

- konnten (wiederholt) nicht erreicht werden (n=358; 3,7 Prozent),
- verweigerten (n=1.156; 12,0 Prozent) oder
- konnten während der Feldzeit nicht realisiert werden (n=903; 9,4 Prozent).
- Einzelfälle (n=6) wurden nicht befragt, weil sie beispielsweise verstorben, dauerhaft erkrankt oder behindert waren.
- Darüber hinaus wurde in wenigen Fällen (n=4) das Interview unterbrochen, ohne dass es fortgesetzt werden konnte.

Erwartungsgemäß liegt die Realisierungsquote bei Wiederholern am höchsten (81,0 Prozent; 6.461 Interviews). In den anderen Teilstichproben fällt die Realisierung deutlich niedriger aus: Personen, die in der vorherigen Erhebung nicht befragt worden waren (temporäre Ausfälle I und I K13), weisen eine Realisierungsquote von 46,3 Prozent (682 Interviews) bzw. 38,9 Prozent (82 Interviews) auf. Es zeigt sich, wie bereits in den vorangegangenen Erhebungen, dass temporäre Ausfälle – durch mangelnde Bereitschaft, schlechte Erreichbarkeit oder andere Gründe für eine Nichtteilnahme – in den nachfolgenden Wellen eine geringere Realisierungswahrscheinlichkeit aufweisen.

Von den insgesamt 1.156 Verweigerungen (12,0 Prozent) entfällt beinahe die Hälfte (5,6 Prozent der Einsatzstichprobe, 543 Fälle) auf grundsätzliche Verweigerungen. Jeweils ca. 1 bis 3 Prozent der Einsatzstichprobe verweigerten darüber hinaus, weil ihnen die Befragung zu lang bzw. die Belastung zu hoch war (0,8 Prozent), weil sie in der aktuellen Erhebung nicht teilnehmen wollten (3,0 Prozent), aus mangelndem Interesse (0,4 Prozent) oder sie legten (wiederholt) auf (0,4 Prozent). In seltenen Fällen (n=85) wurde der Zugang zur Zielperson verhindert (0,9 Prozent). Neben den bereits genannten Gründen spielten weitere Verweigerungsgründe nur eine untergeordnete Rolle (insgesamt 0,9 Prozent der Einsatzstichprobe).

Der Verweigerungsanteil fällt bei der Teilstichprobe der Wiederholer mit 9,1 Prozent erwartungsgemäß am niedrigsten aus, während von den temporären Ausfällen ca. jeder vierte Fall verweigerte (temporäre Ausfälle I: 25,7 Prozent, I K13: 23,2 Prozent). Auch der Anteil der grundsätzlichen Verweigerungen liegt bei den temporären Ausfällen mit 13,0 Prozent bzw. 15,6 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern.

Der Anteil der sonstigen Ausfälle ist mit insgesamt 9,4 Prozent (n=903) etwas geringer als der Verweigerungsanteil (12,0 Prozent). Von diesen zeigten 844 Fälle (8,7 Prozent; Anteil sonstiger Ausfälle ohne 0,6 Prozent Fälle im Ausland) im Feldverlauf eine grundsätzliche Teilnahmebereitschaft bzw. es wurde keine Verweigerung geäußert, ohne dass während der Feldzeit ein Interview

realisiert werden konnte. Wie schon in vorherigen Schulabgängerbefragungen traten Probleme bei der Terminlegung für das Interview oder mit der Verbindlichkeit bei der Wahrnehmung verabredeter Termine auf. Beispielsweise berichteten Interviewer mehrfach, dass Eltern die Studie unterstützten, einen vagen Termin für ihr Kind vereinbarten, der Sohn oder die Tochter jedoch nie angetroffen wurden. Vor diesem Hintergrund kann man einen nicht spezifizierbaren Anteil der sonstigen Ausfälle auch als „weiche, nicht geäußerte Verweigerungen“ einordnen.

Insbesondere lassen sich Verbindlichkeitsprobleme bei den temporären Ausfällen feststellen. Sie weisen deutlich höhere Anteile sonstiger Ausfälle auf (temporäre Ausfälle I: 19,2 Prozent, I K13: 22,7 Prozent) als die Teilstichprobe der Wiederholer (7,2 Prozent). Dies kann als Indiz dafür gedeutet werden, dass ein Teil der temporären Ausfälle aufgrund mangelnder Verbindlichkeit wiederholt ausfällt.

Von den 358 nicht Erreichten (3,7 Prozent der Einsatzstichprobe) konnten 171 Personen (1,8 Prozent) bis zuletzt vor Ort und telefonisch nicht erreicht werden, obwohl gültige Adressangaben vorlagen. Bei den restlichen nicht erreichten Fällen bestanden überwiegend Adressprobleme. 92 Fälle konnten trotz rückgemeldeter Adressänderung nicht befragt werden (1,0 Prozent). Außerdem verblieben zu Feldende noch 35 unbekannt verzogene Personen (0,4 Prozent), die aus diesem Grund nicht kontaktiert und befragt werden konnten und deren Aufenthalt nicht zu ermitteln war.

An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert, dass die Befragungspersonen mittlerweile in einem Alter sind, in dem viele im letzten Ausbildungsjahr sind, eine Ausbildung bereits abgeschlossen haben oder ein Studium beginnen und in diesem Rahmen vermehrt aus den elterlichen Haushalten ausziehen, um einen eigenen Haushalt zu gründen. Nicht alle jungen Erwachsenen nutzen die vielfältig bereitgestellten Möglichkeiten, aktuelle Adress- und Telefonnummernänderungen mitzuteilen. Und nur ein Teil der Eltern ist bereit, die aktuellen Adressangaben ihrer verzogenen Kinder weiterzugeben. Zudem nennt ein Teil der Verweigerer ein mangelndes Zeitbudget durch neue Verpflichtungen – etwa durch Ausbildung oder Studium – als Grund für die Nicht-Teilnahme.

Tabelle 26 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	9.655	100,0	7.972	100,0	1.472	100,0	211	100,0
Nicht Zielgruppe	6	0,1	6	0,1	-	-	-	-
ZP verstorben	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
Bereits befragt (**)	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	358	3,7	200	2,5	126	8,6	32	15,2
Nicht abgehoben/nicht erreicht	171	1,8	90	1,1	68	4,6	13	6,2
Anrufbeantworter	29	0,3	11	0,1	14	1,0	4	1,9
Besetzt/Anschluss vorrübergehend nicht erreichbar	4	0,0	2	0,0	2	0,1	-	-
Kein Anschluss	23	0,2	10	0,1	11	0,7	2	0,9
Falsche Tel.-Nr./unbekannt	4	0,0	-	-	2	0,1	2	0,9
ZP/HH: neue Anschrift unbekannt	35	0,4	18	0,2	14	1,0	3	1,4
Adressänderung/neue Adresse	92	1,0	69	0,9	15	1,0	8	3,8
Nonresponse – nicht befragbar (*)	3	0,0	1	0,0	2	0,1	-	-
Nonresponse – Verweigerung	1.156	12,0	728	9,1	379	25,7	49	23,2
Verweigerung – grundsätzlich	543	5,6	319	4,0	191	13,0	33	15,6
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	75	0,8	48	0,6	25	1,7	2	0,9
ZP verweigert krank	5	0,1	3	0,0	1	0,1	1	0,5
ZP verweigert neue Anschrift	7	0,1	6	0,1	1	0,1	-	-
KP verweigert neue Anschrift	22	0,2	12	0,2	7	0,5	3	1,4
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,0	3	0,0	-	-	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Abbruch im Frageb. – Fortf. verweigert	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Legt sofort auf	39	0,4	20	0,3	19	1,3	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert	85	0,9	42	0,5	40	2,7	3	1,4
Verw. – kein Interesse, Thema	39	0,4	25	0,3	13	0,9	1	0,5
Verw. – Datenschutzgründe	6	0,1	5	0,1	1	0,1	-	-
Verw. – sonstige Gründe	41	0,4	26	0,3	13	0,9	2	0,9
Verw. – nicht in dieser Welle	289	3,0	217	2,7	68	4,6	4	1,9
Nonresponse – Sonstiges	903	9,4	573	7,2	282	19,2	48	22,7
Termin in Feldzeit nicht möglich	17	0,2	16	0,2	1	0,1	-	-
Vager Termin	709	7,3	448	5,6	225	15,3	36	17,1
Definitiver Termin	65	0,7	44	0,6	17	1,2	4	1,9
Vager Termin, vorh. Anschr.	8	0,1	3	0,0	3	0,2	2	0,9
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	45	0,5	29	0,4	16	1,1	-	-
ZP ins Ausland verzogen	59	0,6	33	0,4	20	1,4	6	2,8
Interview unterbrochen – keine Fortsetzung möglich	4	0,0	3	0,0	1	0,1	-	-
Interview	7.225	74,8	6.461	81,0	682	46,3	82	38,9

Basis: Final Outcome / Quelle: Methodendatensatz B110 /* dauerhaft krank oder behindert / ** Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbsthebung 2016 bereits befragt.

Von den insgesamt 7.225 geführten Interviews wurden 6.779 (93,8 Prozent) im Face-to-Face-Feld und 446 (6,2 Prozent) im CATI-Feld realisiert; 12 der realisierten Interviews (alle aus dem Face-to-Face-Feld) wurden als nicht auswertbar eingestuft.

Tabelle 27 Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews

	Gesamt		Auswertbare Interviews		Nicht auswertbare Interviews ¹²	
Interview realisiert gesamt	7.225	100,0	7.213	100,0	12	100,0
Erhebungsmethode						
Face-to-Face	6.779	93,8	6.767	93,8	12	100,0
CATI	446	6,2	446	6,2	-	-
Teilstichprobe						
Wiederholer	6.461	89,4	6.453	89,5	8	66,7
Temporäre Ausfälle I	682	9,4	679	9,4	3	25,0
Temporäre Ausfälle I K13	82	1,1	81	1,1	1	8,3

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Realisierung nach individuellen Merkmalen

Betrachtet man die Realisierung – die Bearbeitungs-codes wurden dabei zu Obergruppen zusammengefasst – nach Geschlecht, Altersgruppe und Risikogruppe laut Stichprobeninformation, so zeigen sich insgesamt geringe Unterschiede (vgl. Tabelle 28).

Hinsichtlich der Risikogruppe ist zu erkennen, dass mehr Interviews mit Personen der Low-Risk-Gruppe realisiert werden konnten als mit Personen aus der High-Risk-Gruppe (76,9 zu 66,7 Prozent). Personen, die 1994 oder früher geboren wurden, nehmen mit einer Realisierungsquote von 66,7 Prozent deutlich seltener an der Befragung teil als jüngere Zielpersonen (74,8 bzw. 76,6 Prozent).

Im Jahr 1994 und früher Geborene sowie Personen der High-Risk-Gruppe waren insgesamt etwas schwieriger erreichbar oder aus sonstigen Gründen während der Feldzeit weniger befragbar als Personen mit anderen Merkmalen.

¹² Es handelt sich bei diesen Fällen um Fälle, bei denen (vermutlich) die falsche Zielperson befragt wurde.

Tabelle 28 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbr. – wird fortges.		Nonresponse – nicht be- fragbar		Nicht Zielgruppe	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.655	100,0	7.225	74,8	1.156	12,0	358	3,7	903	9,4	4	0,0	3	0,0	6	0,1
1994 u. früher	883	100,0	589	66,7	137	15,5	37	4,2	119	13,5	-	-	-	-	1	0,1
1995	4.452	100,0	3.330	74,8	541	12,2	168	3,8	407	9,1	3	0,1	1	0,0	2	0,0
1996 u. später	4.310	100,0	3.300	76,6	474	11,0	153	3,5	377	8,7	1	0,0	2	0,0	3	0,1
Keine Angabe	10	100,0	6	60,0	4	40,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschlecht																
Männlich	4.703	100,0	3.535	75,2	570	12,1	167	3,6	423	9,0	3	0,1	2	0,0	3	0,1
Weiblich	4.951	100,0	3.690	74,5	585	11,8	191	3,9	480	9,7	1	0,0	1	0,0	3	0,1
Keine Angabe	1	100,0	-	-	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Risikogruppe																
High Risk	1.921	100,0	1.281	66,7	309	16,1	73	3,8	256	13,3	1	0,1	-	-	1	0,1
Low Risk	7.734	100,0	5.944	76,9	847	11,0	285	3,7	647	8,4	3	0,0	3	0,0	5	0,1

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

4.3.5 Interviewdauer

Durchschnittlich dauerte ein Interview ca. eineinhalb Stunden (90,3 Minuten). Die Interviewdauer variiert allerdings deutlich nach Erhebungsmethode und Teilstichprobe. Im Durchschnitt dauerten die telefonischen Interviews 33,3 Minuten, während Face-to-Face-Interviews mit 94,1 Minuten ca. eine Stunde länger dauerten. Dieser Unterschied lässt sich auf die Aufgabenbearbeitung während der Face-to-Face-Interviews zurückführen. Die Aufgabenbearbeitung entfiel bei den telefonischen Interviews vollständig. Interviews mit Personen, die in der Vorwelle nicht befragt worden waren (temporäre Ausfälle), weisen erwartungsgemäß eine längere durchschnittliche Interviewdauer auf (96,9 bzw. 109,5 Minuten) als Wiederholer (89,4 Minuten). Dies erklärt sich durch den längeren biografischen Zeitraum, der bei temporären Ausfällen im Interview erhoben werden musste.

Tabelle 29 Interviewdauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standard- abweichung
Gesamt	7.184	90,3	9,0	276,0	24,18
Realisierungsmethode					
Face-to-Face	6.739	94,1	9,0	276,0	19,54
CATI	445	33,3	12,0	107,0	14,15
Teilstichprobe					
Wiederholer	6.426	89,4	9,0	276,0	23,32
Temporäre Ausfälle I	678	96,9	20,0	188,0	29,36
Temporäre Ausfälle I K13	80	109,5	41,0	159,0	27,18

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B110

4.3.6 Güte der realisierten Stichprobe

Vergleicht man die Verteilung der Einsatzstichprobe mit der Verteilung der realisierten Nettostichprobe, so zeigen sich nur geringe Unterschiede.

Die ältesten Zielpersonen (Geburtsjahrgänge 1994 und früher) sind in der Nettostichprobe etwas seltener (ca. 1 Prozentpunkt) vertreten als in der Einsatzstichprobe, die jüngeren Jahrgänge (1996 und später) in etwa gleichem Ausmaß häufiger. Bei der Risikotypisierung zeigen sich Abweichungen von etwa 2 Prozentpunkten, wobei die High-Risk-Gruppe in der realisierten Stichprobe etwas unter- und die Low-Risk-Gruppe etwas überrepräsentiert ist. Beim Merkmal Geschlecht zeigen sich keine Abweichungen.

Größere Abweichungen zeigen sich bei den Teilstichproben. Wiederholer sind in der Nettostichprobe erwartungsgemäß deutlich häufiger vertreten als in der Einsatzstichprobe (ca. 7 Prozentpunkte höherer Anteil). Demgegenüber sind die temporären Ausfälle wesentlich seltener in der Nettostichprobe vertreten als in der Einsatzstichprobe. Bei den temporären Ausfällen I ist die Abweichung mit 6 Prozentpunkten dabei am deutlichsten. Wenn Personen aus mangelnder Bereitschaft, aus mangelnder Erreichbarkeit oder aus anderen Gründen in der Vorwelle nicht teilgenommen hatten, wurden sie auch in der Folgewelle unterdurchschnittlich häufig realisiert.

Insgesamt ist die Güte der realisierten Stichprobe bezogen auf die Einsatzstichprobe damit als sehr gut einzuschätzen. Verzerrungen in Bezug auf die kontrollierten Merkmale bestehen nicht. Lediglich in Bezug auf die Teilstichproben gibt es erwartungsgemäß Unterschiede.

Tabelle 30 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe

<i>Spalten%</i>	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>%-Punkte</i>
Gesamt	9.655	100,0	7.225	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1994 und früher	883	9,1	589	8,2	-0,9
1995	4.452	46,1	3.330	46,1	0,0
1996 und später	4.310	44,6	3.300	45,7	1,1
Keine Angabe	10	0,1	6	0,1	0,0
Geschlecht					
Männlich	4.703	48,7	3.535	48,9	0,2
Weiblich	4.951	51,3	3.690	51,1	-0,2
Keine Angabe	1	0,0	-	-	-
Risikogruppe					
High Risk	1.921	19,9	1.281	17,7	-2,2
Low Risk	7.734	80,1	5.944	82,3	2,2
Teilstichprobe					
Wiederholer	7.972	82,6	6.461	89,4	6,8
Temporäre Ausfälle I	1.472	15,2	682	9,4	-5,8
Temporäre Ausfälle I K13	211	2,2	82	1,1	-1,1

Quelle: Methodendatensatz B110 / Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

4.3.7 Kontaktaufwand

Für die 9.655 eingesetzten Fälle mit mindestens einem Kontakt (Feldkontakt oder Zielpersonenrückmeldung) liegen durchschnittlich 6,8 Kontaktversuche vor.

Um ein Interview zu realisieren, musste eine Zielperson im Durchschnitt 4,6 Mal kontaktiert werden. Bei den Nicht-Erreichten ist die Anzahl der Kontaktversuche mit durchschnittlich 12,6 Kontakten deutlich höher.

Tabelle 31 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	9.655	6,8	1,0	174,0	13,62	65.587
Realisierte Interviews	7.225	4,6	1,0	136,0	5,61	33.031
Nonresponse – nicht erreicht	358	12,6	1,0	174,0	24,94	4.507

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

Fast ein Drittel der realisierten Interviews (30,0 Prozent, n=2.170) wurde direkt beim Erst- oder Zweitkontakt realisiert. Fast die Hälfte der Interviews (49,8 Prozent, n=3.601) wurde nach dem 3. und bis zum 5. Kontakt realisiert. Bei etwas mehr als einem Fünftel der Interviewten (20,1 Prozent, n=1.454) waren 6 oder deutlich mehr Kontakte notwendig. Bei den nicht Erreichten wurden 67,3 Prozent (n=241) bis zu 5 Mal kontaktiert. 32,7 Prozent (n=117) weisen 6 oder mehr Kontakte auf.

Tabelle 32 Kontaktversuche gruppiert

Spalten%	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	9.655	100,0	7.225	100,0	358	100,0
Kontakte						
1-2	2.788	28,9	2.170	30,0	135	37,7
3-5	4.304	44,6	3.601	49,8	106	29,6
6-10	1.675	17,3	1.094	15,1	54	15,1
11-20	423	4,4	245	3,4	16	4,5
21-50	231	2,4	98	1,4	10	2,8
51 und mehr	234	2,4	17	0,2	37	10,3

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

4.3.8 Zuspielungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt administrative Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu den Interviewdaten hinzuspielen zu können, ist das Einverständnis der Zielpersonen erforderlich. Im Rahmen des Interviews wurden Volljährige (entsprechend der Altersangabe im Interview), die nicht bereits in einer der Vorwellen (Herbst 2011 bis Herbst 2015) eingewilligt hatten, nach ihrer Einwilligung gefragt. Personen, die in den Vorwellen bereits gefragt worden waren und die nicht eingewilligt hatten, wurden erneut nach ihrer Zuspielungsbereitschaft gefragt. Die Bereitschaft der jungen Erwachsenen liegt mit 68,6 Prozent (n=265) einwilligenden Zielpersonen in einem guten Bereich. Dabei stimmten immerhin 53,9 Prozent (n=123) derjenigen, die in den Vorwellen verweigert hatten (n=228), nun bei erneuter Nachfrage einer Zuspielung zu.

Tabelle 33 Zuspierungsbereitschaft

	Gesamt		Ja		Nein	
<i>Zeilen%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	386	100,0	265	68,7	121	31,3
Abfrage Zuspierungsbereitschaft in Vorwahlen						
Bereits in Vorwahlen gefragt	228	100,0	123	53,9	105	46,1
Erstmalig im Herbst 2016 gefragt	158	100,0	142	89,9	16	10,1
Geburtsjahrgang (*)						
1994 und früher	19	100,0	10	52,6	9	47,4
1995	169	100,0	109	64,5	60	35,5
1996 und später	198	100,0	146	73,7	52	26,3
Geschlecht						
Männlich	174	100,0	108	62,1	66	37,9
Weiblich	212	100,0	157	74,1	55	25,9
Risikogruppe						
High Risk	32	100,0	21	65,6	11	34,4
Low Risk	354	100,0	244	68,9	110	31,1
Teilstichprobe						
Wiederholer	202	100,0	104	51,5	98	48,5
Temporäre Ausfälle I	103	100,0	89	86,4	14	13,6
Temporäre Ausfälle I K13	81	100,0	72	88,9	9	11,1

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspierungsbereitschaft gefragt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Befragungsdaten B110

* Gruppierung auf Basis der Stichprobeninformationen zu Feldbeginn; im Interview wurden die Befragten nochmals nach ihrem Geschlecht und Alter gefragt. Personen, für die vor Feldstart kein Geburtsdatum bekannt war, die aber laut eigener Angabe im Interview zum Zeitpunkt des Interviews volljährig waren, wurden nach ihrer Zuspierungsbereitschaft gefragt.

4.4 Online-Befragung

4.4.1 Umfang der übergebenen/versandten Zugangsdaten und Erinnerungen

Von den 7.225 Interviewteilnehmern erhielten 3.833 Zugangsdaten für die Online-Befragung durch eine persönliche Übergabe bzw. per E-Mail. Die 1. Online-Erinnerung wurde insgesamt 771 Mal versandt, davon 769 Mal per E-Mail. Darüber hinaus wurden 379 2. Online-Erinnerungen sowie 210 3. Online-Erinnerungen mit einem beiliegenden Incentive versendet.

Die folgende Tabelle fasst die im Rahmen der Online-Befragung erfolgten Versandaktivitäten nach Anzahl der Erinnerung und Versandart (postalisch, nicht postalisch) zusammen, ohne innerhalb der einzelnen Erinnerungsvarianten genauer zu differenzieren.

Tabelle 34 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart

Spalten%	abs.	%
Gesamt	3.833	100,0
Zugangsdatenversand		
– Persönliche Übergabe (CAPI-Feld) bzw. per E-Mail (CATI-Feld)	3.833	100,0
Versand 1. Erinnerung	771	20,1
– Per E-Mail	769	20,1
– Postalisch	2	0,1
Versand 2. Erinnerung, postalisch	379	9,9
Versand 3. Erinnerung, postalisch	210	5,5

Basis: gültig realisierte Interviews / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

Es gab mehrere Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen, jeweils verbunden mit einem Bar-Incentive bzw. einem Amazongutschein in Höhe von 50 Euro. Ein Teil der Dankschreiben enthielt gleichzeitig die 3. Erinnerung an die Online-Befragung (siehe Kapitel 3.3.2 und 4.2.1).

4.4.2 Ergebnisse

Von den 3.833 eingeladenen Interviewteilnehmern machten insgesamt 95,4 Prozent (n=3.658) bei der Online-Befragung mit. 11 Fälle brachen die Online-Befragung vorzeitig ab (0,3 Prozent) und 164 Personen (4,3 Prozent) nahmen nicht teil, obwohl sie mehrfach um Teilnahme gebeten worden waren.

Tabelle 35 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen

	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Abbruch in der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.833	100,0	3.658	95,4	11	0,3	164	4,3
Geburtsjahrgang								
1994 und früher	173	100,0	154	89,0	2	1,2	17	9,8
1995	1.708	100,0	1.631	95,5	3	0,2	74	4,3
1996 und später	1.948	100,0	1.870	96,0	6	0,3	72	3,7
Keine Angabe	4	100,0	3	75,0	-	-	1	25,0
Geschlecht								
Männlich	1.815	100,0	1.704	93,9	5	0,3	106	5,8
Weiblich	2.018	100,0	1.954	96,8	6	0,3	58	2,9
Risikogruppe								
High Risk	272	100,0	240	88,2	2	0,7	30	11,0
Low Risk	3.561	100,0	3.418	96,0	9	0,3	134	3,8
Teilstichprobe								
Wiederholer	3.479	100,0	3.323	95,5	10	0,3	146	4,2
Temporäre Ausfälle I	310	100,0	297	95,8	-	-	13	4,2
Temporäre Ausfälle I K13	44	100,0	38	86,4	1	2,3	5	11,4

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Der überwiegende Teil (n=3.049; 83,4 Prozent) der abgeschlossenen Online-Befragungen (n=3.658) wurde noch vor dem Versand der 1. Online-Erinnerung vollständig bearbeitet, also innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Interview. Nach der 1. und 2. Erinnerung machten jeweils 10,4 Prozent bzw. 5,2 Prozent (n=381 bzw. n=191) der Online-Teilnehmer mit. Mit der 3. Erinnerung wurde das Incentive versandt, für die Teilnahme am Interview gedankt und ein letztes Mal an die Online-Befragung erinnert. 37 Fälle (1,0 Prozent) realisierten die Online-Befragung erst, nachdem das Dankeschön mit der 3. Erinnerung bereits versandt wurde, also mindestens 7 Wochen nach dem Interview.

Tabelle 36 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung

Realisierung der Online-Befragung nach Zeitraum der Teilnahme	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach Übermittlung der...	3.658	100,0
– Versand/Übergabe Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	3.049	83,4
– 1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	381	10,4
– 2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	191	5,2
– 3. Erinnerung (7 Wochen nach Interview oder später)	37	1,0

Basis: realisierte Online-Befragungen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Durchschnittlich dauerte die Online-Befragung 13,5 Minuten. Zu berücksichtigen ist, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode im Internet geöffnet war.

Tabelle 37 Dauer der Online-Befragung in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Dauer der Online-Befragung in Minuten gesamt	3.658	13,5	1,0	80,0	6,93

Basis: realisierte Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe; gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode im Internet geöffnet war, nicht die aktive Bearbeitungsdauer
Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

5 Substichproben ehemaliger Hauptschüler der Vergleichsgruppe und ehemaliger Förderschüler – Einsatzstichprobe, Durchführung, Ergebnisse und Online-Befragung

5.1 Einsatzstichprobe nach Methode

Insgesamt wurden 1.387 ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe und ehemalige Förderschüler eingesetzt.

Von den 706 ehemaligen Hauptschülern der Vergleichsgruppe, die eingesetzt wurden, gehörten 549 zur Teilstichprobe der Wiederholer, 154 waren temporäre Ausfälle I und 3 waren temporäre Ausfälle I nach Klasse 13.

Innerhalb der Einsatzstichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe gab es drei verschiedene Kombinationen von Aufgaben: 7,4 Prozent der Einsatzstichprobe sollten im Aufgabenteil zunächst schwere Leseaufgaben und anschließend kognitive Denkaufgaben bearbeiten. 41,4 Prozent sollten zunächst leichte Leseaufgaben und anschließend die kognitiven Denkaufgaben bearbeiten. Für 51,3 Prozent der Einsatzstichprobe folgten auf die Matheaufgaben die kognitiven Denkaufgaben (siehe Tabelle 38).

Von den 681 ehemaligen Förderschülern, die eingesetzt wurden, gehörten 508 zur Teilstichprobe der Wiederholer, 172 waren temporäre Ausfälle I und einer war ein temporärer Ausfall I nach Klasse 13.

Innerhalb der Einsatzstichprobe der ehemaligen Förderschüler gab es keine Variation bei der Aufgabenbearbeitung: Alle vor Ort Befragten sollten zunächst Leseaufgaben in einem Aufgabenheft und anschließend die kognitiven Denkaufgaben bearbeiten (siehe Tabelle 38).

Tabelle 38 Face-to-Face-Stichprobe nach steuerungsrelevanten Merkmalen – Gesamt

Reihenfolge Domänen	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%								
Gesamt	1.387	100,0	1.057	100,0	326	100,0	4	100,0
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe								
Gesamt	706	100,0	549	100,0	154	100,0	3	100,0
Lesen schwer und Kognitive Denkaufgaben	52	7,4	44	8,0	8	5,2	-	-
Lesen leicht und Kognitive Denkaufgaben	292	41,4	236	43,0	55	35,7	1	33,3
Mathematik und Kognitive Denkaufgaben	362	51,3	269	49,0	91	59,1	2	66,7
Ehemalige Förderschüler								
Gesamt	681	100,0	508	100,0	172	100,0	1	100,0
Lesen (Aufgabenheft) und Kognitive Denkaufgaben	681	100,0	508	100,0	172	100,0	1	100,0

Quelle: Personenregisterfile, Stichprobeninformationen B110 / Basis: Face-to-Face-Stichprobe B110

Vor Start des Face-to-Face-Feldes wurden alle 1.387 Fälle angeschrieben.

Nach Abschluss des CAPI-Feldes lag für 1.383 dieser Fälle ein Bearbeitungsstatus aus dem Face-to-Face-Feld vor. Für die anderen 4 Fälle lagen Rückmeldungen (zum Beispiel über die Hotline) vor, die eine Bearbeitung dieser Fälle im Face-to-Face-Feld verhinderten (z.B. Wunsch nach telefonischer Befragung).

Ab Mai wurden monatlich Fälle mit folgenden Face-to-Face-Bearbeitungsstatus und mit vorliegender Telefonnummer ins CATI-Feld geswitcht (CATI-Nachbearbeitung):

- Fälle mit Adressproblemen sowie häufig kontaktierte und dennoch nicht erreichte Fälle, die auf eine zwei Wochen vorher versendete Adressaktualisierung-E-Mail bzw. ein Adressaktualisierungsschreiben nicht reagiert hatten,
- Fälle, die entweder selbst verweigerten (aus Zeitgründen, mangelndem Interesse oder sonstigen Gründen) oder zu denen eine Kontaktperson (in der Regel die Eltern) die Auskunft verweigert hatte,
- Fälle, die um eine telefonische Befragung baten,
- Fälle, die angaben, in der Feldzeit nicht erreichbar zu sein sowie
- Fälle mit einer Adresse im Ausland.

Nach Abschluss des Face-to-Face-Feldes am 30.07.2017 wurden fast alle Fälle mit Telefonnummer, die bisher nicht telefonisch kontaktiert wurden, im CATI-Feld weiterbearbeitet. Ausgenommen waren nur Personen, die selbst grundsätzlich verweigert hatten, die dauerhaft krank waren oder deren Eltern die Teilnahme untersagt hatten.

Insgesamt wurden 534 Fälle im CATI-Feld eingesetzt und bearbeitet (darunter 254 ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe und 280 ehemalige Förderschüler).

Die folgenden Tabellen 39 bis 42 fassen den Einsatz und die Bearbeitung der beiden Substichproben im Face-to-Face- und im CATI-Feld zusammen: Zunächst wurden alle 1.387 Fälle im Face-to-Face-Feld eingesetzt. Darunter waren

- 853 Fälle, die ausschließlich im Face-to-Face-Feld bearbeitet wurden (darunter 452 ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe und 401 ehemalige Förderschüler) und
- 534 Fälle, die zunächst im Face-to-Face-Feld eingesetzt waren und anschließend im CATI-Feld nachbearbeitet wurden (darunter 254 ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe und 280 ehemalige Förderschüler) (vgl. Tabelle 39).

Wenn eine Person bis Ende Juli 2017 im CATI-Feld den Wunsch äußerte, doch persönlich befragt werden zu wollen, dann wurde dieser Fall wieder an das Face-to-Face-Feld übergeben. Danach gab es diese Möglichkeit nicht mehr, da nur noch eine telefonische Bearbeitung der beiden Substichproben vorgesehen war.

Tabelle 39 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Substichprobe

Spalten%	Gesamt		Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		Ehemalige Förderschüler	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe Face-to-Face	1.387	100,0	706	100,0	681	100,0
Nur Bearbeitung im Face-to-Face-Feld, kein Einsatz im CATI-Feld	853	61,5	452	64,0	401	58,9
Keine abschließende Bearbeitung im Face-to-Face und Telefonnummer vorhanden, Nachbearbeitung im CATI-Feld	534	38,5	254	36,0	280	41,1
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbearbeitung)	534	38,5	254	36,0	280	41,1

Basis: Einsatzstichprobe B110

Quelle: Personenregisterfile, infas Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendatensatz B110

Tabelle 40 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – Gesamt

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe Face-to-Face	1.387	100,0	1.057	100,0	326	100,0	4	100,0
Nur Bearbeitung im Face-to-Face-Feld, kein Einsatz im CATI-Feld	853	61,5	724	68,5	127	39,0	2	50,0
Keine abschließende Bearbeitung im Face-to-Face und Telefonnummer vorhanden, Nachbearbeitung im CATI-Feld	534	38,5	333	31,5	199	61,0	2	50,0
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbearbeitung)	534	38,5	333	31,5	199	61,0	2	50,0

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Tabelle 41 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe Face-to-Face	706	100,0	549	100,0	154	100,0	3	100,0
Nur Bearbeitung im Face-to-Face-Feld, kein Einsatz im CATI-Feld	452	64,0	381	69,4	70	45,5	1	33,3
Keine abschließende Bearbeitung im Face-to-Face und Telefonnummer vorhanden, Nachbearbeitung im CATI-Feld	254	36,0	168	30,6	84	54,5	2	66,7
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbearbeitung)	254	36,0	168	30,6	84	54,5	2	66,7

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Tabelle 42 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe Face-to-Face	681	100,0	508	100,0	172	100,0	1	100,0
Nur Bearbeitung im Face-to-Face-Feld, kein Einsatz im CATI-Feld	401	58,9	343	67,5	57	33,1	1	100,0
Keine abschließende Bearbeitung im Face-to-Face und Telefonnummer vorhanden, Nachbearbeitung im CATI-Feld	280	41,1	165	32,5	115	66,9	-	-
Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbearbeitung)	280	41,1	165	32,5	115	66,9	-	-

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Die folgenden Tabellen 43 bis 45 beschreiben zentrale Stichprobenmerkmale der Einsatzstichprobe (sowie der Einsatzstichproben der Substichproben) nach Einsatzmethode.

Tabelle 43 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – Gesamt

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld		Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbe- arbeitung)	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	1.387	100,0	1.387	100,0	534	100,0
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	322	23,2	322	23,2	142	26,6
1995	724	52,2	724	52,2	268	50,2
1996 und später	340	24,5	340	24,5	123	23,0
Keine Angabe	1	0,1	1	0,1	1	0,2
Geschlecht						
Männlich	785	56,6	785	56,6	309	57,9
Weiblich	602	43,4	602	43,4	225	42,1
Risikogruppe						
High Risk (HR)	1.297	93,5	1.297	93,5	498	93,3
Low Risk (LR)	90	6,5	90	6,5	36	6,7
Teilstichprobe						
Wiederholer	1.057	76,2	1.057	76,2	333	62,4
Temporäre Ausfälle I	326	23,5	326	23,5	199	37,3
Temporäre Ausfälle I K13	4	0,3	4	0,3	2	0,4

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 44 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Spalten%	Gesamt		Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld		Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbe- arbeitung)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	706	100,0	706	100,0	254	100,0
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	154	21,8	154	21,8	64	25,2
1995	351	49,7	351	49,7	121	47,6
1996 und später	201	28,5	201	28,5	69	27,2
Geschlecht						
Männlich	404	57,2	404	57,2	144	56,7
Weiblich	302	42,8	302	42,8	110	43,3
Risikogruppe						
High Risk (HR)	616	87,3	616	87,3	218	85,8
Low Risk (LR)	90	12,7	90	12,7	36	14,2
Teilstichprobe						
Wiederholer	549	77,8	549	77,8	168	66,1
Temporäre Ausfälle I	154	21,8	154	21,8	84	33,1
Temporäre Ausfälle I K13	3	0,4	3	0,4	2	0,8

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110
 Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 45 Einsatzstichprobe nach Einsatzmethode und nach ausgewählten Merkmalen – ehemalige Förderschüler

	Gesamt		Einsatzstichprobe Face-to-Face-Feld		Einsatzstichprobe CATI-Feld (Nachbe- arbeitung)	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	681	100,0	681	100,0	280	100,0
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	168	24,7	168	24,7	78	27,9
1995	373	54,8	373	54,8	147	52,5
1996 und später	139	20,4	139	20,4	54	19,3
Keine Angabe	1	0,1	1	0,1	1	0,4
Geschlecht						
Männlich	381	55,9	381	55,9	165	58,9
Weiblich	300	44,1	300	44,1	115	41,1
Risikogruppe						
High Risk (HR)	681	100,0	681	100,0	280	100,0
Teilstichprobe						
Wiederholer	508	74,6	508	74,6	165	58,9
Temporäre Ausfälle I	172	25,3	172	25,3	115	41,1
Temporäre Ausfälle I K13	1	0,1	1	0,1	-	-

Basis: Einsatzstichprobe B110 / Quelle: Personenregisterfile, Methodendatensatz B110
 Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.2 Durchführung der CAPI-/CATI-Erhebung

5.2.1 Ankündigungsschreiben, Dankschreiben und Verlosungsschreiben

Die an die beiden Substichproben versendeten Schreiben entsprachen im Wesentlichen den Schreibenvarianten, die auch an die Basisstichprobe adressiert wurden. Geringe Textabweichungen in wenigen Schreiben gab es lediglich bei der Substichprobe der ehemaligen Förderschüler; diese Abweichungen werden im Folgenden ausgewiesen.

CAPI-Anschreiben

So wie in der Basisstichprobe erhielten alle Zielpersonen etwa eine Woche vor CAPI-Feldstart ein Anschreiben, in dem auf die Studie und auf den besonderen Fokus auf Fähigkeiten und Kenntnisse aufmerksam gemacht und über das Incentive in Höhe von 50 Euro informiert wurde. Gleichzeitig wurde mit der Anschreibenrückseite auf eine besondere Dankeschönaktion im Jahr 2017 aufmerksam gemacht, eine Verlosung von Preisen im Wert von 50.000 Euro.

Die Texte waren für ehemalige Förderschüler dabei etwas einfacher formuliert als für ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe, deren Text dem Text der Basisstichprobe entsprach.

E-Mail/Schreiben zur Adressermittlung und Konvertierungsschreiben

Ab Mai 2017 wurden monatlich

- alle Fälle angeschrieben, die trotz vielfacher Kontaktversuche vor Ort nicht erreicht wurden oder bei denen Adressprobleme auftraten (z.B. Person unbekannt verzogen), und um eine Adressaktualisierung gebeten. Die Bitte nach einer Adressaktualisierung erfolgte vorzugsweise per E-Mail, falls keine E-Mail-Adresse vorlag, per Post.
- alle Fälle angeschrieben, die vor Ort weich verweigert hatten (aufgrund mangelnder Zeit, mangelnden Interesses oder sonstiger Gründe oder aufgrund einer Kontaktperson, die die Auskunft verweigerte). In dem Konvertierungsschreiben wurde eine telefonische Befragung angekündigt und auf das gleichbleibend hohe Incentive bei kürzerer Befragungsdauer hingewiesen.

In der E-Mail und im Schreiben zur Adressaktualisierung wurde dabei zwischen ehemaligen Förderschülern, die eine einfachere Textvariante erhielten, und ehemaligen Hauptschülern der Vergleichsgruppe, deren Text der Basisstichprobe entsprach, unterschieden.

Dankschreiben

Der Dankschreibenversand erfolgte regelmäßig, mindestens im zweiwöchigen Abstand an die Interviewteilnehmer. Den Dankschreiben lag jeweils das Incentive in Höhe von 50 Euro bei. Es gab mehrere Dankschreibenvarianten:

- Interviewteilnehmer, die nicht um eine Online-Teilnahme gebeten wurden, erhielten ein reguläres Dankschreiben mit beiliegendem Bar-Incentive.

- Interviewteilnehmer, die innerhalb einiger Wochen nach dem Interview an der Online-Befragung teilgenommen hatten, erhielten ein reguläres Dankschreiben mit beiliegendem Bar-Incentive.
- Interviewteilnehmer, die an der Online-Befragung innerhalb einiger Wochen nach dem Interview nicht teilnahmen, erhielten eine eigene Dankschreibenvariante mit beiliegendem Bar-Incentive (siehe Kapitel 3.3.2).
- Auslandsfälle erhielten eine Dankes-E-Mail mit einem Amazon-Gutschein in Höhe von 50 Euro.

Im Anhang sind alle Anschreibenvarianten (Anschreiben, weitere Schreiben und Dankschreiben) aufgeführt.

Zwischen dem 08.05.2017 und dem 29.08.2017 wurden insgesamt 770 Dankschreiben bzw. E-Mails mit Gutscheinen versendet¹³, davon alle mit 50 Euro Bar-Incentive.

Die folgende Tabelle führt die Anzahl der versendeten Dankschreiben je Versandtermin ohne eine Ausdifferenzierung der einzelnen Dankschreibenvarianten auf.

¹³ Ein Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön.

Tabelle 46 Versanddatum und Umfang der Dankschreibenversendungen nach Incentive-Höhe

Versanddatum	Gesamt (50 Euro bar)		Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		Ehemalige Förderschüler	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	770	100,0	409	100,0	361	100,0
08.05.2017	212	27,5	96	23,5	116	32,1
22.05.2017	138	17,9	66	16,1	72	19,9
06.06.2017	4	0,5	1	0,2	3	0,8
07.06.2017	98	12,7	57	13,9	41	11,4
20.06.2017	3	0,4	1	0,2	2	0,6
27.06.2017	78	10,1	45	11,0	33	9,1
04.07.2017	1	0,1	1	0,2	-	-
17.07.2017	107	13,9	68	16,6	39	10,8
18.07.2017	27	3,5	15	3,7	12	3,3
01.08.2017	40	5,2	20	4,9	20	5,5
15.08.2017	52	6,8	32	7,8	20	5,5
22.08.2017	9	1,2	7	1,7	2	0,6
29.08.2017	1	0,1	-	-	1	0,3

Basis: versendete Dankschreiben inklusive 3. Online-Erinnerung mit Incentives / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS); 1 Fall verweigerte nach der Teilnahme am Interview grundsätzlich und wünschte kein Dankeschön.

Verlosungsschreiben

Wie schon in den beiden vorherigen Herbsthebungen angekündigt, wurde mit dem Anschreiben auf eine besondere Dankeschönaktion im Jahr 2017 aufmerksam gemacht: die Verlosung. Im Januar 2018 wurden diese Preise im Wert von 50.000 Euro unter den Teilnehmern der Basisstichprobe sowie der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe (CATI- oder CAPI-Interview in der Herbsthebung 2016) verlost.

In der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe wurden 28 Gewinner ermittelt, denen zufällig die vom Auftraggeber vorgegebenen Preise zugelost wurden. An die Gewinner wurden zwischen Januar und März folgende Preise versandt:

- 1 Reisegutschein im Wert von 500 Euro
- 4 Reisegutscheine im Wert von 200 Euro
- 6 Technikgutscheine im Wert von 100 Euro
- 3 Shoppinggutscheine im Wert von 50 Euro
- 14 Erlebnissgutscheine im Wert von 50 Euro

Für die Substichprobe der ehemaligen Förderschüler gab es einen eigenen Verlosungstopf mit Preisen im Wert von 8.000 Euro. Auch hier wurden die Gewinner zufällig unter den Teilnehmern (CATI- oder CAPI-Interview in der Herbsthebung 2016) ermittelt und die Preise zwischen Januar und März versandt, nämlich:

- 80 Technikgutscheine im Wert von 100 Euro.

5.2.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern oder Adressen nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte oder ein endgültiger Ausfallstatus vorlag.¹⁴

Zunächst wurden die Rückläufe aus dem Online-Portal¹⁵ (siehe „Sonstiges“ in Tabelle 47) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesendet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem konnten die Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren („ZP-Rückmeldungen“), wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben. Im CAPI-Feld wurden auch neue Adressangaben berücksichtigt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 215 Fälle Recherchen durchgeführt (vgl. Tabelle 47). Für 140 Fälle konnten neue Adressdaten, darunter 97 neue Telefonnummern, 92 neue Anschriften und 32 neue E-Mail-Adressen ermittelt werden. Es wurden 91 Interviews (65,0 Prozent) mit Personen mit neuen Adressangaben durchgeführt.

¹⁴ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

¹⁵ Das Online-Adressportal gibt allen Zielpersonen oder Auskunftspersonen (Gesamtbestand des Panels) kontinuierlich die Möglichkeit, die Kontaktdaten zu aktualisieren. Dazu hat jeder Panelteilnehmer seinen individuellen Zugangscode. Es steht in drei Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Russisch und Türkisch.

Tabelle 47 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – Gesamt

Zentrale Tracking- maßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen			Ergebnis der Trackingmaßnahmen				Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzo- gen	Keine Aus- kunft möglich	Alte Adressda- ten bestä- tigt	Neue Adress- daten zurück	Neue Adressda- ten zurück, davon:	Neue Telefon- nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail- Adresse
Zeilen%										
Gesamt	abs.	215	1	-	74	140	140	97	92	32
	%	100,0	0,5	-	34,4	65,1	100,0	69,3	65,7	22,9
EWO- Recherche	abs.	85	-	81	-	4	4	-	4	-
	%	100,0	-	95,3	-	4,7	100,0	-	100,0	-
Adressfactory- Recherche	abs.	109	-	-	85	24	24	8	24	-
	%	100,0	-	-	78,0	22,0	100,0	33,3	100,0	-
Sonstiges	abs.	109	-	109	-	-	-	-	-	-
	%	100,0	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ZP- Rückmeldung	abs.	53	-	-	1	52	52	38	26	10
	%	100,0	-	-	1,9	98,1	100,0	73,1	50,0	19,2
Interviewer- rückmeldung	abs.	76	1	-	3	72	72	55	49	23
	%	100,0	1,3	-	3,9	94,7	100,0	76,4	68,1	31,9

Basis: durchgeführte Trackingmaßnahmen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 48 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Zentrale Tracking- maßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen			Ergebnis der Trackingmaßnahmen				Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzo- gen	Keine Aus- kunft möglich	Alte Adressda- ten bestä- tigt	Neue Adress- daten zurück	Neue Adressda- ten zurück, davon:	Neue Telefon- nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail- Adresse
Zeilen%										
Gesamt	abs.	91	1	-	25	65	65	44	44	17
	%	100,0	1,1	-	27,5	71,4	100,0	67,7	67,7	26,2
EWO- Recherche	abs.	30	-	30	-	-	-	-	-	-
	%	100,0	-	100,0	-	-	-	-	-	-
Adressfactory- Recherche	abs.	41	-	-	30	11	11	3	11	-
	%	100,0	-	-	73,2	26,8	100,0	27,3	100,0	-
Sonstiges	abs.	41	-	41	-	-	-	-	-	-
	%	100,0	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ZP- Rückmeldung	abs.	14	-	-	-	14	14	9	10	4
	%	100,0	-	-	-	100,0	100,0	64,3	71,4	28,6
Interviewer- rückmeldung	abs.	44	1	-	-	43	43	32	26	14
	%	100,0	2,3	-	-	97,7	100,0	74,4	60,5	32,6

Basis: durchgeführte Trackingmaßnahmen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 49 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase – ehemalige Förderschüler

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen			Ergebnis der Trackingmaßnahmen			Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
			Keine Auskunft möglich	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
<i>Zeilen%</i>									
Gesamt	<i>abs.</i>	124	-	49	75	75	53	48	15
	<i>%</i>	100,0	-	39,5	60,5	100,0	70,7	64,0	20,0
EWO-Recherche	<i>abs.</i>	55	51	-	4	4	-	4	-
	<i>%</i>	100,0	92,7	-	7,3	100,0	-	100,0	-
Adressfactory-Recherche	<i>abs.</i>	68	-	55	13	13	5	13	-
	<i>%</i>	100,0	-	80,9	19,1	100,0	38,5	100,0	-
Sonstiges	<i>abs.</i>	68	68	-	-	-	-	-	-
	<i>%</i>	100,0	100,0	-	-	-	-	-	-
ZP-Rückmeldung	<i>abs.</i>	39	-	1	38	38	29	16	6
	<i>%</i>	100,0	-	2,6	97,4	100,0	76,3	42,1	15,8
Interviewer-rückmeldung	<i>abs.</i>	32	-	3	29	29	23	23	9
	<i>%</i>	100,0	-	9,4	90,6	100,0	79,3	79,3	31,0

Basis: durchgeführte Trackingmaßnahmen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die folgenden Tabellen stellen das Ergebnis aller Trackingmaßnahmen nach ausgewählten Merkmalen dar.

Tabelle 50 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – Gesamt

Zentrale Tracking- maßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen		Ergebnis der Trackingmaßnahmen				Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzo- gen	Alte Adress- daten bestä- tigt	Neue Adress- daten zurück	Neue Adressda- ten zu- rück, davon:	Neue Telefon- nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail- Adresse
<i>Zeilen%</i>									
Gesamt	<i>abs.</i>	215	1	74	140	140	97	92	32
	<i>%</i>	100,0	0,5	34,4	65,1	100,0	69,3	65,7	22,9
Geburtsjahrgang									
1994 und früher	<i>abs.</i>	63	-	19	44	44	33	28	12
	<i>%</i>	100,0	-	30,2	69,8	100,0	75,0	63,6	27,3
1995	<i>abs.</i>	110	1	34	75	75	52	47	17
	<i>%</i>	100,0	0,9	30,9	68,2	100,0	69,3	62,7	22,7
1996 und später	<i>abs.</i>	42	-	21	21	21	12	17	3
	<i>%</i>	100,0	-	50,0	50,0	100,0	57,1	81,0	14,3
Geschlecht									
Männlich	<i>abs.</i>	106	-	38	68	68	48	46	17
	<i>%</i>	100,0	-	35,8	64,2	100,0	70,6	67,6	25,0
Weiblich	<i>abs.</i>	109	1	36	72	72	49	46	15
	<i>%</i>	100,0	0,9	33,0	66,1	100,0	68,1	63,9	20,8
Risikogruppe									
High Risk	<i>abs.</i>	198	1	68	129	129	92	82	31
	<i>%</i>	100,0	0,5	34,3	65,2	100,0	71,3	63,6	24,0
Low Risk	<i>abs.</i>	17	-	6	11	11	5	10	1
	<i>%</i>	100,0	-	35,3	64,7	100,0	45,5	90,9	9,1
Teilstichprobe									
Wiederholer	<i>abs.</i>	141	-	41	100	100	71	63	25
	<i>%</i>	100,0	-	29,1	70,9	100,0	71,0	63,0	25,0
Temporäre Ausfälle I	<i>abs.</i>	74	1	33	40	40	26	29	7
	<i>%</i>	100,0	1,4	44,6	54,1	100,0	65,0	72,5	17,5

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 51 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen		Ergebnis der Trackingmaßnahmen				Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Ins Ausland verzo-gen	Alte Adress-da-ten bestä-tigt	Neue Adress-da-ten zurück	Neue Adressda-ten zu-rück, davon:	Neue Telefon-nummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
<i>Zeilen%</i>									
Gesamt	<i>abs.</i>	91	1	25	65	65	44	44	17
	<i>%</i>	100,0	1,1	27,5	71,4	100,0	67,7	67,7	26,2
Geburtsjahrgang									
1994 und früher	<i>abs.</i>	29	-	6	23	23	16	17	7
	<i>%</i>	100,0	-	20,7	79,3	100,0	69,6	73,9	30,4
1995	<i>abs.</i>	44	1	13	30	30	22	18	8
	<i>%</i>	100,0	2,3	29,5	68,2	100,0	73,3	60,0	26,7
1996 und später	<i>abs.</i>	18	-	6	12	12	6	9	2
	<i>%</i>	100,0	-	33,3	66,7	100,0	50,0	75,0	16,7
Geschlecht									
Männlich	<i>abs.</i>	45	-	12	33	33	24	22	9
	<i>%</i>	100,0	-	26,7	73,3	100,0	72,7	66,7	27,3
Weiblich	<i>abs.</i>	46	1	13	32	32	20	22	8
	<i>%</i>	100,0	2,2	28,3	69,6	100,0	62,5	68,8	25,0
Risikogruppe									
High Risk	<i>abs.</i>	74	1	19	54	54	39	34	16
	<i>%</i>	100,0	1,4	25,7	73,0	100,0	72,2	63,0	29,6
Low Risk	<i>abs.</i>	17	-	6	11	11	5	10	1
	<i>%</i>	100,0	-	35,3	64,7	100,0	45,5	90,9	9,1
Teilstichprobe									
Wiederholer	<i>abs.</i>	65	-	18	47	47	34	33	14
	<i>%</i>	100,0	-	27,7	72,3	100,0	72,3	70,2	29,8
Temporäre Ausfälle I	<i>abs.</i>	26	1	7	18	18	10	11	3
	<i>%</i>	100,0	3,8	26,9	69,2	100,0	55,6	61,1	16,7

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 52 Ergebnis der Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen – ehemalige Förderschüler

Zentrale Trackingmaßnahmen und Ergebnis der Maßnahmen		Ergebnis der Trackingmaßnahmen			Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachangabe)			
		Gesamt	Alte Adressdaten bestätigt	Neue Adressdaten zurück	Neue Adressdaten zurück, davon:	Neue Telefonnummer	Neue Anschrift	Neue E-Mail-Adresse
<i>Zeilen%</i>								
Gesamt	<i>abs.</i>	124	49	75	75	53	48	15
	<i>%</i>	100,0	39,5	60,5	100,0	70,7	64,0	20,0
Geburtsjahrgang								
1994 und früher	<i>abs.</i>	34	13	21	21	17	11	5
	<i>%</i>	100,0	38,2	61,8	100,0	81,0	52,4	23,8
1995	<i>abs.</i>	66	21	45	45	30	29	9
	<i>%</i>	100,0	31,8	68,2	100,0	66,7	64,4	20,0
1996 und später	<i>abs.</i>	24	15	9	9	6	8	1
	<i>%</i>	100,0	62,5	37,5	100,0	66,7	88,9	11,1
Geschlecht								
Männlich	<i>abs.</i>	61	26	35	35	24	24	8
	<i>%</i>	100,0	42,6	57,4	100,0	68,6	68,6	22,9
Weiblich	<i>abs.</i>	63	23	40	40	29	24	7
	<i>%</i>	100,0	36,5	63,5	100,0	72,5	60,0	17,5
Risikogruppe								
High Risk	<i>abs.</i>	124	49	75	75	53	48	15
	<i>%</i>	100,0	39,5	60,5	100,0	70,7	64,0	20,0
Teilstichprobe								
Wiederholer	<i>abs.</i>	76	23	53	53	37	30	11
	<i>%</i>	100,0	30,3	69,7	100,0	69,8	56,6	20,8
Temporäre Ausfälle I	<i>abs.</i>	48	26	22	22	16	18	4
	<i>%</i>	100,0	54,2	45,8	100,0	72,7	81,8	18,2

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2.3 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Befragungen im Face-to-Face-Feld wurden 85 der bereits für die Basisstichprobe geschulten Interviewer ausgewählt und in einer Zusatzschulung auf die Besonderheiten der Erhebung bei den beiden Substichproben vorbereitet. 82 der 85 geschulten CAPI-Interviewer realisierten mindestens ein Interview. Für die telefonische Befragung wurden 14 erfahrene CATI-Interviewer eingesetzt, die bereits für das identische CATI-Instrument der Basisstichprobe geschult worden waren. Alle 14 Interviewer realisierten mindestens ein Interview.

Die folgende Tabelle fasst die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem Interview nach Erhebungsmethode zusammen:

Tabelle 53 Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview

Interviewer	Gesamt		CAPI-Feld		CATI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	96	100,0	82	100,0	14	100,0
Geschlecht						
Männlich	58	60,4	51	62,2	7	50,0
Weiblich	38	39,6	31	37,8	7	50,0
Altersgruppe						
Bis 29 Jahre	1	1,0	1	1,2	-	-
30-49 Jahre	17	17,7	10	12,2	7	50,0
50-65 Jahre	53	55,2	46	56,1	7	50,0
Älter als 65 Jahre	25	26,0	25	30,5	-	-
Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS 8. Klasse	13	13,5	12	14,6	1	7,1
Fachhochschulreife	14	14,6	14	17,1	-	-
Abitur/Hochschulreife	53	55,2	44	53,7	9	64,3
Realschulabschluss, Mittlere Reife, Fachoberschulreife, POS 10. Klasse	15	15,6	11	13,4	4	28,6
keine Angabe	1	1,0	1	1,2	-	-
Einsatz als Interviewer seit...						
Bis zu 1 Jahr	16	16,7	16	19,5	-	-
2-3 Jahre	21	21,9	20	24,4	1	7,1
4-5 Jahre	21	21,9	18	22,0	3	21,4
6 und mehr Jahre	37	38,5	28	34,1	9	64,3
keine Angabe	1	1,0	-	-	1	7,1

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Interviewer-Stammdatenbank

Jeder der 82 Interviewer im Face-to-Face-Feld mit mindestens einem Interview realisierte durchschnittlich 8,3 Interviews. Im CATI-Feld lag die Anzahl der realisierten Fälle pro Interviewer (n=14 mit mindestens einem Interview) bei durchschnittlich 6,4 Interviews.

Tabelle 54 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview

Erhebungsmethode	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	96	771	8,0	1,0	34,0	6,07
CAPI-Feld	82	682	8,3	1,0	34,0	5,65
CATI-Feld	14	89	6,4	1,0	30,0	8,16

Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2.4 Interviewerschulung

Die 85 ausgewählten Interviewer wurden persönlich-mündlich in zwei eintägigen Schulungen durch die infas-Projektleitung und NEPS-Mitarbeiter geschult. Die Schulungen orientierten sich an dem allgemeinen Schulungskonzept von NEPS und infas. Tabelle 55 dokumentiert den Schulungsplan der CAPI-Schulungen. Im Anhang sind die Abläufe und Inhalte der beiden Schulungsveranstaltungen dargestellt.

Tabelle 55 Schulungsplan

Schulung	Termin von bis	Anzahl Interviewer
2 CAPI-Schulungen		
Eintägige Schulungen	05.04.2017, 11-17:30 Uhr	49
	11.04.2017, 11-17:30 Uhr	36

Quelle: infas, eigene Darstellung

5.3 Ergebnisse der CAPI-/CATI-Erhebung

5.3.1 Ablauf der Feldarbeit

Vor dem Start der Face-to-Face-Erhebung wurden alle Zielpersonen angeschrieben. Das Face-to-Face-Feld dauerte vom 04.04.2017 bis zum 30.07.2017. Während des CAPI-Feldes wurden mehrere ausschöpfungssteigernde Maßnahmen durchgeführt:

- Ab Mai 2017 wurden monatlich alle Fälle angeschrieben, die trotz vielfacher Kontaktversuche vor Ort nicht erreicht wurden oder bei denen Adressprobleme auftraten. Lagen zwei Wochen später für diese Fälle keine neuen Adressinformationen oder anderweitige Rückmeldungen vor, wurden sie zur Nachbearbeitung ans CATI-Feld übergeben.
- Zudem wurden ab Mai 2017 monatlich alle Fälle angeschrieben, die vor Ort weich verweigert hatten (aufgrund mangelnder Zeit, mangelnden Interesses oder sonstiger Gründe oder aufgrund einer Kontaktperson, die die Auskunft verweigerte) (siehe Kapitel 5.2.1). Ab dem 22.06.2017 wurden 74 schwer motivierbare Zielpersonen erneut kontaktiert, um sie zu einer Teilnahme zu motivieren (telefonische Konvertierung, siehe Kapitel 5.3.3).

- Darüber hinaus wurden Fälle im CATI-Feld nachbearbeitet, die um eine telefonische Befragung gebeten hatten, die vor Ort angegeben hatten, während der Feldzeit nicht erreichbar zu sein oder die im Ausland lebten.
- Anders als in der Basisstichprobe wurden nach Abschluss des Face-to-Face-Feldes am 30.07.2017 fast alle Fälle mit Telefonnummer, die bisher nicht telefonisch kontaktiert wurden, im CATI-Feld weiterbearbeitet. Ausgenommen waren nur Personen, die selbst grundsätzlich verweigert hatten, die dauerhaft krank waren oder deren Eltern die Teilnahme untersagt hatten.

Das CATI-Feld dauerte vom 22.05.2017 bis zum 12.08.2017. Insgesamt wurden 534 Fälle im CATI-Feld bearbeitet. Befragte, die (vor Abschluss des CAPI-Feldes) im CATI-Feld angeben, lieber persönlich befragt zu werden, wurden im CAPI-Feld weiterbearbeitet.

Die Online-Befragungen fanden für einen Teil der Befragten nachgelagert nach dem CAPI- oder CATI-Interview statt. Die ersten vollständig beantworteten Online-Fragebögen lagen im April 2017 vor, die letzten Online-Fragebögen wurden im Juli beantwortet. Das Online-Feld wurde am 12.08.2017 geschlossen. Die Ergebnisse der Online-Erhebung sind in Kapitel 5.4 beschrieben.

Die folgende Tabelle führt für jeden Feldmonat die realisierten Fallzahlen nach Erhebungsmethode auf.

Tabelle 56 Realisierte Fälle nach Feldmonaten und Erhebungsmethode

Feldmonat	Realisierte Interviews						Realisierte Online-Befragungen	
	Gesamt		CAPI-Interviews		CATI-Interviews			
Spalten%	abs.	%	abs.	%			abs.	%
Gesamt								
Gesamt	771	100,0	682	100,0	89	100,0	65	100,0
April 2017	189	24,5	189	27,7	-	-	16	24,6
Mai 2017	284	36,8	271	39,7	13	14,6	21	32,3
Juni 2017	138	17,9	126	18,5	12	13,5	17	26,2
Juli 2017	107	13,9	95	13,9	12	13,5	11	16,9
August 2017	53	6,9	1	0,1	52	58,4	-	-
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe								
Gesamt	410	100,0	355	100,0	55	100,0	46	100,0
April 2017	89	21,7	89	25,1	-	-	12	26,1
Mai 2017	143	34,9	137	38,6	6	10,9	16	34,8
Juni 2017	82	20,0	75	21,1	7	12,7	10	21,7
Juli 2017	63	15,4	53	14,9	10	18,2	8	17,4
August 2017	33	8,0	1	0,3	32	58,2	-	-
Ehemalige Förderschüler								
Gesamt	361	100,0	327	100,0	34	100,0	19	100,0
April 2017	100	27,7	100	30,6	-	-	4	21,1
Mai 2017	141	39,1	134	41,0	7	20,6	5	26,3
Juni 2017	56	15,5	51	15,6	5	14,7	7	36,8
Juli 2017	44	12,2	42	12,8	2	5,9	3	15,8
August 2017	20	5,5	-	-	20	58,8	-	-

Basis: realisierte Interviews bzw. Online-Befragungen

Quelle: Methodendaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.3.2 Realisierung im Face-to-Face-Feld und Bearbeitung von Aufgaben

Insgesamt wurden 1.387 Fälle im Face-to-Face-Feld eingesetzt (ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe: n=706, ehemalige Förderschüler: n=681), von denen 853 nur im Face-to-Face-Feld bearbeitet wurden, während 534 Fälle nicht abschließend vor Ort bearbeitet und daher im CATI-Feld nachbearbeitet wurden. Letztlich hatten 1.383 der 1.387 vor Ort eingesetzten Fälle einen Bearbeitungsstatus aus dem Face-to-Face-Feld.

Gesamtbetrachtung des letzten Bearbeitungsstandes im Face-to-Face-Feld

Bezogen auf alle 1.383 im Face-to-Face-Feld eingesetzten Fälle der beiden Substichproben mit mindestens einem Feldkontakt vor Ort und auf Basis des letzten Feldkontakts im Face-to-Face-Feld wurde im CAPI-Feld eine Realisierung von 49,3 Prozent (n=682) erreicht (vgl. Tabelle 57, Basis: letzter Feldkontakt im Face-to-Face-Feld).

Im Face-to-Face-Feld verweigerten 232 Zielpersonen (16,8 Prozent) die Teilnahme, wovon 101 Zielpersonen ihre Panelteilnahme grundsätzlich zurückzogen (7,3 Prozent).

Gut ein Fünftel (20,1 Prozent, n=278) aller Personen mit Face-to-Face-Kontakten wurde zuletzt nicht erreicht, wobei

- 8,9 Prozent (n=123) bis zuletzt nicht erreichbar, aber anscheinend noch unter der zuletzt bekannten Adresse ansässig waren, während
- 10,3 Prozent (n=142) unbekannt verzogen waren, was für eine hohe Mobilität bzw. eine schlechte Adressqualität bei einem Teil der Stichprobe spricht.

Insgesamt spielten für die Face-to-Face-Ausfälle der beiden Substichproben mangelnde Erreichbarkeit der jungen Zielgruppe sowie mangelnde Akzeptanz eine ähnliche große Rolle.

Sowohl der Verweigerungsanteil mit 16,8 Prozent, als auch der Anteil nicht Erreichter mit 20,1 Prozent ist in diesen beiden Zielgruppen deutlich höher als in der Basisstichprobe (12,9 Prozent bzw. 9,5 Prozent, vgl. Tabelle 19). Die beiden Substichproben können damit als schwerer motivierbare und schwerer erreichbare Zielgruppen eingestuft werden.

Tabelle 57 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe – Gesamt

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	1.383	100,0	1.054	100,0	325	100,0	4	100,0
Nicht Zielgruppe	2	0,1	1	0,1	1	0,3	-	-
ZP verstorben	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Bereits befragt (*)	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	278	20,1	148	14,0	129	39,7	1	25,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	123	8,9	72	6,8	50	15,4	1	25,0
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	142	10,3	68	6,5	74	22,8	-	-
Adressänderung/neue Adresse	13	0,9	8	0,8	5	1,5	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	2	0,1	2	0,2	-	-	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	2	0,1	2	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	232	16,8	161	15,3	69	21,2	2	50,0
Verweigerung – grundsätzlich	101	7,3	66	6,3	34	10,5	1	25,0
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	47	3,4	34	3,2	12	3,7	1	25,0
ZP verweigert krank	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
KP verweigert neue Anschrift	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	5	0,4	3	0,3	2	0,6	-	-
Abbruch im Fragebogen – Fortführung verweigert	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	8	0,6	7	0,7	1	0,3	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	9	0,7	8	0,8	1	0,3	-	-
Verw. – sonstige Gründe	12	0,9	6	0,6	6	1,8	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	47	3,4	35	3,3	12	3,7	-	-
Nonresponse – Sonstiges	180	13,0	132	12,5	47	14,5	1	25,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	94	6,8	67	6,4	27	8,3	-	-
Vager Termin	55	4,0	39	3,7	15	4,6	1	25,0
Definitiver Termin	4	0,3	2	0,2	2	0,6	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	26	1,9	24	2,3	2	0,6	-	-
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	7	0,5	6	0,6	1	0,3	-	-
Interview	682	49,3	604	57,3	78	24,0	-	-

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im Face-to-Face-Feld; dies ist kein Final Outcome / * Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbsthebung 2016 bereits befragt.

**Tabelle 58 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe –
ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	703	100,0	547	100,0	153	100,0	3	100,0
Nicht Zielgruppe	2	0,3	1	0,2	1	0,7	-	-
ZP verstorben	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Bereits befragt (*)	1	0,1	-	-	1	0,7	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	118	16,8	72	13,2	46	30,1	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	61	8,7	36	6,6	25	16,3	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	48	6,8	29	5,3	19	12,4	-	-
Adressänderung/neue Adresse	9	1,3	7	1,3	2	1,3	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	127	18,1	84	15,4	41	26,8	2	66,7
Verweigerung – grundsätzlich	60	8,5	41	7,5	18	11,8	1	33,3
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	22	3,1	16	2,9	5	3,3	1	33,3
KP verweigert neue Anschrift	1	0,1	-	-	1	0,7	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,4	1	0,2	2	1,3	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	4	0,6	4	0,7	-	-	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	7	1,0	6	1,1	1	0,7	-	-
Verw. – sonstige Gründe	7	1,0	3	0,5	4	2,6	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	23	3,3	13	2,4	10	6,5	-	-
Nonresponse – Sonstiges	97	13,8	72	13,2	24	15,7	1	33,3
Termin in Feldzeit nicht möglich	49	7,0	34	6,2	15	9,8	-	-
Vager Termin	28	4,0	22	4,0	5	3,3	1	33,3
Definitiver Termin	3	0,4	2	0,4	1	0,7	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	16	2,3	14	2,6	2	1,3	-	-
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	-	-	1	0,7	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	3	0,4	3	0,5	-	-	-	-
Interview	355	50,5	314	57,4	41	26,8	-	-

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im Face-to-Face-Feld;
dies ist kein Final Outcome / * Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbsthebung 2016 bereits befragt.

Tabelle 59 Letzter Bearbeitungsstand Face-to-Face-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	680	100,0	507	100,0	172	100,0	1	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	160	23,5	76	15,0	83	48,3	1	100,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	62	9,1	36	7,1	25	14,5	1	100,0
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	94	13,8	39	7,7	55	32,0	-	-
Adressänderung/neue Adresse	4	0,6	1	0,2	3	1,7	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	105	15,4	77	15,2	28	16,3	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	41	6,0	25	4,9	16	9,3	-	-
Keine Zeit, Länge, viele Umfragen	25	3,7	18	3,6	7	4,1	-	-
ZP verweigert krank	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,3	2	0,4	-	-	-	-
Abbruch im Fragebogen – Fortführung verweigert	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	4	0,6	3	0,6	1	0,6	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	2	0,3	2	0,4	-	-	-	-
Verw. – sonstige Gründe	5	0,7	3	0,6	2	1,2	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	24	3,5	22	4,3	2	1,2	-	-
Nonresponse – Sonstiges	83	12,2	60	11,8	23	13,4	-	-
Termin in Feldzeit nicht möglich	45	6,6	33	6,5	12	7,0	-	-
Vager Termin	27	4,0	17	3,4	10	5,8	-	-
Definitiver Termin	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	10	1,5	10	2,0	-	-	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	4	0,6	3	0,6	1	0,6	-	-
Interview	327	48,1	290	57,2	37	21,5	-	-

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im Face-to-Face-Feld; dies ist kein Final Outcome

Kontaktversuche

Die Fälle mit mindestens einem Kontaktversuch vor Ort weisen im Schnitt 4,0 Kontaktversuche durch Face-to-Face-Interviewer auf. Face-to-Face-Interviews wurden nach durchschnittlich 3,9 Kontaktversuchen realisiert.

Tabelle 60 Kontaktaufwand im Face-to-Face-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt						
Gesamt	1.383	4,0	1,0	36,0	3,23	5.505
Realisierte Interviews	682	3,9	1,0	21,0	2,66	2.646
Nonresponse – nicht erreicht	278	3,7	1,0	36,0	3,51	1.018
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe						
Gesamt	703	4,2	1,0	36,0	3,54	2.979
Realisierte Interviews	355	4,1	1,0	21,0	2,98	1.452
Nonresponse – nicht erreicht	118	4,0	1,0	36,0	4,22	474
Ehemalige Förderschüler						
Gesamt	680	3,7	1,0	35,0	2,87	2.526
Realisierte Interviews	327	3,7	1,0	16,0	2,25	1.194
Nonresponse – nicht erreicht	160	3,4	1,0	17,0	2,86	544

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im Face-to-Face-Feld; Face-to-Face-Feldkontakte; letzter Face-to-Face-Feldkontakt / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Realisierung der Testdurchführung – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Im Rahmen des persönlichen Interviews war für alle Zielpersonen die Bearbeitung von Aufgaben vorgesehen.

Die folgenden Tabellen 61 und 62 weisen die Realisierung der Testdurchführung¹⁶ für alle im Face-to-Face-Feld gültig realisierten Fälle aus, die der Substichprobe der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe angehören.

Insgesamt liegen bei den ehemaligen Hauptschülern der Vergleichsgruppe die Realisierungsquoten in einem sehr hohen Bereich von 97,7 Prozent (n=347). Fälle, die zunächst die Matheaufgaben und dann die kognitiven Denkaufgaben bearbeiteten, realisierten mit 99,0 Prozent die Aufgaben etwas häufiger als

¹⁶ Eine begonnene Aufgabenbearbeitung gilt als realisiert.

Fälle, die zunächst die Leseaufgaben und dann die kognitiven Denkaufgaben bearbeiteten (96,3 Prozent Realisierung).

Tabelle 61 Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

		Gesamt			Mathe-kognitive Denkaufgaben			Lesen-kognitive Denkaufgaben		
		Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)										
Gesamt	n	355	347	8	192	190	2	163	157	6
	%	100,0	97,7	2,3	100,0	99,0	1,0	100,0	96,3	3,7
Teilstichprobe										
Wiederholer	n	314	306	8	168	166	2	146	140	6
	%	100,0	97,5	2,5	100,0	98,8	1,2	100,0	95,9	4,1
Temporäre Ausfälle	n	41	41	-	24	24	-	17	17	-
	%	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Es lassen sich keine Unterschiede bei der Realisierung nach den Merkmalen Geburtsjahrgang, Geschlecht oder Risikogruppe (vgl. Tabelle 62) feststellen.

Tabelle 62 Realisierung der Aufgaben nach Rotation und Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

		Gesamt			Mathe-kognitive Denkaufgaben			Lesen-kognitive Denkaufgaben		
		Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)										
Gesamt	n	355	347	8	192	190	2	163	157	6
	%	100,0	97,7	2,3	100,0	99,0	1,0	100,0	96,3	3,7
Geburtsjahrgang										
1994 und früher	n	66	64	2	37	37	-	29	27	2
	%	100,0	97,0	3,0	100,0	100,0	-	100,0	93,1	6,9
1995	n	184	179	5	97	95	2	87	84	3
	%	100,0	97,3	2,7	100,0	97,9	2,1	100,0	96,6	3,4
1996 und später	n	105	104	1	58	58	-	47	46	1
	%	100,0	99,0	1,0	100,0	100,0	-	100,0	97,9	2,1
Geschlecht										
Männlich	n	198	193	5	111	109	2	87	84	3
	%	100,0	97,5	2,5	100,0	98,2	1,8	100,0	96,6	3,4
Weiblich	n	157	154	3	81	81	-	76	73	3
	%	100,0	98,1	1,9	100,0	100,0	-	100,0	96,1	3,9
Risikogruppe										
High Risk	n	311	303	8	172	170	2	139	133	6
	%	100,0	97,4	2,6	100,0	98,8	1,2	100,0	95,7	4,3
Low Risk	n	44	44	-	20	20	-	24	24	-
	%	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-	100,0	100,0	-

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Realisierung der Testdurchführung – ehemalige Förderschüler

Die folgenden Tabellen 63 und 64 weisen die Realisierung der Testdurchführung¹⁷ für alle im Face-to-Face-Feld gültig realisierten Fälle aus, die der Substichprobe der ehemaligen Förderschüler angehören.

Auch bei den ehemaligen Förderschülern liegen die Realisierungsquoten in einem sehr hohen Bereich von 97,2 Prozent beim 1. Aufgabenteil, dem Leseheft (n=318) bzw. 99,1 Prozent beim zweiten Aufgabenteil, den kognitiven Denkaufgaben (n=324).

Tabelle 63 Realisierung der Testdomänen nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler

		Lesen (Aufgabenheft)			kognitive Denkaufgaben		
		Gesamt	Gestartet ¹⁸	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)							
Gesamt	n	327	318	9	327	324	3
	%	100,0	97,2	2,8	100,0	99,1	0,9
Teilstichprobe							
Wiederholer	n	290	282	8	290	287	3
	%	100,0	97,2	2,8	100,0	99,0	1,0
Temporäre Ausfälle	n	37	36	1	37	37	-
	%	100,0	97,3	2,7	100,0	100,0	-

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auch bei dieser Substichprobe lassen sich keine Unterschiede bei der Realisierung nach den Merkmalen Geburtsjahrgang, Geschlecht oder Risikogruppe (vgl. Tabelle 64) feststellen.

¹⁷ Eine begonnene Aufgabenbearbeitung gilt als realisiert.

¹⁸ Es liegen Aufgabenhefte zu 293 Fällen vor; zu 25 Fällen liegt kein Aufgabenheft vor.

Tabelle 64 Realisierung der Testdomänen nach Geburtsjahrgang, Geschlecht und Risikogruppe – ehemalige Förderschüler

Realisierung Testdomäne, Zeilen% (von vorgesehen)		Lesen (Aufgabenheft)			kognitive Denkaufgaben		
		Gesamt	Gestartet ¹⁹	Nicht gestartet	Gesamt	Gestartet	Nicht gestartet
Gesamt	n	327	318	9	327	324	3
	%	100,0	97,2	2,8	100,0	99,1	0,9
Geburtsjahrgang							
1994 und früher	n	74	71	3	74	72	2
	%	100,0	95,9	4,1	100,0	97,3	2,7
1995	n	184	180	4	184	183	1
	%	100,0	97,8	2,2	100,0	99,5	0,5
1996 und später	n	69	67	2	69	69	-
	%	100,0	97,1	2,9	100,0	100,0	-
Geschlecht							
Männlich	n	174	169	5	174	173	1
	%	100,0	97,1	2,9	100,0	99,4	0,6
Weiblich	n	153	149	4	153	151	2
	%	100,0	97,4	2,6	100,0	98,7	1,3

Basis: gültig realisierte Face-to-Face-Interviews

Quelle: Befragungsdaten B110, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.3.3 Realisierung im CATI-Feld

Im nachgelagerten CATI-Feld wurden 534 Fälle bearbeitet. In 16,7 Prozent dieser Fälle (n=89) konnte ein CATI-Interview realisiert werden (vgl. Tabelle 65, Basis: letzter Feldkontakt CATI-Feld).

Gemessen an den 682 persönlich geführten Interviews konnten durch die Nachbearbeitung im CATI-Feld 13,0 Prozent weitere Interviews (n=89) realisiert werden, so dass insgesamt eine Anzahl von 771 telefonischen oder persönlichen Interviews erreicht wurde.

Im CATI-Feld verweigerten 27 Zielpersonen (5,1 Prozent) telefonisch die Teilnahme. Von diesen zogen 5 Zielpersonen ihre Panelteilnahme komplett zurück, womit 18,5 Prozent aller telefonischen Verweigerer für die künftige Panelstudie wegfielen.

¹⁹ Es liegen Aufgabenhefte zu 293 Fällen vor; zu 25 Fällen liegt kein Aufgabenheft vor.

Der Anteil der grundsätzlichen Verweigerer liegt im CATI-Feld damit deutlich unter dem Verweigerungsanteil im Face-to-Face-Feld (Face-to-Face: 7,3 Prozent, CATI: 0,9 Prozent).

376 Zielpersonen (70,4 Prozent) waren telefonisch nicht erreichbar. Verantwortlich für diesen hohen Anteil Nicht-Erreichter waren vor allem

- eine schlechte Erreichbarkeit der Fälle mit gültiger Telefonnummer; so wurde bei 55,1 Prozent der eingesetzten CATI-Fälle mit telefonischen Feldkontakten zuletzt ein Anrufbeantworter oder niemand erreicht (n=294), und
- die geringe Qualität der Telefonnummern eines Teils der Stichprobe. Dies drückt sich vor allem im Anteil nicht vergebener Anschlüsse und falscher Telefonnummern (13,5 Prozent, n=72) aus.

Insgesamt stellte im CATI-Feld damit die mangelnde Erreichbarkeit der jungen Zielgruppe das weitaus größte Problem dar, während mangelnde Akzeptanz der Studie sekundär war.

Bedenkt man, dass die große Mehrheit der nicht erreichten CATI-Fälle bereits zuvor persönlich nicht erreicht worden ist, so gibt es auch nach der telefonischen Nachbearbeitung noch einen erheblichen Teil der beiden Substichproben, der weder vor Ort noch telefonisch erreicht werden konnte.

Tabelle 65 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – Gesamt

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	534	100,0	333	100,0	199	100,0	2	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	376	70,4	213	64,0	162	81,4	1	50,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	155	29,0	97	29,1	57	28,6	1	50,0
Anrufbeantworter	139	26,0	80	24,0	59	29,6	-	-
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	4	0,7	2	0,6	2	1,0	-	-
Kein Anschluss	65	12,2	28	8,4	37	18,6	-	-
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	7	1,3	3	0,9	4	2,0	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	2	0,4	1	0,3	1	0,5	-	-
Adressänderung/neue Adresse	4	0,7	2	0,6	2	1,0	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	1	0,2	1	0,3	-	-	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	1	0,2	1	0,3	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	27	5,1	14	4,2	13	6,5	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	5	0,9	1	0,3	4	2,0	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	2	0,4	1	0,3	1	0,5	-	-
KP verweigert neue Anschrift	1	0,2	1	0,3	-	-	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,2	1	0,3	-	-	-	-
Legt sofort auf	6	1,1	3	0,9	3	1,5	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	3	0,6	1	0,3	2	1,0	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	3	0,6	2	0,6	1	0,5	-	-
Verw. – sonstige Gründe	3	0,6	2	0,6	1	0,5	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	3	0,6	2	0,6	1	0,5	-	-
Nonresponse – Sonstiges	41	7,7	27	8,1	13	6,5	1	50,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	8	1,5	4	1,2	4	2,0	-	-
Vager Termin	22	4,1	13	3,9	8	4,0	1	50,0
Definitiver Termin	9	1,7	9	2,7	-	-	-	-
vager Termin mit vorherigem Anschriftenversand	2	0,4	1	0,3	1	0,5	-	-
Interview	89	16,7	78	23,4	11	5,5	-	-

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld; dies ist kein Final Outcome

Tabelle 66 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	254	100,0	168	100,0	84	100,0	2	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	156	61,4	95	56,5	60	71,4	1	50,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	68	26,8	47	28,0	20	23,8	1	50,0
Anrufbeantworter	61	24,0	34	20,2	27	32,1	-	-
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	1	0,4	1	0,6	-	-	-	-
Kein Anschluss	22	8,7	10	6,0	12	14,3	-	-
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	2	0,8	2	1,2	-	-	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	2	0,8	1	0,6	1	1,2	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	1	0,4	1	0,6	-	-	-	-
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	1	0,4	1	0,6	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	14	5,5	6	3,6	8	9,5	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	4	1,6	-	-	4	4,8	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,4	-	-	1	1,2	-	-
Legt sofort auf	3	1,2	2	1,2	1	1,2	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	2	0,8	1	0,6	1	1,2	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	1	0,4	1	0,6	-	-	-	-
Verw. – sonstige Gründe	1	0,4	1	0,6	-	-	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	2	0,8	1	0,6	1	1,2	-	-
Nonresponse – Sonstiges	28	11,0	18	10,7	9	10,7	1	50,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	5	2,0	3	1,8	2	2,4	-	-
Vager Termin	16	6,3	9	5,4	6	7,1	1	50,0
Definitiver Termin	5	2,0	5	3,0	-	-	-	-
vager Termin mit vorherigem Anschiebenversand	2	0,8	1	0,6	1	1,2	-	-
Interview	55	21,7	48	28,6	7	8,3	-	-

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld; dies ist kein Final Outcome

Tabelle 67 Letzter Bearbeitungsstand CATI-Feld nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	280	100,0	165	100,0	115	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	220	78,6	118	71,5	102	88,7
Nicht abgehoben/nicht erreicht	87	31,1	50	30,3	37	32,2
Anrufbeantworter	78	27,9	46	27,9	32	27,8
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	3	1,1	1	0,6	2	1,7
Kein Anschluss	43	15,4	18	10,9	25	21,7
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	5	1,8	1	0,6	4	3,5
Adressänderung/neue Adresse	4	1,4	2	1,2	2	1,7
Nonresponse – Verweigerung	13	4,6	8	4,8	5	4,3
Verweigerung – grundsätzlich	1	0,4	1	0,6	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,4	1	0,6	-	-
KP verweigert neue Anschrift	1	0,4	1	0,6	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,4	1	0,6	-	-
Legt sofort auf	3	1,1	1	0,6	2	1,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhin- dert	1	0,4	-	-	1	0,9
Verw. – kein Interesse, Thema	2	0,7	1	0,6	1	0,9
Verw. – sonstige Gründe	2	0,7	1	0,6	1	0,9
Verw. – nicht in dieser Welle	1	0,4	1	0,6	-	-
Nonresponse – Sonstiges	13	4,6	9	5,5	4	3,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	3	1,1	1	0,6	2	1,7
Vager Termin	6	2,1	4	2,4	2	1,7
Definitiver Termin	4	1,4	4	2,4	-	-
Interview	34	12,1	30	18,2	4	3,5

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; letzter Bearbeitungsstatus im CATI-Feld; dies ist kein Final Outcome

Kontaktversuche

Fälle mit mindestens einem telefonischen Kontakt weisen im Schnitt 11,3 telefonische Kontakte auf. Telefonische Interviews wurden nach durchschnittlich 6,6 telefonischen Kontakten realisiert. Bei zuletzt nicht erreichbaren Fällen liegen im Durchschnitt 13,5 telefonische Kontakte vor.

Tabelle 68 Kontaktaufwand im CATI-Feld

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung	Summe
Gesamt	534	11,3	1,0	57,0	13,09	6.049
Realisierte Interviews	89	6,6	1,0	36,0	6,22	590
Nonresponse – nicht erreicht	376	13,5	1,0	57,0	14,57	5.058
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	254	10,9	1,0	50,0	11,90	2.763
Realisierte Interviews	55	7,3	1,0	36,0	7,28	399
Nonresponse – nicht erreicht	156	13,5	1,0	50,0	13,45	2.112
Ehemalige Förderschüler	280	11,7	1,0	57,0	14,10	3.286
Realisierte Interviews	34	5,6	1,0	16,0	3,84	191
Nonresponse – nicht erreicht	220	13,4	1,0	57,0	15,34	2.946

Basis: Fälle mit mindestens einem Kontakt im CATI-Feld; CATI-Feldkontakte;
 letzter CATI-Feldkontakt / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Ergebnis der Konvertierungsstudie

Von den 74 Fällen, die in einer telefonischen Konvertierungsstudie nochmals bearbeitet wurden, wurden ca. zwei Drittel entweder nicht erreicht (55,4 Prozent, n=41) oder haben verweigert (13,5 Prozent, n=10); 16 Fälle (21,6 Prozent) konnten zu einer Teilnahme am Interview überzeugt werden.

Tabelle 69 Ergebnis der Konvertierung – Gesamt

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	74	100,0	52	100,0	21	100,0	1	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	41	55,4	27	51,9	14	66,7	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	17	23,0	12	23,1	5	23,8	-	-
Anrufbeantworter	18	24,3	10	19,2	8	38,1	-	-
Kein Anschluss	5	6,8	4	7,7	1	4,8	-	-
Besetzt /Anschluss vorrübergehend nicht erreichbar	1	1,4	1	1,9	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	10	13,5	6	11,5	4	19,0	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	3	4,1	1	1,9	2	9,5	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	1,4	1	1,9	-	-	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	1	1,4	-	-	1	4,8	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	1	1,4	1	1,9	-	-	-	-
Verw. – sonstige Gründe	2	2,7	1	1,9	1	4,8	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	2	2,7	2	3,8	-	-	-	-
Nonresponse – Sonstiges	7	9,5	4	7,7	2	9,5	1	100,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	1	1,4	-	-	1	4,8	-	-
Vager Termin	4	5,4	2	3,8	1	4,8	1	100,0
Definitiver Termin	2	2,7	2	3,8	-	-	-	-
Interview	16	21,6	15	28,8	1	4,8	-	-

Basis: Einsatzstichprobe Konvertierungsstudie, letzter Bearbeitungsstatus der telefonischen Konvertierungsstudie (kein endgültiger Status)

Tabelle 70 Ergebnis der Konvertierung – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	40	100,0	27	100,0	12	100,0	1	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	19	47,5	12	44,4	7	58,3	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	9	22,5	7	25,9	2	16,7	-	-
Anrufbeantworter	8	20,0	4	14,8	4	33,3	-	-
Kein Anschluss	2	5,0	1	3,7	1	8,3	-	-
Nonresponse – Verweigerung	3	7,5	1	3,7	2	16,7	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	2	5,0	-	-	2	16,7	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	1	2,5	1	3,7	-	-	-	-
Nonresponse – Sonstiges	6	15,0	3	11,1	2	16,7	1	100,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	1	2,5	-	-	1	8,3	-	-
Vager Termin	4	10,0	2	7,4	1	8,3	1	100,0
Definitiver Termin	1	2,5	1	3,7	-	-	-	-
Interview	12	30,0	11	40,7	1	8,3	-	-

Basis: Einsatzstichprobe Konvertierungsstudie, letzter Bearbeitungsstatus der telefonischen Konvertierungsstudie (kein endgültiger Status)

Tabelle 71 Ergebnis der Konvertierung – ehemalige Förderschüler

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	34	100,0	25	100,0	9	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	22	64,7	15	60,0	7	77,8
Nicht abgehoben/nicht erreicht	8	23,5	5	20,0	3	33,3
Anrufbeantworter	10	29,4	6	24,0	4	44,4
Kein Anschluss	3	8,8	3	12,0	-	-
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	1	2,9	1	4,0	-	-
Nonresponse – Verweigerung	7	20,6	5	20,0	2	22,2
Verweigerung – grundsätzlich	1	2,9	1	4,0	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	2,9	1	4,0	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	1	2,9	1	4,0	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	1	2,9	-	-	1	11,1
Verw. – sonstige Gründe	2	5,9	1	4,0	1	11,1
Verw. – nicht in dieser Welle	1	2,9	1	4,0	-	-
Nonresponse – Sonstiges	1	2,9	1	4,0	-	-
Definitiver Termin	1	2,9	1	4,0	-	-
Interview	4	11,8	4	16,0	-	-

Basis: Einsatzstichprobe Konvertierungsstudie, letzter Bearbeitungsstatus der telefonischen Konvertierungsstudie (kein endgültiger Status)

5.3.4 Bruttoausschöpfung

Auf Basis der Einsatzstichprobe von 1.387 Fällen und des endgültigen Bearbeitungsstatus konnten insgesamt 771 Interviews realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von 55,6 Prozent entspricht (vgl. Tabellen 72 bis 74).

Die 616 nicht realisierten Fälle:

- konnten (wiederholt) nicht erreicht werden (n=105; 7,6 Prozent),
- verweigerten (n=213; 15,4 Prozent) oder
- konnten während der Feldzeit nicht realisiert werden (n=287; 20,7 Prozent).
- Einzelfälle (n=4) wurden nicht befragt bzw. konnten nicht befragt werden, weil sie beispielsweise verstorben oder dauerhaft erkrankt waren.
- Darüber hinaus wurde in wenigen Fällen (n=7) das Interview unterbrochen, ohne dass es fortgesetzt werden konnte.

Die Realisierungsquote liegt bei Wiederholern bei 64,5 Prozent (682 Interviews). Von den temporären Ausfällen I wurde immerhin noch etwa jeder 4. Fall interviewt (27,3 Prozent; 89 Interviews). Von den insgesamt 213 Verweigerungen (15,4 Prozent) entfällt ca. die Hälfte (7,9 Prozent der Einsatzstichprobe, 109 Fälle) auf grundsätzliche Verweigerungen. Jeweils ca. 1,0 bis 4,0 Prozent der Einsatzstichprobe verweigerten darüber hinaus, weil ihnen die Befragung zu lang bzw. die Belastung zu hoch war oder weil sie in der aktuellen Erhebung nicht teilnehmen wollten. Neben den bereits genannten Gründen spielten weitere Verweigerungsgründe nur eine untergeordnete Rolle (jeweils maximal 10 Zielpersonen).

Der Verweigerungsanteil fällt bei der Teilstichprobe der Wiederholer mit 13,3 Prozent niedriger aus als bei den temporären Ausfällen I (21,8 Prozent). Der Anteil der grundsätzlichen Verweigerungen liegt bei den temporären Ausfällen I mit 11,7 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (6,6 Prozent).

Der Anteil der sonstigen Ausfälle ist mit insgesamt 20,7 Prozent (n=287) vergleichsweise hoch, etwa doppelt so hoch wie bei der Basisstichprobe (9,4 Prozent, vgl. Tabelle 26). Von den sonstigen Ausfällen zeigten 286 Fälle (20,6 Prozent; Anteil sonstiger Ausfälle ohne 0,1 Prozent Fälle im Ausland) im Feldverlauf eine grundsätzliche Teilnahmebereitschaft bzw. es wurde keine Verweigerung geäußert, ohne dass während der Feldzeit ein Interview realisiert werden konnte. Bei den beiden Substichproben der ehemaligen Förderschüler und der ehemaligen Hauptschüler der Vergleichsgruppe spielen Probleme bei der Terminlegung für das Interview oder mit der Verbindlichkeit bei der Wahrnehmung verabredeter Termine somit eine große Rolle. Insbesondere lassen sich diese Schwierigkeiten bei den temporären Ausfällen I feststellen: Mit 33,7 Prozent weisen sie einen deutlich höheren Anteil sonstiger Ausfälle auf als die Wiederholer (16,6 Prozent).

Tabelle 72 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – Gesamt

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Tem.Ausf.I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	1.387	100,0	1.057	100,0	326	100,0	4	100,0
Nicht Zielgruppe	2	0,1	1	0,1	1	0,3	-	-
ZP verstorben	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Bereits befragt (**)	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	105	7,6	50	4,7	54	16,6	1	25,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	31	2,2	15	1,4	15	4,6	1	25,0
Anrufbeantworter	33	2,4	19	1,8	14	4,3	-	-
Besetzt/ Anschluss vorrübergehend nicht erreichbar	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Kein Anschluss	30	2,2	11	1,0	19	5,8	-	-
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	4	0,3	2	0,2	2	0,6	-	-
ZP/HH: neue Anschrift unbekannt	3	0,2	1	0,1	2	0,6	-	-
Adressänderung/neue Adresse	3	0,2	2	0,2	1	0,3	-	-
Nonresponse – nicht befragbar (*)	2	0,1	2	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	213	15,4	141	13,3	71	21,8	1	25,0
Verweigerung – grundsätzlich	109	7,9	70	6,6	38	11,7	1	25,0
keine Zeit, Länge, viele Umfragen	19	1,4	14	1,3	5	1,5	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	2	0,1	1	0,1	1	0,3	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	3	0,2	2	0,2	1	0,3	-	-
Abbruch im Fragebogen – Fortführung verweigert	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Legt sofort auf	7	0,5	4	0,4	3	0,9	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	10	0,7	7	0,7	3	0,9	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	6	0,4	4	0,4	2	0,6	-	-
Verw. – sonstige Gründe	8	0,6	3	0,3	5	1,5	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	48	3,5	35	3,3	13	4,0	-	-
Nonresponse – Sonstiges	287	20,7	175	16,6	110	33,7	2	50,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	3	0,2	2	0,2	1	0,3	-	-
Vager Termin	243	17,5	143	13,5	98	30,1	2	50,0
Definitiver Termin	28	2,0	23	2,2	5	1,5	-	-
Vager Termin mit vorherigem Anschiebenversand	7	0,5	4	0,4	3	0,9	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	5	0,4	3	0,3	2	0,6	-	-
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	-	-	1	0,3	-	-
Interv. unterbr. – keine Forts. mögl.	7	0,5	6	0,6	1	0,3	-	-
Interview	771	55,6	682	64,5	89	27,3	-	-

Basis: Final Outcome / Quelle: Methodendatensatz B110 / * dauerhaft krank. / ** Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbstenerhebung 2016 bereits befragt.

Tabelle 73 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Gesamt		Wiederholer		Tem.Ausf.I		Temporäre Ausfälle I K13	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	706	100,0	549	100,0	154	100,0	3	100,0
Nicht Zielgruppe	2	0,3	1	0,2	1	0,6	-	-
ZP verstorben	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Bereits befragt (**)	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	37	5,2	20	3,6	17	11,0	-	-
Nicht abgehoben/nicht erreicht	11	1,6	7	1,3	4	2,6	-	-
Anrufbeantworter	11	1,6	6	1,1	5	3,2	-	-
Kein Anschluss	14	2,0	6	1,1	8	5,2	-	-
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – nicht befragbar (*)	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	115	16,3	73	13,3	41	26,6	1	33,3
Verweigerung – grundsätzlich	65	9,2	42	7,7	22	14,3	1	33,3
keine Zeit, Länge, viele Umfragen	5	0,7	4	0,7	1	0,6	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
Legt sofort auf	4	0,6	3	0,5	1	0,6	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	6	0,8	5	0,9	1	0,6	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	3	0,4	2	0,4	1	0,6	-	-
Verw. – sonstige Gründe	4	0,6	2	0,4	2	1,3	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	26	3,7	15	2,7	11	7,1	-	-
Nonresponse – Sonstiges	138	19,5	89	16,2	47	30,5	2	66,7
Termin in Feldzeit nicht möglich	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Vager Termin	117	16,6	72	13,1	43	27,9	2	66,7
Definitiver Termin	12	1,7	12	2,2	-	-	-	-
Vager Termin mit vorherigem Anschiebenversand	4	0,6	2	0,4	2	1,3	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	3	0,4	2	0,4	1	0,6	-	-
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
Interv. unterbr. – keine Forts. mögl.	3	0,4	3	0,5	-	-	-	-
Interview	410	58,1	362	65,9	48	31,2	-	-

Basis: Final Outcome / Quelle: Methodendatensatz B110 /* dauerhaft krank./

** Nach Angabe der Befragungspersonen wurden sie in der Herbsthebung 2016 bereits befragt.

Tabelle 74 Bruttoausschöpfung nach Teilstichprobe – ehemalige Förderschüler

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Tem.Ausf.I		Temporäre Ausfälle I K13	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe	681	100,0	508	100,0	172	100,0	1	100,0
Nonresponse – nicht erreicht	68	10,0	30	5,9	37	21,5	1	100,0
Nicht abgehoben/nicht erreicht	20	2,9	8	1,6	11	6,4	1	100,0
Anrufbeantworter	22	3,2	13	2,6	9	5,2	-	-
Besetzt/ Anschluss vorrübergehend nicht erreichbar	1	0,1	-	-	1	0,6	-	-
Kein Anschluss	16	2,3	5	1,0	11	6,4	-	-
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	3	0,4	1	0,2	2	1,2	-	-
ZP/HH: neue Anschrift unbekannt	3	0,4	1	0,2	2	1,2	-	-
Adressänderung/neue Adresse	3	0,4	2	0,4	1	0,6	-	-
Nonresponse – nicht befragbar (*)	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Nonresponse – Verweigerung	98	14,4	68	13,4	30	17,4	-	-
Verweigerung – grundsätzlich	44	6,5	28	5,5	16	9,3	-	-
keine Zeit, Länge, viele Umfragen	14	2,1	10	2,0	4	2,3	-	-
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,3	2	0,4	-	-	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Abbruch im Fragebogen – Fortführung verweigert	1	0,1	1	0,2	-	-	-	-
Legt sofort auf	3	0,4	1	0,2	2	1,2	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert	4	0,6	2	0,4	2	1,2	-	-
Verw. – kein Interesse, Thema	3	0,4	2	0,4	1	0,6	-	-
Verw. – sonstige Gründe	4	0,6	1	0,2	3	1,7	-	-
Verw. – nicht in dieser Welle	22	3,2	20	3,9	2	1,2	-	-
Nonresponse – Sonstiges	149	21,9	86	16,9	63	36,6	-	-
Termin in Feldzeit nicht möglich	2	0,3	1	0,2	1	0,6	-	-
Vager Termin	126	18,5	71	14,0	55	32,0	-	-
Definitiver Termin	16	2,3	11	2,2	5	2,9	-	-
Vager Termin mit vorherigem Anschiebenversand	3	0,4	2	0,4	1	0,6	-	-
Weiterbearbeitung in tel. Befr.	2	0,3	1	0,2	1	0,6	-	-
Interv. unterbr. – keine Forts. mögl.	4	0,6	3	0,6	1	0,6	-	-
Interview	361	53,0	320	63,0	41	23,8	-	-

Basis: Final Outcome / Quelle: Methodendatensatz B110 /* dauerhaft krank

Mangelnde Erreichbarkeit oder Adressprobleme (7,6 Prozent bezogen auf die Einsatzstichprobe) sind bei den Substichproben dabei bedeutendere Ausfallgründe als in der Basisstichprobe (3,7 Prozent, vgl. Tabelle 26).

Von den insgesamt 771 geführten Interviews wurden 682 (88,5 Prozent) im Face-to-Face-Feld und 89 (11,5 Prozent) im CATI-Feld realisiert.

Tabelle 75 Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – Gesamt

	Gesamt		Auswertbare Interviews	
Interview realisiert gesamt	771	100,0	771	100,0
Erhebungsmethode				
Face-to-Face	682	88,5	682	88,5
CATI	89	11,5	89	11,5
Teilstichprobe				
Wiederholer	682	88,5	682	88,5
Temporäre Ausfälle I	89	11,5	89	11,5

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Tabelle 76 Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Gesamt		Auswertbare Interviews	
Interview realisiert gesamt	410	100,0	410	100,0
Erhebungsmethode				
Face-to-Face	355	86,6	355	86,6
CATI	55	13,4	55	13,4
Teilstichprobe				
Wiederholer	362	88,3	362	88,3
Temporäre Ausfälle I	48	11,7	48	11,7

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Tabelle 77 Erhebungsmethode und Teilstichprobe nach Auswertbarkeit der Interviews – ehemalige Förderschüler

	Gesamt		Auswertbare Interviews	
Interview realisiert gesamt	361	100,0	361	100,0
Erhebungsmethode				
Face-to-Face	327	90,6	327	90,6
CATI	34	9,4	34	9,4
Teilstichprobe				
Wiederholer	320	88,6	320	88,6
Temporäre Ausfälle I	41	11,4	41	11,4

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Realisierung nach individuellen Merkmalen

Betrachtet man die Realisierung – die Bearbeitungs-codes wurden dabei zu Obergruppen zusammengefasst – nach Geschlecht, Altersgruppe und Risikogruppe laut Stichprobeninformation, so zeigen sich insgesamt geringe Unterschiede (vgl. Tabelle 78).

Hinsichtlich der Risikogruppe ist zu erkennen, dass anteilig mehr Interviews mit Personen der Low-Risk-Gruppe realisiert werden konnten als mit Personen aus der High-Risk-Gruppe (62,2 zu 55,1 Prozent).

Tabelle 78 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – Gesamt

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbr. – wird fortges.		Nonresponse – nicht be- fragbar		Nicht Zielgruppe	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.387	100,0	771	55,6	213	15,4	105	7,6	287	20,7	7	0,5	2	0,1	2	0,1
Geburtsjahrgang																
1994 u. früher	322	100,0	177	55,0	47	14,6	31	9,6	65	20,2	-	-	1	0,3	1	0,3
1995	724	100,0	400	55,2	114	15,7	50	6,9	153	21,1	5	0,7	1	0,1	1	0,1
1996 u. später	340	100,0	194	57,1	52	15,3	23	6,8	69	20,3	2	0,6	-	-	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Geschlecht																
Männlich	785	100,0	419	53,4	127	16,2	59	7,5	175	22,3	4	0,5	-	-	1	0,1
Weiblich	602	100,0	352	58,5	86	14,3	46	7,6	112	18,6	3	0,5	2	0,3	1	0,2
Risikogruppe																
High Risk	1.297	100,0	715	55,1	202	15,6	101	7,8	268	20,7	7	0,5	2	0,2	2	0,2
Low Risk	90	100,0	56	62,2	11	12,2	4	4,4	19	21,1	-	-	-	-	-	-

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 79 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbr. – wird fortges.		Nonresponse – nicht be- fragbar		Nicht Zielgruppe	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	706	100,0	410	58,1	115	16,3	37	5,2	138	19,5	3	0,4	1	0,1	2	0,3
Geburtsjahrgang																
1994 u. früher	154	100,0	85	55,2	29	18,8	11	7,1	27	17,5	-	-	1	0,6	1	0,6
1995	351	100,0	205	58,4	53	15,1	20	5,7	69	19,7	3	0,9	-	-	1	0,3
1996 u. später	201	100,0	120	59,7	33	16,4	6	3,0	42	20,9	-	-	-	-	-	-
Geschlecht																
Männlich	404	100,0	223	55,2	69	17,1	21	5,2	87	21,5	3	0,7	-	-	1	0,2
Weiblich	302	100,0	187	61,9	46	15,2	16	5,3	51	16,9	-	-	1	0,3	1	0,3
Risikogruppe																
High Risk	616	100,0	354	57,5	104	16,9	33	5,4	119	19,3	3	0,5	1	0,2	2	0,3
Low Risk	90	100,0	56	62,2	11	12,2	4	4,4	19	21,1	-	-	-	-	-	-

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 80 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen – ehemalige Förderschüler

	Gesamt		Interview		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – Sonstiges		Interview unterbr. – wird fortges.		Nonresponse – nicht be- fragbar	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	681	100,0	361	53,0	98	14,4	68	10,0	149	21,9	4	0,6	1	0,1
Geburtsjahrgang														
1994 u. früher	168	100,0	92	54,8	18	10,7	20	11,9	38	22,6	-	-	-	-
1995	373	100,0	195	52,3	61	16,4	30	8,0	84	22,5	2	0,5	1	0,3
1996 u. später	139	100,0	74	53,2	19	13,7	17	12,2	27	19,4	2	1,4	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	1	100,0	-	-	-	-	-	-
Geschlecht														
Männlich	381	100,0	196	51,4	58	15,2	38	10,0	88	23,1	1	0,3	-	-
Weiblich	300	100,0	165	55,0	40	13,3	30	10,0	61	20,3	3	1,0	1	0,3
Risikogruppe														
High Risk	681	100,0	361	53,0	98	14,4	68	10,0	149	21,9	4	0,6	1	0,1

Basis: realisierte Interviews / Quelle: Methodendatensatz B110

Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.3.5 Interviewdauer

Durchschnittlich dauerte ein Interview eine Stunde und 21 Minuten (81,0 Minuten). Die Interviewdauer variiert deutlich nach Erhebungsmethode und Teilstichprobe. Im Durchschnitt dauerten die telefonischen Interviews 36,7 Minuten, während Face-to-Face-Interviews mit 86,8 Minuten ca. 50 Minuten länger dauerten. Dieser Unterschied lässt sich auf die Aufgabenbearbeitung während der Face-to-Face-Interviews zurückführen.

Tabelle 81 Interviewdauer in Minuten – Gesamt

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	770	81,0	14,0	210,0	26,50
Realisierungsmethode					
Face-to-Face	681	86,8	14,0	210,0	21,98
CATI	89	36,7	16,0	74,0	12,44
Teilstichprobe					
Wiederholer	681	79,5	14,0	178,0	25,65
Temporäre Ausfälle I	89	92,3	37,0	210,0	30,06

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B110

Tabelle 82 Interviewdauer in Minuten – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	410	73,6	14,0	210,0	26,17
Realisierungsmethode					
Face-to-Face	355	79,8	14,0	210,0	22,01
CATI	55	33,4	16,0	58,0	10,56
Teilstichprobe					
Wiederholer	362	71,9	14,0	178,0	24,69
Temporäre Ausfälle I	48	86,5	37,0	210,0	32,95

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B110

Tabelle 83 Interviewdauer in Minuten – ehemalige Förderschüler

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	360	89,4	17,0	171,0	24,30
Realisierungsmethode					
Face-to-Face	326	94,4	37,0	171,0	19,30
CATI	34	41,9	17,0	74,0	13,61
Teilstichprobe					
Wiederholer	319	88,2	17,0	171,0	23,97
Temporäre Ausfälle I	41	99,2	42,0	147,0	24,97

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe / Quelle: Methodendaten B110

5.3.6 Güte der realisierten Stichprobe

Vergleicht man die Verteilung der Einsatzstichprobe mit der Verteilung der realisierten Nettostichprobe, so zeigen sich nur geringe Unterschiede.

Die weiblichen Zielpersonen sind in der Nettostichprobe etwas häufiger (ca. 2 Prozentpunkte) vertreten als in der Einsatzstichprobe, während die männlichen Zielpersonen dementsprechend etwas seltener vertreten sind. Bei der Risikotypisierung zeigen sich nur sehr geringe Abweichungen von unter 1 Prozentpunkt, wobei die High Risk-Gruppe in der realisierten Stichprobe etwas unter- und die Low Risk-Gruppe etwas überrepräsentiert ist. Keine merklichen Abweichungen zeigen sich beim Merkmal Alter.

Größere Abweichungen zeigen sich bei den Teilstichproben. Wiederholer sind in der Nettostichprobe erwartungsgemäß deutlich häufiger vertreten als in der Einsatzstichprobe (ca. 12 Prozentpunkte höherer Anteil). Demgegenüber sind die temporären Ausfälle wesentlich seltener in der Nettostichprobe vertreten als in der Einsatzstichprobe.

Insgesamt ist die Güte der realisierten Stichprobe bezogen auf die Einsatzstichprobe damit als sehr gut einzuschätzen. Verzerrungen in Bezug auf die kontrollierten Merkmale bestehen nicht. Lediglich in Bezug auf die Teilstichproben gibt es erwartungsgemäß Unterschiede.

Tabelle 84 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – Gesamt

Spalten%	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	1.387	100,0	771	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1994 und früher	322	23,2	177	23,0	-0,2
1995	724	52,2	400	51,9	-0,3
1996 und später	340	24,5	194	25,2	0,7
Keine Angabe	1	0,1	0	0,0	-0,1
Geschlecht					
Männlich	785	56,6	419	54,3	-2,3
Weiblich	602	43,4	352	45,7	2,3
Risikogruppe					
High Risk	1.297	93,5	715	92,7	-0,8
Low Risk	90	6,5	56	7,3	0,8
Teilstichprobe					
Wiederholer	1.057	76,2	682	88,5	12,3
Temporäre Ausfälle I	326	23,5	89	11,5	-12,0
Temporäre Ausfälle I K13-III	4	0,3	0	0,0	-0,3

Quelle: Methodendatensatz B110 / Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 85 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

Spalten%	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	abs.	%	abs.	%	%-Punkte
Gesamt	706	100,0	410	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1994 und früher	154	21,8	85	20,7	-1,1
1995	351	49,7	205	50,0	0,3
1996 und später	201	28,5	120	29,3	0,8
Geschlecht					
Männlich	404	57,2	223	54,4	-2,8
Weiblich	302	42,8	187	45,6	2,8
Risikogruppe					
High Risk	616	87,3	354	86,3	-1,0
Low Risk	90	12,7	56	13,7	1,0
Teilstichprobe					
Wiederholer	549	77,8	362	88,3	10,5
Temporäre Ausfälle I	154	21,8	48	11,7	-10,1
Temporäre Ausfälle I K13-III	3	0,4	0	0,0	-0,4

Quelle: Methodendatensatz B110 / Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

Tabelle 86 Vergleich der Einsatzstichprobe mit der realisierten Nettostichprobe – ehemalige Förderschüler

<i>Spalten%</i>	Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		Differenz
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>%-Punkte</i>
Gesamt	681	100,0	361	100,0	0,0
Geburtsjahrgang					
1994 und früher	168	24,7	92	25,5	0,8
1995	373	54,8	195	54,0	-0,8
1996 und später	139	20,4	74	20,5	0,1
Keine Angabe	1	0,1	0	0,0	-0,1
Geschlecht					
Männlich	381	55,9	196	54,3	-1,6
Weiblich	300	44,1	165	45,7	1,6
Risikogruppe					
High Risk	681	100,0	361	100,0	0,0
Teilstichprobe					
Wiederholer	508	74,6	320	88,6	14,0
Temporäre Ausfälle I	172	25,3	41	11,4	-13,9
Temporäre Ausfälle I K13-III	1	0,1	0	0,0	-0,1

Quelle: Methodendatensatz B110 / Basis der Stichprobenangaben zu Alter und Geschlecht: Stand zu Feldbeginn

5.3.7 Kontaktaufwand

Für die 1.387 eingesetzten Fälle mit mindestens einem Kontakt (Feldkontakt oder Zielpersonenrückmeldung) liegen durchschnittlich 8,5 Kontakte vor.

Um ein Interview zu realisieren, musste eine Zielperson im Durchschnitt 4,8 Mal kontaktiert werden. Bei den Nicht-Erreichten ist die Kontaktanzahl mit durchschnittlich 15,5 Kontakten deutlich höher.

Tabelle 87 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Anzahl Fälle	Kontakte				
		Mittel	Min.	Max.	Standard-abweichung	Summe
Gesamt	1.387	8,5	1,0	58,0	10,15	11.786
Realisierte Interviews	771	4,8	1,0	42,0	4,17	3.692
Nonresponse – nicht erreicht	105	15,5	1,0	54,0	14,87	1.630
Ehemalige leistungsschwache Hauptschüler						
Gesamt	706	8,3	1,0	55,0	9,35	5.827
Realisierte Interviews	410	5,2	1,0	42,0	4,81	2.114
Nonresponse – nicht erreicht	37	15,5	3,0	54,0	13,94	574
Ehemalige Förderschüler						
Gesamt						
Gesamt	681	8,8	1,0	58,0	10,92	5.959
Realisierte Interviews	361	4,4	1,0	21,0	3,25	1.578
Nonresponse – nicht erreicht	68	15,5	1,0	54,0	15,45	1.056

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

Fast ein Drittel der realisierten Interviews (29,2 Prozent, n=225) wurde direkt beim Erst- oder Zweitkontakt realisiert. Fast die Hälfte (45,0 Prozent, n=347) wurde nach dem 3. und bis zum 5. Kontakt realisiert. Bei ca. einem Viertel der Interviewten waren 6 oder deutlich mehr Kontakte notwendig. Bei den nicht Erreichten wurden 20,0 Prozent (n=21) bis zu 5 Mal kontaktiert. 80,0 Prozent (n=84) weisen 6 oder mehr Kontakte auf.

Tabelle 88 Kontaktversuche gruppiert – Gesamt

Spalten%	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.387	100,0	771	100,0	105	100,0
Kontakte						
1-2	292	21,1	225	29,2	2	1,9
3-5	457	32,9	347	45,0	19	18,1
6-10	311	22,4	137	17,8	38	36,2
11-20	223	16,1	53	6,9	27	25,7
21-50	69	5,0	9	1,2	10	9,5
51 und mehr	35	2,5	-	-	9	8,6

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

Tabelle 89 Kontaktversuche gruppiert – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	706	100,0	410	100,0	37	100,0
Kontakte						
1-2	147	20,8	113	27,6	-	-
3-5	234	33,1	181	44,1	8	21,6
6-10	158	22,4	74	18,0	9	24,3
11-20	114	16,1	34	8,3	13	35,1
21-50	42	5,9	8	2,0	5	13,5
51 und mehr	11	1,6	-	-	2	5,4

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

Tabelle 90 Kontaktversuche gruppiert – ehemalige Förderschüler

	Gesamt		Realisierte Interviews		Nonresponse – nicht erreicht	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	681	100,0	361	100,0	68	100,0
Kontakte						
1-2	145	21,3	112	31,0	2	2,9
3-5	223	32,7	166	46,0	11	16,2
6-10	153	22,5	63	17,5	29	42,6
11-20	109	16,0	19	5,3	14	20,6
21-50	27	4,0	1	0,3	5	7,4
51 und mehr	24	3,5	-	-	7	10,3

Basis: Fälle mit mindestens einem Feldkontakt oder einer Zielpersonenrückmeldung;
Feldkontakte und Zielpersonenrückmeldungen / Quelle: Methodendaten B110

5.3.8 Zuspielungsbereitschaft

Um zu einem späteren Zeitpunkt administrative Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) zu den Interviewdaten hinzuspielen zu können, ist das Einverständnis der Zielpersonen erforderlich. Im Rahmen des Interviews wurden Volljährige (entsprechend der Altersangabe im Interview), die nicht bereits in einer der Vorwellen (Herbst 2011 bis Herbst 2015) eingewilligt hatten, nach ihrer Einwilligung gefragt. Personen, die in den Vorwellen bereits gefragt worden waren und die nicht eingewilligt hatten, wurden erneut nach ihrer Zuspielungsbereitschaft gefragt. Die Bereitschaft der jungen Erwachsenen liegt mit 62,0 Prozent einwilligenden Zielpersonen in einem guten Bereich. Dabei stimmten immerhin 55,6 Prozent (n=20) derjenigen, die in den Vorwellen verweigert hatten (n=36), nun bei erneuter Nachfrage einer Zuspielung zu.

Tabelle 91 Zuspierungsbereitschaft – Gesamt

	Gesamt		Ja		Nein	
<i>Zeilen%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	50	100,0	31	62,0	19	38,0
Abfrage Zuspierungsbereitschaft in Vorwahlen						
Bereits in Vorwahlen gefragt	36	100,0	20	55,6	16	44,4
Erstmalig im Herbst 2015 gefragt	14	100,0	11	78,6	3	21,4
Geburtsjahrgang (*)						
1994 und früher	3	100,0	1	33,3	2	66,7
1995	28	100,0	16	57,1	12	42,9
1996 und später	19	100,0	14	73,7	5	26,3
Geschlecht						
Männlich	25	100,0	13	52,0	12	48,0
Weiblich	25	100,0	18	72,0	7	28,0
Risikogruppe						
High Risk	49	100,0	31	63,3	18	36,7
Low Risk	1	100,0	-	-	1	100,0
Teilstichprobe						
Wiederholer	33	100,0	17	51,5	16	48,5
Temporäre Ausfälle I	17	100,0	14	82,4	3	17,6

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspierungsbereitschaft gefragt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS), Befragungsdaten B110

* Gruppierung auf Basis der Stichprobeninformationen zu Feldbeginn; im Interview wurden die Befragten nochmals nach ihrem Geschlecht und Alter gefragt. Personen, für die vor Feldstart kein Geburtsdatum bekannt war, die aber laut eigener Angabe im Interview zum Zeitpunkt des Interviews volljährig waren, wurden nach ihrer Zuspierungsbereitschaft gefragt.

Tabelle 92 Zuspieldungsbereitschaft – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Gesamt		Ja		Nein	
<i>Zeilen%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	9	100,0	5	55,6	4	44,4
Abfrage Zuspieldungsbereitschaft in Vorwollen						
Bereits in Vorwollen gefragt	9	100,0	5	55,6	4	44,4
Geburtsjahrgang (*)						
1995	7	100,0	4	57,1	3	42,9
1996 und später	2	100,0	1	50,0	1	50,0
Geschlecht						
Männlich	5	100,0	3	60,0	2	40,0
Weiblich	4	100,0	2	50,0	2	50,0
Risikogruppe						
High Risk	8	100,0	5	62,5	3	37,5
Low Risk	1	100,0	-	-	1	100,0
Teilstichprobe						
Wiederholer	7	100,0	3	42,9	4	57,1
Temporäre Ausfälle I	2	100,0	2	100,0	-	-

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspieldungsbereitschaft gefragt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (ISMS), Befragungsdaten B110

* Gruppierung auf Basis der Stichprobeninformationen zu Feldbeginn; im Interview wurden die Befragten nochmals nach ihrem Geschlecht und Alter gefragt. Personen, für die vor Feldstart kein Geburtsdatum bekannt war, die aber laut eigener Angabe im Interview zum Zeitpunkt des Interviews volljährig waren, wurden nach ihrer Zuspieldungsbereitschaft gefragt.

Tabelle 93 Zuspierungsbereitschaft – ehemalige Förderschüler

Zeilen%	Gesamt		Ja		Nein	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	41	100,0	26	63,4	15	36,6
Abfrage Zuspierungsbereitschaft in Vorwällen						
Bereits in Vorwällen gefragt	27	100,0	15	55,6	12	44,4
Erstmalig im Herbst 2015 gefragt	14	100,0	11	78,6	3	21,4
Geburtsjahrgang (*)						
1994 und früher	3	100,0	1	33,3	2	66,7
1995	21	100,0	12	57,1	9	42,9
1996 und später	17	100,0	13	76,5	4	23,5
Geschlecht						
Männlich	20	100,0	10	50,0	10	50,0
Weiblich	21	100,0	16	76,2	5	23,8
Risikogruppe						
High Risk	41	100,0	26	63,4	15	36,6
Teilstichprobe						
Wiederholer	26	100,0	14	53,8	12	46,2
Temporäre Ausfälle I	15	100,0	12	80,0	3	20,0

Basis: gültig realisierte Interviews mit Fällen, die nach Zuspierungsbereitschaft gefragt wurden

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Befragungsdaten B110

* Gruppierung auf Basis der Stichprobeninformationen zu Feldbeginn; im Interview wurden die Befragten nochmals nach ihrem Geschlecht und Alter gefragt. Personen, für die vor Feldstart kein Geburtsdatum bekannt war, die aber laut eigener Angabe im Interview zum Zeitpunkt des Interviews volljährig waren, wurden nach ihrer Zuspierungsbereitschaft gefragt.

5.4 Online-Befragung

5.4.1 Umfang der übergebenen/versandten Zugangsdaten und Erinnerungen

Von den 771 Interviewteilnehmern erhielten 82 Zugangsdaten für die Online-Befragung. Teilnehmern des Face-to-Face-Felds wurden die Zugangsdaten persönlich übergeben, während sie Teilnehmern des CATI-Felds per E-Mail zugesandt wurden. Die 1. Online-Erinnerung wurde insgesamt 32 Mal versandt, davon 3 Mal postalisch. Darüber hinaus wurden 21 2. Online-Erinnerungen sowie 10 3. Online-Erinnerungen mit einem beiliegenden Incentive versendet.

Die folgende Tabelle fasst die im Rahmen der Online-Befragung erfolgten Versandaktivitäten nach Anzahl der Erinnerung und Versandart (postalisch, nicht postalisch) zusammen, ohne innerhalb der einzelnen Erinnerungsvarianten genauer zu differenzieren.

Tabelle 94 Übermittlungsart der Zugangsdaten und Umfang des Erinnerungsversands nach 1., 2. und 3. Online-Erinnerung und nach Versandart

Spalten%	Gesamt		ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		ehemalige Förderschüler	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	82	100,0	55	100,0	27	100,0
Zugangsdatenversand						
– Persönliche Übergabe (CAPI-Feld) bzw. per E-Mail (CATI-Feld)	82	100,0	55	100,0	27	100,0
Versand 1. Erinnerung	32	39,0	19	34,5	13	48,1
– Per E-Mail	29	35,4	19	34,5	10	37,0
– Postalisch	3	3,7	-	-	3	11,1
Versand 2. Erinnerung, postalisch	21	25,6	11	20,0	10	37,0
Versand 3. Erinnerung, postalisch	10	12,2	3	5,5	7	25,9

Basis: gültig realisierte Interviews / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Es gab mehrere Dankschreibenvarianten für Online-Zielpersonen, jeweils verbunden mit einem Bar-Incentive bzw. einem Amazongutschein in Höhe von 50 Euro. Ein Teil der Dankschreiben enthielt gleichzeitig die 3. Erinnerung an die Online-Befragung (siehe Kapitel 3.3.2 und 5.2.1).

5.4.2 Ergebnisse

Von den 82 eingeladenen Interviewteilnehmern machten insgesamt 79,3 Prozent (n=65) vollständig bei der Online-Befragung mit. 17 Personen (20,7 Prozent) nahmen nicht teil, obwohl sie mehrfach um Teilnahme gebeten worden waren.

Die Teilnahmequote fällt bei Frauen (84,4 Prozent) und Personen der Low-Risk-Gruppe (87,5 Prozent) überdurchschnittlich aus (Durchschnitt: 79,3 Prozent).

Tabelle 95 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – Gesamt

	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
<i>Zeilen%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	82	100,0	65	79,3	17	20,7
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	13	100,0	10	76,9	3	23,1
1995	42	100,0	34	81,0	8	19,0
1996 und später	27	100,0	21	77,8	6	22,2
Geschlecht						
Männlich	50	100,0	38	76,0	12	24,0
Weiblich	32	100,0	27	84,4	5	15,6
Risikogruppe						
High Risk	74	100,0	58	78,4	16	21,6
Low Risk	8	100,0	7	87,5	1	12,5
Teilstichprobe						
Wiederholer	75	100,0	58	77,3	17	22,7
Temporäre Ausfälle I	7	100,0	7	100,0	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Tabelle 96 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe

	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
<i>Zeilen%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	55	100,0	46	83,6	9	16,4
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	8	100,0	7	87,5	1	12,5
1995	27	100,0	24	88,9	3	11,1
1996 und später	20	100,0	15	75,0	5	25,0
Geschlecht						
Männlich	37	100,0	31	83,8	6	16,2
Weiblich	18	100,0	15	83,3	3	16,7
Risikogruppe						
High Risk	47	100,0	39	83,0	8	17,0
Low Risk	8	100,0	7	87,5	1	12,5
Teilstichprobe						
Wiederholer	52	100,0	43	82,7	9	17,3
Temporäre Ausfälle I	3	100,0	3	100,0	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Tabelle 97 Ergebnis der Online-Befragung nach Stichprobenmerkmalen – ehemalige Förderschüler

	Online-Zielpersonen		Teilnahme an der Online-Befragung		Keine Teilnahme an der Online-Befragung	
Zeilen%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	27	100,0	19	70,4	8	29,6
Geburtsjahrgang						
1994 und früher	5	100,0	3	60,0	2	40,0
1995	15	100,0	10	66,7	5	33,3
1996 und später	7	100,0	6	85,7	1	14,3
Geschlecht						
Männlich	13	100,0	7	53,8	6	46,2
Weiblich	14	100,0	12	85,7	2	14,3
Risikogruppe						
High Risk	27	100,0	19	70,4	8	29,6
Teilstichprobe						
Wiederholer	23	100,0	15	65,2	8	34,8
Temporäre Ausfälle I	4	100,0	4	100,0	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Der überwiegende Teil (n=42; 64,6 Prozent) der abgeschlossenen Online-Befragungen (n=65) wurde noch vor dem Versand der 1. Online-Erinnerung vollständig bearbeitet, also innerhalb der ersten 2 Wochen nach dem Interview. Nach der 1. und 2. Erinnerung machten jeweils 13,8 Prozent bzw. 18,5 Prozent (n=9 bzw. n=12) der Online-Teilnehmer mit. Mit der 3. Erinnerung wurde das Incentive versandt, für die Teilnahme am Interview gedankt und ein letztes Mal an die Online-Befragung erinnert. 2 Fälle realisierten die Online-Befragung erst, nachdem das Dankeschön mit der 3. Erinnerung bereits versandt wurde, also mindestens 7 Wochen nach dem Interview.

Tabelle 98 Dauer zwischen Interview und Online-Befragung

	Gesamt		ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe		ehemalige Förderschüler	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Online-Befragungen gesamt, davon Realisierung nach Übermittlung der...	65	100,0	46	100,0	19	100,0
– Versand/Übergabe Zugangsdaten (bis zu 2 Wochen nach Interview)	42	64,6	31	67,4	11	57,9
– 1. Erinnerung (3-4 Wochen nach Interview)	9	13,8	6	13,0	3	15,8
– 2. Erinnerung (5-6 Wochen nach Interview)	12	18,5	8	17,4	4	21,1
– 3. Erinnerung (7 Wochen nach Interview oder später)	2	3,1	1	2,2	1	5,3

Basis: realisierte Online-Befragungen / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), Methodendaten B110

Durchschnittlich dauerte die Online-Befragung 11,5 Minuten. Zu berücksichtigen ist, dass nicht die aktive Bearbeitungsdauer gemessen wurde, sondern die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode

Tabelle 99 Dauer der Online-Befragung in Minuten

Dauer der Online-Befragung in Minuten	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	65	11,5	2,0	39,0	6,62
Ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	46	10,8	2,0	39,0	6,38
Ehemalige Förderschüler	19	13,4	4,0	28,0	6,98

Basis: realisierte Online-Befragungen mit gültiger Dauerangabe; gemessen wurde die Dauer, während der die Online-Befragung nach Eingabe des Zugangscode

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS), eigene Berechnungen

6 Datenaufbereitung

Die Preload-Daten zur Durchführung der Befragung wurden durch infas erstellt und aufbereitet, einige Variablen wurden vom Auftraggeber zugeliefert (z.B. Rotation Aufgabenbearbeitung).

Insgesamt wurden die Datensätze (inkl. Bildarchive der PAPI-Fragebögen für ehemalige Förderschüler sowie Daten der TBT-Aufgabenbearbeitung) von 7.984 Fällen ausgeliefert.

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) übergeben. Die Daten der TBT-Aufgabenbearbeitung wurden als TBT-Rohdaten, ausgelesene TBT-Ergebnisdaten sowie als TBT-Logdaten ebenfalls an das Forschungsdatenzentrum des LifBi übermittelt. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben geprüft.

Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben. Im Feldverlauf der Face-to-Face-Erhebung und der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Die mitzuschneidenden Interviews im Face-to-Face-Feld wurden anhand einer vorgegebenen ID-Liste festgelegt. Diese Liste beinhaltete die Merkmalkombinationen Alter, Bildung und Migrationshintergrund der Zielperson. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Es wurden 55 Mitschnitte der Face-to-Face-Erhebung und 30 Audiomitschnitte der CATI-Erhebung übermittelt.

Die Übergabe der Befragungsdaten, der Daten der Aufgabenbearbeitung der Tonaufzeichnungen und des Methodendatensatzes erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings.

Anhang

Basisstichprobe – Interview- und Kontextsituation

Im Anschluss an das Interview wurde an alle realisierten Face-to-Face-Fälle und einen Teil der realisierten CATI-Fälle der Basisstichprobe zusammen mit den Dankschreiben ein schriftlicher Rückmeldebogen für Zielpersonen versendet. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Telefonisch Befragten ermöglichte der Bogen eine Rückmeldung zur Interviewdurchführung. Für Face-to-Face-Fälle sollte mit dem Bogen zusätzlich festgestellt werden, ob der Interviewer das Interview wie gewünscht durchgeführt hatte (ob zum Beispiel Face-to-Face-Interviewer das Interview vor Ort und mit einem Laptop durchgeführt hatten und ob Aufgaben am Computer zu bearbeiten waren). Die Befragten wurden gebeten, den ausgefüllten Rückmeldebogen in einem portofreien Rückumschlag an infas zurückzuschicken.

Die folgende Tabelle dokumentiert den Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen. In der Herbstenerhebung 2016 kamen bei fast allen Face-to-Face-Fällen und bei 18,6 Prozent der telefonisch realisierten Fälle Rückmeldebögen zum Einsatz. Insgesamt wurden somit 6.787 Rückmeldebögen versendet (94,1 Prozent aller Befragten). Fast jeder Dritte, der einen Rückmeldebogen erhalten hatte (29,5 Prozent, n=2.004 Fälle), nutzte die Gelegenheit, eine Rückmeldung zu geben. Die Rücklaufquote war bei Face-to-Face-Fällen mit 29,6 Prozent etwas höher als bei CATI-Fällen (24,1 Prozent).

Tabelle 100 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode (Basisstichprobe)

Spalten%	Gesamt		Face-to-Face-Feld		CATI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Realisierte Interviews	7.213	100,0	6.767	100,0	446	100,0
Versendete Rückmeldebogen	6.787	94,1	6.704	99,1	83	18,6
Versendete Rückmeldebogen, davon	6.787	100,0	6.704	100,0	83	100,0
– Zurückgeschickt	2.004	29,5	1.984	29,6	20	24,1
– Nicht zurückgeschickt	4.783	70,5	4.720	70,4	63	75,9

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen / Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Auswertung der Rückmeldebögen lässt keine Rückschlüsse auf fehlerhaft oder fälschlich durchgeführte Interviews zu.

Die Fragen zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch und mit dem Interviewer sollten von den Befragten anhand einer 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ bewertet werden.

Fasst man alle Fälle zusammen, die eine Rückmeldung gaben und die mit dem Interviewgespräch zufrieden (43,3 Prozent) oder sehr zufrieden (42,4 Prozent) waren, ergibt sich ein Anteil von 85,7 Prozent Zufriedenen. Nur 2,6 Prozent aller

Fälle mit zurückgesendetem Rückmeldebögen (n=54 Fälle) gaben an, entweder unzufrieden oder sehr unzufrieden gewesen zu sein. Unter den Fällen mit Rückmeldung fallen die sehr guten Bewertungen („sehr zufrieden“) im Face-to-Face-Feld mit 42,5 Prozent deutlich höher aus als im CATI-Feld (25,0 Prozent). Zu beachten ist, dass Face-to-Face-Interviews durch die Aufgabenbearbeitung durchschnittlich ca. eine Stunde länger dauerten als telefonische Interviews (CATI: 33,3 Minuten, Face-to-Face: 94,1 Minuten).

Die Auswertung der Rückmeldebögen macht deutlich, dass die Zufriedenheit mit dem Interviewer noch etwas höher war, als die mit dem Interviewgespräch: 88,4 Prozent der Personen waren mit dem Interviewgespräch zufrieden (24,9 Prozent) oder sehr zufrieden (63,5 Prozent). Die Anteile der Unzufriedenen oder sehr Unzufriedenen unter den Rückmeldungen fallen entsprechend gering aus. Unter den Befragten mit Rückmeldungen liegt der Anteil der sehr Zufriedenen im Face-to-Face-Feld mit 63,4 Prozent unter dem Anteil derer im CATI-Feld (75,0 Prozent).

Insgesamt wurden demnach Interview und Interviewer sehr positiv bewertet.

Tabelle 101 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode (Basisstichprobe)

Zufriedenheit mit	Gesamt		Face-to-Face-Feld		CATI-Feld	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	2.004	100,0	1.984	100,0	20	100,0
Interviewgespräch						
Sehr zufrieden	849	42,4	844	42,5	5	25,0
Zufrieden	867	43,3	853	43,0	14	70,0
Teils/teils	231	11,5	230	11,6	1	5,0
Unzufrieden	49	2,4	49	2,5	-	-
Sehr unzufrieden	5	0,2	5	0,3	-	-
Keine Angabe	3	0,1	3	0,2	-	-
Interviewer/in						
Sehr zufrieden	1.273	63,5	1.258	63,4	15	75,0
Zufrieden	498	24,9	495	24,9	3	15,0
Teils/teils	157	7,8	156	7,9	1	5,0
Unzufrieden	56	2,8	55	2,8	1	5,0
Sehr unzufrieden	17	0,8	17	0,9	-	-
Keine Angabe	3	0,1	3	0,2	-	-

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Basisstichprobe – Schulungsabläufe Interviewerschulungen

Abbildung 7 Ablauf der CAPI-Schulungen für erfahrene Interviewer (Basisstichprobe)

Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent
11:00	11:30	Begrüßung und Basisinformationen zur Studie > Begrüßung, Vorstellen Schulungsablauf > Studiendesign, Rückmeldung aus bisherigen Erhebungen, Erhebungsdesign > Beantwortung der Question Cards > Motivation der Zielperson und Einwandbehandlung, Schwerpunkt Aufgaben > Ablauf der Befragung (Abgänger von anderen Schulformen)	Plenum/ Übung (Plenum)	0:30	infas
11:30	13:00	TBT-Auffrischungsteil > Wiederholung des Ablaufs > Erste Erfahrungen mit dem TBT-Teil nachfragen > Umgang mit Problemen klären (ggf. Demonstration im Plenum)	Plenum/ Diskussion	1:30	infas
13:00	13:30	Pause		0:30	
13:30	15:15	Fragebogen im Überblick und Inhalte der Befragung, inkl. Quizfragen (vorm jeweiligen Block)	Plenum/Quiz	1:45	Etappe 6, infas
15:15	15:30	Etappenunterschiede (zwischen Etappe 6 und 8)	Plenum	0:15	infas
15:30	15:45	Pause		0:15	
15:45	16:15	Umgang mit Problemen, besonderen Anforderungen & Regeln der Interviewführung bei Lebensverlaufsinterviews > Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung > Probleme beim Fortschreibung biographischer Aktivitäten > Datierung > Standardisieren und Flexibilisieren bei biografischen Interviews > Offene Angaben > Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:30	infas, Etappe 6
16:15	17:15	Diskussion offener Kommentare und Beispiele aus Interviewsituationen	Diskussion/ Übung (Plenum)	1:00	infas, Etappe 6
17:15	17:25	Pause		0:10	
17:25	17:35	Letzte Punkte und Fragen klären > Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer > Letzte Fragen klären / Beantwortung letzter Question Cards > Verabschiedung Projektleitung und NEPS	Plenum	0:10	infas
17:35	18:00	Fragen /Organisatorisches mit Feld klären	Plenum	0:25	infas

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 8 Ablauf der CAPI-Schulungen für unerfahrene Interviewer (Basisstichprobe)

Tag 1					
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer	
11:00	11:30	Begrüßung und Basisinformationen zur Studie > Begrüßung, Vorstellen Schulungsablauf > Studiendesign, Rückmeldung aus bisherigen Erhebungen, Erhebungsdesign > Beantwortung der Question Cards	Plenum	00:30	infas
11:30	12:45	Aufgabenbearbeitung Ablauf und Inhalte > Ihre Rolle als Interviewer > Ablauf der Aufgabenbearbeitung > Inhalte der Aufgabenbearbeitung	Plenum	01:15	infas
12:45	13:15	Pause		00:30	
13:15	13:45	1. praktische Übung TBT	Plenum	00:30	infas
13:45	15:00	Aufgabenbearbeitung Durchführung	Plenum	01:15	infas
15:00	15:15	Pause		00:15	
15:15	16:15	2. praktische Übung TBT	Plenum	01:00	infas
16:15	17:00	Aufgabenbearbeitung Verhaltensregeln	Plenum	00:45	infas
17:00	17:15	Pause		00:15	
17:15	17:45	3. praktische Übung TBT	Plenum	00:30	infas
17:45	18:00	Interviewerfragen & technische Hinweise	Plenum	00:15	infas
Tag 2					
Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent
10:00	10:15	1. Tag resümieren, letzte Fragen klären	Plenum	0:15	infas
10:15	10:45	Einblick ins Berufsbildungssystem	Plenum	0:30	Etappe 6
10:45	11:00	Film zu NEPS	Plenum	0:15	
11:00	11:30	Kontaktierung und Motivation	Plenum / Diskussion	0:30	infas
11:30	11:45	Pause		0:15	
11:45	12:15	Fragebogen im Überblick & Regeln der Interviewführung: > Lebensverlaufsinterview, Datierung & Fortschreibung von Episoden > Standardisieren und Flexibilisieren bei biografischen Interviews > Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:30	Etappe 6, infas
12:15	13:30	Fragebogen (bis Prüfmodul), inkl. Quizfragen (nach dem jeweiligen Block) & Beantwortung Question Cards	Plenum	1:15	infas
13:30	14:00	Pause		0:30	

14:00	15:15	1. praktische Übung Fragebogen: Beispielfall bis Prüfmodul & Feedbackrunde in Gruppen	Übung zu zweit, moderiert (Gruppen)	1:15	infas
15:15	15:45	Fragebogen (Prüfmodul)	Plenum	0:30	infas
15:45	16:00	Pause		0:15	
16:00	17:00	2. praktische Übung Fragebogen: Beispielfall (Prüfmodul) & Feedbackrunde in Gruppen	Übung zu zweit, moderiert (Gruppen), danach frei zu zweit	1:00	infas
17:00	17:15	Feedbackrunde zum Fragebogen	Plenum	0:15	infas, Etappe 6
Tag 3					
Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent
09:00	09:30	Fragebogen (Fragen zum Übergang in Ausbildung/Arbeit und Schluss) (Bei Bedarf Vorführen bestimmter Teile im Beispielfall)	Plenum	0:30	Etappe 6, infas
09:30	09:45	Feedbackrunde zum Fragebogen	Plenum	0:15	infas, Etappe 6
09:45	10:15	Umgang mit Problemen und besonderen Anforderungen > Typische Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung > Probleme beim Fortschreibung biographischer Aktivitäten	Plenum	0:30	infas, Etappe 6
10:15	10:30	Pause		0:15	
10:30	10:45	Anforderungen an offene Angaben	Plenum	0:15	infas
10:45	12:00	Diskussion offener Kommentare und Beispiele aus Interviewsituationen	Diskussion / Übung (Plenum)	1:15	infas, Etappe 6
12:00	12:30	Pause		0:30	
12:30	12:45	Letzte Punkte und Fragen klären > Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer > Letzte Fragen klären / Beantwortung letzter Question Cards > Verabschiedung Projektleitung und NEPS	Plenum	0:15	infas
12:45	13:45	Fragen /Organisatorisches mit Feld klären	Plenum	1:00	infas

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 9 Ablauf der CATI-Schulungen für erfahrene Interviewer (Basisstichprobe)

Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent
13:00	13:15	Begrüßung und Basisinformationen zur Studie > Begrüßung, Vorstellen Schulungsablauf > Studiendesign, Rückmeldung aus bisherigen Erhebungen, Erhebungsdesign > Beantwortung der Question Cards > Motivation der Zielperson und Einwandbehandlung, Schwerpunkt Aufgaben > Ablauf der Befragung (Abgänger von anderen Schulformen)	Plenum / Übung (Plenum)	0:15	infas
13:15	14:15	Fragebogen im Überblick und Inhalte der Befragung: > Übersicht über identische Teile zur B107 und Etappe 8 und > Unterschiede zur B107 und Etappe 8 (Durchgehen relevanter Module) > Quizfragen	Plenum / Quiz	1:00	Etappe 6, infas
14:15	14:30	Pause		0:15	
14:30	14:45	Umgang mit Problemen, besonderen Anforderungen & Regeln der Interviewführung bei Lebensverlaufsinterviews > Standardisieren und Flexibilisieren bei biografischen Interviews > Probleme bei der korrekten Episodenzuordnung > Probleme beim Fortschreibung biographischer Aktivitäten > Beantwortung der Question Cards	Plenum	0:15	infas, Etappe 6
14:45	15:15	Diskussion offener Kommentare und Beispiele aus Interviewsituationen	Diskussion / Übung (Plenum)	0:30	infas, Etappe 6
15:15	15:30	Letzte Punkte und Fragen klären > Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer > Letzte Fragen klären	Plenum	0:15	infas

Quelle: infas, eigene Darstellung

Substichproben ehemaliger Hauptschüler der Vergleichsgruppe und ehemaliger Förderschüler – Interview- und Kontextsituation

So wie in der Basisstichprobe wurde im Anschluss an das Interview an alle realisierten Face-to-Face-Fälle und einen Teil der realisierten CATI-Fälle der beiden Substichproben mit den Dankschreiben ein schriftlicher Rückmeldebogen für Zielpersonen versendet. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Telefonisch Befragten ermöglichte der Bogen eine Rückmeldung zur Interviewdurchführung. Für Face-to-Face-Fälle sollte mit dem Bogen zusätzlich festgestellt werden, ob der Interviewer das Interview wie gewünscht durchgeführt hatte (ob zum Beispiel Face-to-Face-Interviewer das Interview vor Ort und mit einem Laptop durchgeführt hatten und ob Aufgaben am Computer oder in einem Heft zu bearbeiten waren). Die Befragten wurden gebeten, den ausgefüllten Rückmeldebogen in einem portofreien Rückumschlag an infas zurückzuschicken.

Die folgende Tabelle dokumentiert den Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen. In der Herbstenerhebung 2016 kamen bei fast allen Face-to-Face-Fällen und bei ca. 20 Prozent der telefonisch realisierten Fälle Rückmeldebögen zum Einsatz. Es wurden somit 700 Rückmeldebögen versendet (90,8 Prozent aller Befragten). Insgesamt nutzte jeder Fünfte, der einen Rückmeldebogen erhalten hatte (19,1 Prozent, n=134 Fälle), die Gelegenheit, eine Rückmeldung zu geben. Die Rücklaufquote war bei Face-to-Face-Fällen mit 19,3 Prozent etwas höher als bei CATI-Fällen (14,3 Prozent).

Tabelle 102 Versand und Rücklauf der Rückmeldebögen nach Erhebungsmethode (ehemalige Haupt- und Förderschüler)

Spalten%	Gesamt		Face-to-Face-Feld		CATI-Feld	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Realisierte Interviews	771	100,0	682	100,0	89	100,0
Versendete Rückmeldebogen	700	90,8	679	99,6	21	23,6
Versandte Fragebögen	700	100,0	679	100,0	21	100,0
– Zurückgeschickt	134	19,1	131	19,3	3	14,3
– Nicht zurückgeschickt	566	80,9	548	80,7	18	85,7

Basis: Angaben zum Versand von Rückmeldebögen / Quelle: infas Stichprobenverwaltung (ISMS)

Die Auswertung der Rückmeldebögen lässt keine Rückschlüsse auf fehlerhaft oder fälschlich durchgeführte Interviews zu.

Die Fragen zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch und mit dem Interviewer sollten von den Befragten anhand einer 5er-Skala von „sehr zufrieden“ bis „sehr unzufrieden“ bewertet werden.

Fasst man alle Fälle zusammen, die eine Rückmeldung gaben und die mit dem Interviewgespräch zufrieden (35,8 Prozent) oder sehr zufrieden (53,7 Prozent)

waren, ergibt sich ein Anteil von 89,5 Prozent Zufriedenen. Nur 4 Einzelfälle gaben an, entweder unzufrieden oder sehr unzufrieden gewesen zu sein.

Die Zufriedenheit mit dem Interviewer war insgesamt etwas höher als die mit dem Interviewgespräch: 91,0 Prozent der Personen waren zufrieden (21,6 Prozent) oder sehr zufrieden (69,4 Prozent). Die Anteile der Unzufriedenen oder sehr Unzufriedenen unter den Rückmeldungen fallen entsprechend gering aus.

Insgesamt wurden demnach Interview und Interviewer sehr positiv bewertet.

Tabelle 103 Zufriedenheit mit Interviewgespräch und Interviewer nach Erhebungsmethode (ehemalige Haupt- und Förderschüler)

Zufriedenheit mit	Gesamt		Face-to-Face-Feld		CATI-Feld	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Ausgefüllte Rückmeldebögen gesamt	134	100,0	131	100,0	3	100,0
Interviewgespräch						
Sehr zufrieden	72	53,7	71	54,2	1	33,3
Zufrieden	48	35,8	46	35,1	2	66,7
Teils/teils	10	7,5	10	7,6	-	-
Unzufrieden	4	3,0	4	3,1	-	-
Sehr unzufrieden	-	-	-	-	-	-
Interviewer/in						
Sehr zufrieden	93	69,4	92	70,2	1	33,3
Zufrieden	29	21,6	27	20,6	2	66,7
Teils/teils	9	6,7	9	6,9	-	-
Unzufrieden	2	1,5	2	1,5	-	-
Sehr unzufrieden	1	0,7	1	0,8	-	-

Quelle: Angaben aus Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Substichproben ehemaliger Haupt- und Förderschüler – Schulungsabläufe Interviewerschulungen

Abbildung 10 Ablauf der CAPI-Schulungen für erfahrene Interviewer (ehemalige Haupt- und Förderschüler)

Beginn	Ende	Inhalte	Ort	Dauer	Referent
11:00	11:30	Begrüßung und Basisinformationen zur Studie	Plenum / Diskussion	0:30	infas, Etappe 6
11:30	12:00	Ablauf Aufgabenbearbeitung	Plenum / Diskussion	0:30	infas
12:00	12:30	Inhalte der Aufgaben	Plenum / Diskussion	0:30	infas
12:30	13:00	Pause		0:30	
13:00	13:15	Rolle als Interviewer	Plenum / Quiz	0:15	infas
13:15	13:45	Durchführung Aufgabenheft	Plenum	0:30	infas
13:45	14:30	Übung Aufgabenheft	Plenum	0:45	infas
14:30	14:45	Pause		0:15	
14:45	15:30	Durchführung TBT-Modul	Plenum	0:45	infas
15:30	16:30	Übung TBT-Modul	Plenum	1:00	infas, Etappe 6
16:30	16:40	Pause		0:10	
16:40	16:50	Verhaltensregeln Interviewerfragen	Plenum	0:10	infas, Etappe 6
16:50	17:00	Letzte Punkte und Fragen klären	Plenum	0:10	infas
17:00	17:30	Fragen /Organisatorisches mit Feld klären	Plenum	0:30	infas

Quelle: infas, eigene Darstellung

Anschreiben, Dankschreiben und Erinnerungsschreiben

Tabelle 104 Übersicht über Anschreibenvarianten, Schreiben/E-Mail zur Adressermittlung und Konvertierungsschreiben

An wen?	Variante Anschreiben
Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe	Anschreiben
Ehemalige Förderschüler	Anschreiben mit angepassten Texten
Weicher Verweigerer im Face-to-Face-Feld	Konvertierungsschreiben
Nicht Erreichte im Face-to-Face-Feld (Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe), mit E-Mail-Adresse	Erinnerungsschreiben mit Adressermittlung, E-Mail
Nicht Erreichte im Face-to-Face-Feld (Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe), ohne E-Mail-Adresse	Erinnerungsschreiben mit Adressermittlung, Brief
Nicht Erreichte im Face-to-Face-Feld (ehemalige Förderschüler), mit E-Mail-Adresse	Erinnerungsschreiben mit Adressermittlung mit angepassten Texten, E-Mail
Nicht Erreichte im Face-to-Face-Feld (ehemalige Förderschüler), ohne E-Mail-Adresse	Erinnerungsschreiben mit Adressermittlung mit angepassten Texten, Brief

Quelle: infas, eigene Darstellung

Tabelle 105 Übersicht über Dankschreibenvarianten

An wen?	Variante Dankschreiben
Interviewteilnehmer an CAPI-, CATI- und/oder Online-Befragung	Dankschreiben, 50 Euro bar
Dankes-E-Mail an Interviewteilnehmer im Ausland	Dankes-E-Mail Auslandsfälle, 50 Euro-Amazon-Gutschein

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Dankschreiben an Online-Zielpersonen, die innerhalb von 6 Wochen nach dem Interview nicht an der Online-Befragung teilnahmen, sind in der Tabelle zu den „E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen“ aufgeführt.

Tabelle 106 Übersicht über E-Mails und Schreiben an Online-Zielpersonen zum Mitteilen der Zugangsdaten

An wen?	Variante Übergabe/ Versand Zugangsdaten	Übergabe-/Versandtermin
CAPI-Fälle ²⁰	Zugangscode-Karte	Unmittelbar nach Interview, Übergabe durch CAPI-Interviewer
CATI-Fälle, mit E-Mail-Adresse	E-Mail	Versand unmittelbar nach Interview
CATI-Fälle, ohne (gültige) E-Mail-Adresse	Brief	Versand 1-3 Tage nach Interview
CATI-Fälle im Ausland, mit E-Mail-Adresse	E-Mail	Versand unmittelbar nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung.

Tabelle 107 Übersicht über E-Mails und Schreiben für Online-Erinnerungen (inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung für Online-Zielpersonen)

An wen?	Variante Erinnerung	Versandtermin
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Erinnerung 1 CAPI, E-Mail	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme, ohne gültige E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CAPI, CATI, Brief	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Erinnerung 1 CATI, E-Mail	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, ohne gültige E-Mail-Adresse	Erinnerung 1 CATI, CATI, Brief	2-3 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Auslandsfälle	Erinnerung 1 CATI, E-Mail, Ankündigung 50 Euro-Amazon-Gutschein	2-3 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Erinnerung 2 CAPI, Brief	4-5 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Erinnerung 2 CATI, Brief	4-5 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Auslandsfälle	Erinnerung 2 CATI, E-Mail, Ankündigung 50 Euro-Amazon-Gutschein	4-5 Wochen nach Interview
CAPI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CAPI, mit 50 Euro-Incentive	6-7 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 50 Euro-Incentive	6-7 Wochen nach Interview
CATI-Fälle ohne Online-Teilnahme, Auslandsfälle	Dankschreiben mit 3. Erinnerung CATI, mit 50 Euro-Amazon-Gutschein	6-7 Wochen nach Interview

Quelle: infas, eigene Darstellung.

²⁰ „CAPI-Fälle“ bzw. „CATI-Fälle“ in dieser und den folgenden Tabellen meinen immer realisierte Fälle im CATI-Feld bzw. realisierte Fälle im CAPI-Feld.

Tabelle 108 Übersicht über Verlosungsschreiben

An wen?	Variante Verlosungsschreiben
Verlosungsgewinner mit Reisegutschein	Verlosungsbrief mit Reisegutschein (3 verschiedene Gutschein-höhen), Übermittlung nach telefonischer Vorankündigung
Verlosungsgewinner mit anderen Preisen	Verlosungsbrief mit Gutschein (Technikgutschein im Wert von 100 Euro, Shoppinggutschein im Wert von 50 Euro oder Erlebnissgutschein im Wert von 50 Euro)

Erhebungsdokumente

Anschreiben

- Anschreiben CAPI (Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe)
- Anschreiben CAPI (ehemalige Förderschüler)
- Konvertierungsschreiben
- Erinnerung/Adressermittlung E-Mail (Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe)
- Erinnerung/Adressermittlung E-Mail (ehemalige Förderschüler)
- Erinnerung/Adressermittlung Brief (Basisstichprobe, ehemalige Hauptschüler der Vergleichsgruppe)
- Erinnerung/Adressermittlung Brief (ehemalige Förderschüler)

Dankschreiben

- Dankschreiben mit 50 Euro
- Dankes-E-Mail an Auslandsfälle mit 50 Euro-Amazon-Gutschein

Zugangsdaten

- Zugangscodekarte CAPI
- Zugangsdaten E-Mail CATI
- Zugangsdaten Brief CATI
- Zugangsdaten E-Mail CATI bei Auslandsfällen

Online-Erinnerungen inkl. Dankschreiben mit 3. Erinnerung

- 1. Erinnerung E-Mail CAPI
- 1. Erinnerung Brief CAPI
- 1. Erinnerung E-Mail CATI
- 1. Erinnerung Brief CATI
- 1. Erinnerung E-Mail CATI bei Auslandsfällen
- 2. Erinnerung Brief CAPI
- 2. Erinnerung Brief CATI
- 2. Erinnerung E-Mail CATI bei Auslandsfällen
- Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief CAPI, 50 Euro
- Dankschreiben mit 3. Erinnerung Brief CATI, 50 Euro
- Dankschreiben mit 3. Erinnerung E-Mail CATI bei Auslandsfällen, 50 Euro-Amazon-Gutschein

Verlosungsschreiben

- Schreiben an Verlosungsgewinner mit Reisegutschein
- Schreiben an Verlosungsgewinner mit anderen Preisen

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>

danke, dass Sie die NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ seit Ihrer Schulzeit unterstützen! Durch Ihre Treue konnten wir eine einzigartige Langzeituntersuchung aufbauen und viel über das Leben junger Menschen in Deutschland erfahren. Dieses Mal geht es vor allem um Fähigkeiten und Kenntnisse, sodass wir Sie bitten, Aufgaben zu bearbeiten. Daher soll die Befragung als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. Im Interview fragen wir Sie auch, was sich seit dem letzten Interview bei Ihnen getan hat.

Was haben Sie davon?

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser Befragung erhalten Sie 50 Euro.
Wie versprochen führen wir im Anschluss an diese Befragung eine große Verlosung durch. Auf der Rückseite erfahren Sie mehr zur Verlosung von Preisen im Gesamtwert von 50.000 Euro.

Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das Interviewgespräch zu vereinbaren. Danach bitten wir einige von Ihnen, zusätzlich einen Online-Fragebogen zu beantworten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Haben Sie noch Fragen?

Ansprechpartnerin bei infas:

Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800/664 74 36 (kostenfrei)
E-Mail: NEPS6@infas.de
www.neps-studie.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Sie sind uns wichtig!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung, denn unsere Studie kann nur verlässliche Ergebnisse zum Übergang in eine Ausbildung und in den Beruf erzielen, wenn möglichst viele weiter mitmachen. Daher schon jetzt: Danke, dass Sie die NEPS-Studie weiter unterstützen!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Schule, Ausbildung und Beruf

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

Falls sich Ihre Adresse oder
Telefonnummer ändert,
teilen Sie es uns mit unter:
www.neps.infas.de
Ihr persönlicher Zugangscode
lautet: XXXXXXXX



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
lfb
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Verlosung von Preisen im Gesamtwert von 50.000 Euro



Sie haben die Chance auf folgende Gewinne:

Hauptgewinne: Reisegutscheine ...

- 1 im Wert von 1.000 €
- 10 im Wert von 500 €
- 50 im Wert von 200 €

...und viele weitere Preise:

- 200 Technikgutscheine im Wert von 100 €
- 180 Erlebnissgutscheine im Wert von 50 €
- 100 Shoppinggutscheine im Wert von 50 €



Die Auslosung erfolgt im Herbst 2017 unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden von uns mit einem Schreiben informiert. Bitte denken Sie daran, uns Ihre aktuelle Adresse mitzuteilen!

Für die Verlosung gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ziehung erfolgt zufällig und unter notarieller Aufsicht, sodass alle die gleiche Chance haben, einen der vielen Preise zu gewinnen. Bitte haben Sie Verständnis, dass Preise nur innerhalb Deutschlands zugestellt werden. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich.

<Liebe/Lieber> <Vorname> <Name>

Sie haben schon mehrmals bei unserer Umfrage mitgemacht. Danke für Ihre Teilnahme!
Wir möchten Sie jetzt noch einmal befragen. Zum Beispiel folgende Fragen:
Was haben Sie seit der letzten Befragung gemacht? Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?
Dieses Mal haben wir außerdem verschiedene Aufgaben.

Was haben Sie davon?

Sie bekommen von uns 50 Euro für Ihre Teilnahme.
Zusätzlich können Sie etwas bei unserer Verlosung gewinnen.
Auf der Rückseite sehen Sie die Gewinne.

Wie geht es weiter?

Wir melden uns in den nächsten Wochen bei Ihnen.
Dann können wir einen Termin ausmachen.
Ihre Teilnahme ist natürlich freiwillig.
Es ist für uns aber sehr wichtig, dass Sie mitmachen.
Wir halten natürlich alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes ein.

Haben Sie noch Fragen?

Ansprechpartnerin bei infas:
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner
Tel.: 0800/664 74 36 (kostenfrei)
E-Mail: NEPS6@infas.de
www.neps-studie.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Sie sind uns wichtig!

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme an der Befragung!
Nur so erfahren wir mehr über das Leben von jungen Erwachsenen in Deutschland.
Daher schon jetzt: Danke fürs Mitmachen!

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

Schule, Ausbildung und Beruf

infas GmbH, Postfach 240101, 53113 Bonn

6110-O/88899557

Michael Meier
Meierstraße 27
66677 Musterdorf

Falls sich Ihre Adresse oder
Telefonnummer ändert,
teilen Sie es uns mit unter:
www.neps.infas.de
Ihr persönlicher Zugangscode
lautet: **GHTZFK76**



NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LifBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Verlosung von Preisen im Gesamtwert von 50.000 Euro



Sie haben die Chance auf folgende Gewinne:

Hauptgewinne: Reisegutscheine ...

- 1 im Wert von 1.000 €
- 10 im Wert von 500 €
- 50 im Wert von 200 €

...und viele weitere Preise:

- 200 Technikgutscheine im Wert von 100 €
- 180 Erlebnissgutscheine im Wert von 50 €
- 100 Shoppinggutscheine im Wert von 50 €



Die Auslosung erfolgt im Herbst 2017 unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Die Gewinner und Gewinnerinnen werden von uns mit einem Schreiben informiert. Bitte denken Sie daran, uns Ihre aktuelle Adresse mitzuteilen!

Für die Verlosung gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Ziehung erfolgt zufällig und unter notarieller Aufsicht, sodass alle die gleiche Chance haben, einen der vielen Preise zu gewinnen. Bitte haben Sie Verständnis, dass Preise nur innerhalb Deutschlands zugestellt werden. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich.



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

leider konnten wir bislang kein Interview mit Ihnen führen. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es bislang nicht passte. Ein genaues Bild vom Leben junger Menschen in Deutschland bekommen wir aber nur dann, wenn möglichst viele weiter mitmachen. Daher bitten wir Sie sehr, auch in diesem Jahr an unserer Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin für ein Telefoninterview zu vereinbaren. Das Interview dauert etwa 30 Minuten.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie 50 Euro. Außerdem führen wir im Anschluss an die Befragung eine Verlosung von mehr als 500 Preisen im Gesamtwert von 50.000 Euro durch. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen einer neuen Adresse oder Telefonnummer steht Ihnen Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) oder per E-Mail (NEPS6@infas.de) mitteilen.

Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.neps-studie.de.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

leider konnten wir Sie bislang nicht erreichen. Ein genaues Bild vom Leben junger Menschen in Deutschland bekommen wir nur dann, wenn möglichst viele weiter mitmachen. Daher bitten wir Sie sehr, auch in diesem Jahr an unserer Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Befragung erhalten Sie 50 Euro. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Damit wir Sie erreichen können, bitten wir Sie um die Übermittlung Ihrer aktuellen Adresse und Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese nur für die Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ verwendet werden.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de mitteilen. Hier noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen schon mit dem ersten Brief zugesendet haben: <Eindruck Zugangscode Online-Portal>.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer auch telefonisch (kostenfreie und aus Deutschland erreichbare Nummer 0800/66 47 436) oder per E-Mail (NEPS6@infas.de) übermitteln. Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid

Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Adr/<lfd> (P-<projid>)

Betreff: Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ – 6110-O/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben schon mehrmals bei unserer Umfrage mitgemacht. Danke für Ihre Teilnahme! Wir möchten Sie jetzt noch einmal befragen. Leider konnten wir Sie bislang nicht erreichen. Für unsere Studie ist es wichtig, dass viele weiter mitmachen. Daher bitten wir Sie sehr um Ihre Teilnahme!

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie 50 Euro. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Bitte nennen Sie uns Ihre aktuelle Adresse und Telefonnummer. Wir geben Ihre Adresse und Telefonnummer natürlich nicht an andere weiter.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer über unser Online-Portal geben. Gehen Sie dazu auf die Internetseite www.neps.infas.de. Dort melden Sie sich mit Ihrem persönlichen Zugangscode an. Dies ist Ihr persönlicher Zugangscode: <Eindruck Zugangscode Online-Portal>.

Oder Sie rufen uns an (0800/66 47 436). Diese Nummer ist kostenlos. Sie können uns auch eine E-Mail schreiben an NEPS6@infas.de.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid

Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110_O/Adr_FöS/<lfid> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

leider konnten wir Sie bislang nicht erreichen. Ein genaues Bild vom Leben junger Menschen in Deutschland bekommen wir nur dann, wenn möglichst viele weiter mitmachen. Daher bitten wir Sie sehr, auch in diesem Jahr an unserer Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilzunehmen.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Befragung erhalten Sie 50 Euro. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Damit wir Sie erreichen können, bitten wir Sie um die Übermittlung Ihrer aktuellen Adresse und Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese nur für die Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ verwendet werden.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer über das NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de mitteilen. Hier noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen schon mit dem ersten Brief zugesendet haben: <Eindruck Zugangscode Online-Portal>.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer auch telefonisch (kostenfreie und aus Deutschland erreichbare Nummer 0800/66 47 436) oder per E-Mail (NEPS6@infas.de) übermitteln. Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110_O/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

Sie haben schon mehrmals bei unserer Umfrage mitgemacht. Danke für Ihre Teilnahme! Wir möchten Sie jetzt noch einmal befragen. Leider konnten wir Sie bislang nicht erreichen. Für unsere Studie ist es wichtig, dass viele weiter mitmachen. Daher bitten wir Sie sehr um Ihre Teilnahme!

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie 50 Euro. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Bitte nennen Sie uns Ihre aktuelle Adresse und Telefonnummer. Wir geben Ihre Adresse und Telefonnummer natürlich nicht an andere weiter.

Sie können uns Ihre Adresse und Telefonnummer über unser Online-Portal geben. Gehen Sie dazu auf die Internetseite www.neps.infas.de. Dort melden Sie sich mit Ihrem persönlichen Zugangscode an. Dies ist Ihr persönlicher Zugangscode: <Eindruck Zugangscode Online-Portal>.

Oder Sie rufen uns an (0800/66 47 436). Diese Nummer ist kostenlos. Sie können uns auch eine E-Mail schreiben an NEPS6@infas.de.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere Befragung genommen haben! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns auszutauschen. Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief auch die versprochenen 50 Euro.

Im Herbst 2017 findet die Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Sollten Sie zu den Gewinnern gehören, werden Sie einen Brief von uns erhalten.

Im Frühjahr 2018 senden wir Ihnen außerdem einige Ergebnisse der bisherigen Befragungen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ zu. Erst im Herbst 2018 geht es dann mit dem nächsten Interview weiter. Wir sind schon gespannt, was Sie in den kommenden beiden Jahren machen.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de.

Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,
nochmals vielen Dank, dass Sie sich Zeit für unsere Befragung genommen haben! Wir hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns auszutauschen.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten 50 Euro in Form eines Amazon-Gutscheins.

Den Amazon-Gutschein können Sie mit dem Gutscheincode:

<< amazoncode>>

unter <http://www.amazon.de> einlösen.

Im Herbst 2017 findet die Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Sollten Sie zu den Gewinnern gehören, werden Sie einen Brief von uns erhalten.

Im Frühjahr 2018 senden wir Ihnen außerdem einige Ergebnisse der bisherigen Befragungen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ zu. Erst im Herbst 2018 geht es dann mit dem nächsten Interview weiter. Wir sind schon gespannt, was Sie in den kommenden beiden Jahren machen.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de.

Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie

Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess

Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:

Dipl.-Soz. Menno Smid

Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn

Handelsregisternummer: HRB 7010

Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Z_Aus/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Schule, Ausbildung und Beruf

Die Online-Befragung
erreichen Sie unter
folgendem Link:

Ihr persönlicher
Zugangscode lautet:

www.infas-online.de/neps110

Kr8KLm6NF5

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfid> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben vor Kurzem am telefonischen Teil der NEPS-Befragung „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als **Dankeschön 50 Euro**.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110
Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Z/<lfid> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

Sie haben vor kurzem am telefonischen Teil der NEPS-Befragung „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne bei uns melden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

Sie haben vor kurzem am telefonischen Teil der NEPS-Befragung „Schule, Ausbildung und Beruf“ teilgenommen. Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Wie Sie bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist die Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110
Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben: <Code>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne bei uns melden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse: neps6@infas.de. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Ein herzliches Dankeschön im Voraus für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Z_Aus/<lfd> (P-<projid>)

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110
Tragen Sie dort bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157
6110/B110/Erin-1/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor Kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Tragen Sie dort bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>.

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor Kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als **Dankeschön 50 Euro**.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110
Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen. Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Erin-1/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor Kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Wenn Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Sie können die Online-Befragung auch unterbrechen und später über denselben Link weitermachen.

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne an uns wenden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse NEPS6@infas.de oder die kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer 0800/66 47 436. Auch bei allen anderen Fragen helfen wir gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil unserer diesjährigen Befragung! Für den zweiten Teil der Befragung, einen Online-Fragebogen, haben Sie vor Kurzem die Zugangsdaten erhalten.

Falls Sie den Online-Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön einen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110
Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Falls Sie technische Probleme mit dem Online-Fragebogen haben, können Sie sich gerne bei uns melden. Nutzen Sie dazu die E-Mail-Adresse: neps6@infas.de. Wir helfen Ihnen hierbei und bei allen anderen Fragen gerne weiter.

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön den versprochenen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Erin-1-Aus/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Tragen Sie dort bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>.

Bei allen Fragen helfen wir Ihnen selbstverständlich gerne weiter (kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer: 0800/66 47 436).

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

Lfbi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interviewgespräch, dem ersten Teil der diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Falls Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum **<Eindruck Datum>** zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Bei allen Fragen helfen wir Ihnen selbstverständlich gerne weiter (kostenlose und aus Deutschland erreichbare Telefonnummer: 0800/66 47 436).

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd> (P-<projid>)

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank noch einmal für Ihre Teilnahme am Interview, dem ersten Teil der diesjährigen Befragung! Wir möchten Sie noch einmal an den zweiten Teil der Befragung erinnern. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Dafür haben wir Ihnen vor Kurzem die Zugangsdaten geschickt.

Falls Sie den Online-Teil der Befragung noch nicht ausgefüllt haben, bitten wir Sie, dies bis zum <Eindruck Datum> zu tun. Damit helfen Sie uns sehr, weil unsere Studie nur dann verlässliche Ergebnisse erzielen kann, wenn möglichst viele mitmachen.

Nachdem Sie auch den zweiten Teil der Befragung abgeschlossen haben, erhalten Sie als Dankeschön den versprochenen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Sie erreichen die Online-Befragung über diese Adresse: www.infas-online.de/neps110
Geben Sie dort bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Sollten Sie den Online-Fragebogen schon ausgefüllt haben, danken wir Ihnen sehr herzlich dafür! Sie brauchen nichts weiter zu tun und erhalten in Kürze als Dankeschön den versprochenen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Erin-2_Aus/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview. Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass Sie bis zum **<Eindruck Datum>** auch noch am zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Tragen Sie dort bitte entweder das Passwort von der Karte ein, die Sie im Interview bekommen haben oder geben Sie alternativ das folgende Passwort ein: <Code>

Im Herbst 2017 findet die Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Sollten Sie zu den Gewinnern gehören, werden Sie einen Brief von uns erhalten.

Im Frühjahr 2018 senden wir Ihnen außerdem einige Ergebnisse der bisherigen Befragungen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ zu. Erst im Herbst 2018 geht es dann mit dem nächsten Interview weiter. Wir sind schon gespannt, was Sie in den kommenden beiden Jahren machen.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de.

Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview! Mit diesem Brief erhalten Sie als Dankeschön 50 Euro.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass Sie bis zum **<Eindruck Datum>** auch noch am zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Im Herbst 2017 findet die Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Sollten Sie zu den Gewinnern gehören, werden Sie einen Brief von uns erhalten.

Im Frühjahr 2018 senden wir Ihnen außerdem einige Ergebnisse der bisherigen Befragungen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ zu. Erst im Herbst 2018 geht es dann mit dem nächsten Interview weiter. Wir sind schon gespannt, was Sie in den kommenden beiden Jahren machen.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de.

Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Betreff: Danke für Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ - 6110/<lfd>
(P-<projid>)**

Liebe/r <Vorname> <Nachname>,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Interview! Mit dieser E-Mail erhalten Sie als Dankeschön den versprochenen Amazon-Gutschein im Wert von 50 Euro.

Ihr Gutschein-Code lautet: <Amazon-Code>

Auf den Internetseiten von Amazon unter www.amazon.de finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Für das Gelingen unserer Studie ist es sehr wichtig, dass Sie bis zum **<Eindruck Datum>** auch noch am zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen.

Sie erreichen die Online-Befragung über folgenden Link: www.infas-online.de/neps110

Geben Sie dort zum Start der Befragung bitte das folgende Passwort ein: <Code>

Im Herbst 2017 findet die Verlosung unter allen Teilnehmern statt. Sollten Sie zu den Gewinnern gehören, werden Sie einen Brief von uns erhalten.

Im Frühjahr 2018 senden wir Ihnen außerdem einige Ergebnisse der bisherigen Befragungen der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ zu. Erst im Herbst 2018 geht es dann mit dem nächsten Interview weiter. Wir sind schon gespannt, was Sie in den kommenden beiden Jahren machen.

Damit wir Sie weiterhin erreichen können, bitten wir Sie schon heute, uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitzuteilen. Sie erreichen uns unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 oder unter der E-Mail-Adresse neps6@infas.de.

Sie können uns eine neue Adresse oder Telefonnummer auch schnell und unkompliziert über das NEPS-Online-Portal (www.neps.infas.de) oder mit der beiliegenden Karte mitteilen.

Auch bei allen sonstigen Fragen oder Anmerkungen zur Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ helfen wir Ihnen natürlich gerne weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleitung infas

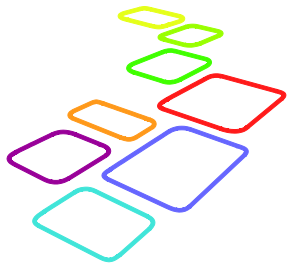
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)
Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführer:
Dipl.-Soz. Menno Smid

Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

6110/B110/Erin-3_D_Aus/<lfd> (P-<projid>)



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank noch einmal für Ihre treue Unterstützung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“. Wir möchten Ihnen noch einmal herzlich gratulieren! Sie gehören zu den glücklichen Gewinnern unserer großen Verlosung.

Wie schon telefonisch angekündigt haben Sie einen der Hauptpreise gewonnen: einen Reise-Gutschein von Neckermann-Reisen in Höhe von <EINDRUCK HÖHE: 1000,00 / 500,00 / 200,00 Euro>. Die Gutschein-Karte finden Sie anbei. Wir wünschen Ihnen schon heute eine gute Reise!

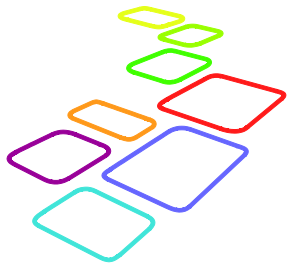
Es besteht kein Anspruch auf Barauszahlung.

Nächstes Jahr geht unsere Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ weiter. Wir freuen uns, wenn Sie weiter mitmachen!

Bis dahin wünschen wir Ihnen alles Gute!

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6110/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
neps6@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Schule, Ausbildung und Beruf

Liebe/r <Vorname><Nachname>,

vielen Dank für Ihre treue Unterstützung der NEPS-Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“! Durch Ihre Teilnahme haben Sie an der großen Verlosung teilgenommen, die wir Ihnen vor der letzten Befragung versprochen haben.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Sie zu den Gewinnern gehören. Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben einen <EINDRUCK PREIS: Technik-Gutschein von Amazon in Höhe von 100,00 Euro gewonnen./Erlebnis-Gutschein von Mydays in Höhe von 50,00 Euro gewonnen./einen Shopping-Gutschein von Amazon in Höhe von 50,00 Euro gewonnen.>

Ihr Gutschein-Code lautet: < EINDRUCK CODE: XXX>

Diesen Code können Sie direkt online bei < EINDRUCK ANBIETER: Amazon/Mydays> einsetzen. Viel Spaß dabei!

Es besteht kein Anspruch auf Barauszahlung.

Nächstes Jahr geht unsere Studie „Schule, Ausbildung und Beruf“ weiter. Wir freuen uns, wenn Sie weiter mit dabei sind!

Zunächst wünschen wir Ihnen aber viel Freude mit Ihrem Gewinn und alles Gute!

Prof. Dr. Sandra Buchholz
Leiterin der NEPS-Studie
Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn